Heute Grossauflage - 39 572 Exemplare

Freiburger Nachrichten

A.Z. 1700 Freiburg 1
153. Jahrgang
Einzelverkauf Fr. 3.00*
*Dieser Betrag enthält 2,5% MwSt.

Einzige deutschsprachige Tageszeitung im zweisprachigen Kanton Freiburg

DONNERSTAG, 27. OKTOBER 2016 Nr. 249

Fussball

Rolf Rotzetter hofft mit Köniz auf die Sensation.
Seite 21

Umdenken bei den Gemeindefinanzen

Der Kanton verlangt von den Gemeinden, ein neues Rechnungslegungsmodell einzuführen. Dieses bringt mehr Transparenz.

FREIBURG Die Regeln für das Führen eines Gemeinde-Finanzhaushaltes werden im Kanton Freiburg in den kommenden Jahren angepasst. Der Kanton will das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell einführen, das in anderen Regionen bereits angewandt wird. «Die Anwendung des neuen Modells wird grosse Auswirkungen auf die Finanzhaushalte der Gemeinden haben», sagte Staatsrätin Marie Garnier (Grüne) bei der gestrigen Präsentation des Projekts. Das neue Modell orientiert sich an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Es soll in den Gemeinden für mehr Transparenz, Planungssicherheit und eine einheitliche Anwendung sorgen. So wird insbesondere eine «Bilanzwahrheit» angestrebt, wie Gilles Ballaman, wissenschaftlicher Berater beim Amt für Gemeinden, erklärte.

Die Vermögenswerte etwa für Bauland oder Immobilien sollen von den Gemeinden einheitlich in die Bilanz aufgenommen werden. «Vermögenswerte wurden bisher von den Gemeinden eher unterbewertet», so Ballaman. So sollen die Gemeinden künftig nicht mehr wie bisher nach Gutdünken freie Abschreibungen oder Reservezuwendungen machen können, um einen hohen Jahresgewinn zu verschleiern.

«Die Vermögenswerte wurden bisher von den Gemeinden eher unterbewertet.»

Gilles Ballaman
Wissenschaftlicher Berater beim Amt für Gemeinden

Die neue Bilanzierung der Vermögenswerte hat wiederum Auswirkungen auf das ausgewiesene Eigenkapital einer Gemeinde. Murten beispielsweise, welches das neue Modell als Pilotgemeinde angewendet hat, errechnete für das Jahr 2009 ein um 90 Millionen Franken höheres Eigenkapital. Dies hat Auswirkungen auf die Verschuldungsgrenze, und auch für Kredite gibt es neue Regeln. Zudem sollen interne Kontrollen verstärkt werden. Das Gesetz geht nun in Vernehmlassung; das neue Modell soll bis Ende der Legislatur in den Gemeinden eingeführt sein. *uh*

Bericht Seite 5

Kanton

Die Entwicklung des Tourismus kostet

FREIBURG Der Freiburger Tourismus trägt jährlich gut eine Milliarde Franken an die kantonale Wirtschaft bei. Bis ins Jahr 2030 soll sich dieser Betrag verdoppeln – so sieht es die Vision des Kantons vor. Damit dies gelingt, braucht es Investitionen in die touristische Infrastruktur. In einem Bericht des Freiburger Tourismusverbandes werden als Beispiele ein Thermalbad in Schwarzsee oder ein Radweg um den Murtensee genannt. Insgesamt werden die Investitionen auf 1,4 Milliarden Franken geschätzt. Dieses Geld wird kaum zur Verfügung stehen – nun ist es an den Regionen Projekte vorzuschlagen und an der Politik sie zu priorisieren. *mir*

Bericht Seite 3

Kanisius-Buchhandlung wird verkauft

Wegen fehlender Unternehmensnachfolge wird die Kanisius-Buchhandlung an eine Buchhandelsgruppe verkauft.

FREIBURG Per 1. November wird die Kanisius-Buchhandlung am Bahnhof in Freiburg von der Lüthy Buchhandelsgruppe übernommen. Der Entscheid zum Verkauf sei vor allem aufgrund der fehlenden Unternehmensnachfolge gefällt worden, erklärt Elmar Perler, Präsident des Kanisiuswerks Freiburg. Die Übernahme kommt auch für die Mitarbeitenden nicht überraschend, sie waren einzig erstaunt darüber, dass die Übernahme schon Anfang November erfolgt. Um ihre Arbeitsstellen müssen sie nicht fürchten. Alle fünf Angestellte werden von der Lüthy Buchhandelsgruppe übernommen. Auch sonst strebt die Lüthy Buchhandelsgruppe nur geringe Veränderungen an. «Wir wollen vor allem im Online-Bereich ausbauen. So soll es künftig möglich sein, online Bücher zu bestellen», sagt Simone Lüthy, Co-Geschäftsleiterin der Lüthy Buchhandelsgruppe. Auch das Sortiment wolle man nur gering verändern. «Wir wollen nach wie vor auch regionale Werke anbieten», erklärt sie. *jj*

Bericht Seite 7

Geschäftsübergabe ist ein Einschnitt ins Dorfleben

Über 50 Jahre lang haben Kathrin und Gilbert Mooser in Jaun einen Dorfladen geführt. Am Montag geben sie das Geschäft nun ab.

JAUN Kathrin Mooser, meist Käthy, Kätha oder Frau Voilà genannt, ist eine Institution in Jaun. Die 70-Jährige übt ihren Beruf mit Leidenschaft aus und ist seit über 50 Jahren jeden Tag für ihre Kunden da. Nun geben sie und ihr Mann Gilbert ihr Geschäft an den Bäcker von Charmey ab. Am Montag ist es so weit. Ihre Kundschaft bedauert es, dass sie in den Ruhestand geht. *ak*

Bericht Seite 2

Kathrin Mooser. Bild ca

Schlagzeilen

Eishockey
Gottéron besiegt im Cup die ZSC Lions.
Seite 19

Service public
Die Post schliesst bis zu 600 Poststellen – das könnte 1200 Jobs kosten.
Seite 27

Erdbeben
Starke Erdstösse erschüttern Mittelitalien.
Seite 33

Zitat des Tages
«Wir müssen uns getrauen, nachzufragen. Man darf über das Thema Suizid reden.»

Beat Fasnacht
Präsident Dargebotene Hand
Seite 13

Wetter
Teilweise dichter Hochnebel, am Nachmittag Sonne.

12 6

Seite 36

Inhalt

Todesanzeigen	6, 8
TV/Radio	16
Forum/Agenda	17
Lottozahlen	20
Börse	31
Kinos	34
Redaktion	026 426 47 47
Abonnemente	026 347 30 00
Inserate	026 347 30 01
www.freiburger-nachrichten.ch	

9 771660 959007 40043

Reklame

BETONRÜCKBAU
sanft und leise.
BOHREN
SCHNEIDEN
SEILSÄGEN
...für Sie durch Dick und Dünn!
CLERC AG
beton-trenn
bohren-schneiden
clerc.ch
3186 DÜDINGEN

Reklame

Freiburger SP ist für den Atomausstieg

Die Sozialdemokratische Partei Freiburg fasste am Dienstagabend die Ja-Parole zum Atomausstieg.

GURWOLF An ihrer Mitgliederversammlung am Dienstagabend sprachen sich die Vertreter der Sozialdemokratischen Partei Freiburg einstimmig für einen geordneten Atomausstieg aus. Am 27. November wird das Schweizer Volk über die von den Grünen lancierte Initiative abstimmen. Diese sieht vor, bis im Jahr 2029 alle Schweizer Atomkraftwerke vom Netz zu nehmen, drei davon würden schon Ende 2017 deaktiviert werden. Ersetzt werden sollen diese durch erneuerbare Energien wie Wind- oder Solarkraft.

In die Jahre gekommen

Ilias Panchard, Koordinator der Kampagne in der Romandie und Ko-Präsident der Jungen Grünen Schweiz, präsentierte an der Versammlung in Gurwolf das Argumentarium. «Wir leben in einer symbolischen Epoche», sagte er. 1986 ereignete sich die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl. Dreissig Jahre später sei es nun an der Zeit, auf diese Art der Energiegewinnung zu verzichten. Als gefährlich erachtet Panchard das Alter der Schweizer Atomkraftwerke: Mit einer Laufzeit von 32 bis 47 Jahren liegen die Schweizer Werke deutlich über dem internationalen Durchschnitt von 29 Jahren. Beznau 1 ist sogar das älteste, immer noch genutzte Atomkraftwerk der Welt. Ausserdem sei die Suche nach Endlagern schwierig: «Keiner hat Lust, atomaren Müll bei sich zu lagern», betonte Panchard. In der Diskussion um den Ausstieg bezeichnete er den Kanton Freiburg als Schlüsselkanton: «Freiburg kann alles kippen», so der Jungpolitiker.

Vollständige Listen

Im Anschluss informierte Benoît Piller, Präsident der SP Freiburg, über den aktuellen Stand der Kampagne zu den Wahlen vom 6. November. «Wir haben in allen Bezirken eine vollständige Liste», sagte er bezüglich der SP-Kandidaturen für den Grossen Rat. Piller sprach von einer «gewissen Arroganz der Rechten» seit den nationalen Wahlen von letztem Jahr. Nun sei es an den Vertretern der SP, die Menschen zu mobilisieren. *mes*

Ein Dorforiginal geht in Pension

Ihre Ladentheke ist der Dreh- und Angelpunkt des Jauner Dorflebens. Nach über 50 Jahren an der Front zieht sich die 70-jährige Kathrin Mooser nun zurück. Ihre Kundschaft bedauert den Wechsel.

Karin Aebischer (Text)
und Corinne Aeberhard (Bilder)

Kathrin Mooser, wie sie leibt und lebt: Hinter dem Tresen fühlt sie sich zu Hause.

JAUN In einer Zeit, in der Dorfläden vom Aussterben bedroht sind und die Kassiererinnen bei den Grossverteilern durch Maschinen ersetzt werden, ist sie eine wohltuende Ausnahme und eine der letzten Übriggebliebenen ihres Schlags: die Jauner Ladenbesitzerin Kathrin Mooser. Ihr Lachen ist weder aufgesetzt noch ihr Interesse am Kunden gespielt. Sie fragt nicht nach Punktekarten, sondern, wie es denn heute so geht. Sie trägt keine Uniform und schaut auch nicht auf die Uhr, wenn sie Kunden bedient. In ihrem Laden laufen im Hintergrund Schlager und Volksmusik und keine Werbespots. An ihrem Zigarettenregal können sich die Kunden noch selbst bedienen und sie packt das Brot von Hand in Seidenpapier, muss dabei weder Handschuhe noch Zange verwenden.

«Ich fühle mich nie gestresst. Ich mache einfach immer eines nach dem anderen.»

Kathrin Mooser
Ladenbesitzerin

Doch nicht mehr lange. Die 70-Jährige ist nur noch bis Montagabend Herrin ihres Ladens im Dorfkern von Jaun. Nach über 50 Jahren, in denen sie Woche für Woche mit nur wenigen Ausnahmen Tag für Tag hinter dem Tresen stand, tritt sie ihre Pension an. Obwohl sie eigentlich gerne noch bis Mai 2017 weitergearbeitet hätte. «Den Winter hätte ich gerne noch gemacht, doch es hat sich halt so ergeben», sagt Kathrin Mooser. Sie und ihr Mann Gilbert übergeben ihr Geschäft Ende Monat dem Bäcker Joachim Protze von der Bäckerei Les Arcades in Charmey. Der Laden wird sechs Wochen geschlossen sein und dann mit Kaffee-Ecke und Postagentur wiedereröffnet (siehe Kasten).

Immer auf dem neusten Stand

Wegen der anstehenden Veränderung schwingt in diesen Tagen bei jedem Einkauf im Laden in Jaun Melancholie mit. Sowohl bei den Kunden wie auch bei Kathrin Mooser selbst. Denn ihr Geschäft ist seit Jahren ein Dreh- und Angelpunkt im Jauner Dorfleben. Sie weiss immer, was geht. Und die Jauner gehen bei ihr vorbei, um zu erfahren, was es Neues gibt. Für viele ihrer Stammkundinnen und Stammkunden ist der Austausch mit ihr wichtiger als das Brot oder die Teigwaren, die grad Aktion sind. Was ihr anvertraut wird, kann sie auch für sich behalten. «Ich hatte immer einen guten Kontakt zu meinen Kunden», sagt sie ganz bescheiden. Viele von ihnen kaufen täglich bei ihr ein. Wochentags geben sie sich vor zehn Uhr morgens die Klinke in die Hand. Und am Samstagmorgen ist noch mehr Betrieb. «Doch auch dann fühle ich mich nicht gestresst, ich mache einfach immer eines nach dem anderen», sagt Kathrin Mooser. Von Socken über Grabkerzen bis hin zur neusten Biskuitsorte: Ihr Sortiment ist äusserst breit und wenn mal ein Produkt fehlt, bestellt sie es. Gefallen gefunden hat sie auch an der Baustelle der Dorfdurchfahrt vor ihrer Ladentür, die schon seit vier Jahren das Dorfbild prägt. «Wir hatten zwar Dreck und Staub, aber das haben wir gelassen hingenommen.» Die Bauarbeiter hätten immer grossen Wert darauf gelegt, dass der Zugang zum Laden gewährt bleibt – und auch im Laden eingekauft.

Seit 32 Jahren stets an Kathrin Moosers Seite ist Verkäuferin Silvia Julmy. Sie wird im Dezember unter neuer Leitung weiter im Geschäft mitarbeiten. Auf die Frage, wie es ihr angesichts des Wechsels gehe, fällt es Silvia Julmy schwer zu antworten. Ihre Chefin übernimmt: «Es ist nicht einfach. Wir haben tipptopp zusammengearbeitet und hatten nie Streit.» Angst, dass ihr nun langweilig werden könnte, hat Kathrin Mooser nicht. Nun habe sie Zeit für andere Dinge wie Besuche bei Verwandten. Ihr grösstes Glück sei ihre gute Gesundheit. Dafür sei sie Gott jeden Tag dankbar.

Zahlen und Fakten

Post schliesst wohl Mitte Dezember

Die Postagentur im Dorfladen von Jaun werde voraussichtlich Mitte Dezember eröffnet, teilt Isabelle Mouron vom Pressedienst der Post auf Anfrage mit. Das Datum sei noch nicht exakt festgelegt worden. Mit der Eröffnung der Agentur geht die Schliessung der Poststelle in Jaun einher. Der Gemeinderat hatte sich lange gegen die Schliessung der Poststelle gewehrt (die FN berichteten). Circa zwei Wochen vor der Eröffnung der Postagentur werde die Post per Flugblatt darüber informieren, so Mouron. *ak*

Adrian Egger, Villars-sur-Glâne.

«War es auf der Baustelle besonders heiss, hat uns Kathrin Mooser immer etwas zu trinken spendiert. Sie will immer genau wissen, was auf der Baustelle vor sich geht.»

Sandro Buchs, Jaun.

«Ich habe 20 Jahre lang für Kathrin und Gilbert Mooser in der Backstube gearbeitet. Das war eine schöne Zeit. Es ist ein seltsames Gefühl zu wissen, dass sie den Laden nun aufgeben.»

Rosmarie Karlen, Jaun.

«Ihre Präsenz im Laden wird uns schampar fehlen. Sie war immer für uns da, ihr konnte man alles anvertrauen.»

Ruth Schuwey, Jaun.

«Ein Stückchen Dorfgeschichte geht zu Ende. Sie war das Zentrum und hat immer alle Menschen gleich behandelt. Fehlte mal ein Artikel, hat sie diesen sofort bestellt.»

Agnes Buchs, Jaun.

«Kathrin Mooser ist meine Nachbarin und meine Freundin. Ich komme jeden Tag im Laden vorbei, um mit ihr zu plaudern. Ich werde auch weiterhin im Laden einkaufen.»

Reklame

FDP
Die Liberalen
FREIHEIT
GEMEINSINN
FORTSCHRITT
LISTE 3
GEMEINSAM LÖSUNGEN SCHAFFEN

Viel Geld für einen florierenden Tourismus

1,4 Milliarden Franken wären nötig, um alle von den Freiburger Tourismusregionen vorgeschlagenen Infrastrukturen zu realisieren.

Mireille Rotzetter

FREIBURG Wo im Kanton Freiburg soll der Tourismus ausgebaut werden? Welche Investitionen sind notwendig? Und woher soll das Geld dafür kommen? Um Antworten auf diese Fragen zu erhalten, reichten die FDP-Grossräte Nadine Gobet (Bulle) und Yvan Hunziker (Semsales) vor drei Jahren ein Postulat ein. Sie forderten, dass der Kanton ein Inventar der für die Entwicklung des Tourismus notwendigen Infrastrukturen erstellt und aufzeigt, ob die Ziele der Tourismusvision 2030 erreicht werden können (siehe Kasten). Gestern ist der Bericht dazu erschienen.

Für einen stärkeren Tourismus schlägt ein Bericht mehr Wanderangebote auf dem Schwyberg in Schwarzsee… Bild Aldo Ellena/a

Thermalbäder und Velowege

Die Federführung des Berichts lag beim Freiburger Tourismusverband. In Zusammenarbeit mit den Tourismusorganisationen definierte er Achsen, auf welchen sich die Regionen in den kommenden 15 Jahren entwickeln könnten. Für die Region Schwarzsee bedeutet dies etwa den Bau von Thermalbädern, die Vergrösserung des Skigebietes oder ein besseres Wanderangebot auf dem Schwyberg. Für die Entwicklung der Region rund um den Murtensee sieht der Bericht den Bau von Hotels vor sowie die Förderung des Radtourismus: Dies durch einen Radweg rund um den Murtensee und durch Veloverleihe in den Unterkünften. Und in der Stadt Freiburg sollen unter anderem Bootstouren angeboten werden, damit Touristen die Stadt von der Saane aus entdecken können.

Auch für die anderen drei Tourismusregionen – Greyerz, Châtel-St-Denis/Les Paccots, Estavayer-le-Lac/Payerne – listet der Bericht zahlreiche Vorschläge auf.

Hohe Investitionen sind nötig

Die Kosten, um all diese Projekte zu realiseren, belaufen sich auf 1,4 Milliarden Franken. Könnten alle Projekte über den Tourismusförderungsfonds des Kantons auf staatliche Unterstützung zählen, so beliefen sich diese Gelder auf 186 Millionen Franken. «Die Investitionen sind sehr hoch, eine Priorisierung wird nötig sein», sagt Volkswirtschaftsdirektor Beat Vonlanthen (CVP) dazu auf Anfrage der FN.

Der Bericht selbst enthält schon Vorschläge zur Prioritätensetzung. So hat der Tourismusverband ausgerechnet, welchen Beitrag die touristischen Angebote des Kantons an die Wirtschaft leisten. Insgesamt beläuft sich dieser auf rund eine Milliarde Franken und fällt pro Region unterschiedlich aus: Mit 375 000 Franken fliesst am meisten Geld aus der Region Greyerz in die Wirtschaft, gefolgt von der Murtenseeregion mit 169 000 Franken und dem Gebiet rund um die Stadt Freiburg mit 155 000 Franken. Schwarzsee positioniert sich von den sieben Tourismusdestinationen an fünfter Stelle, mit einem Beitrag an die Wirtschaft von 63 000 Franken.

Der Freiburger Tourismusverband schlägt vor, in jenen Regionen und Sektoren Projekte zu priorisieren, wo das wirtschaftliche Gewicht schon heute gross ist. Ziel ist es nämlich, den Gesamtertrag bis ins Jahr 2030 auf zwei Milliarden Franken zu verdoppeln. In der Region Schwarzsee erhalten deshalb die Parahotellerie und der Verkehr erste Priorität, in der Region Murtensee Investitionen in Attraktionen, die Hotellerie und die Parahotellerie. Doch auch mit Priorisierung bleiben die Investitionen hoch, aus dem Tourismusförderungsfonds wären immer noch Gelder in der Höhe von 63 Millionen Franken nötig.

«Einen politischen Entscheid zu den Prioritäten gibt es noch nicht», stellt Beat Vonlanthen klar. Die politische Diskussion beginne nächste Woche, wenn der Grosse Rat über den Bericht berät. Der Staatsrat werde die Entwicklung des Tourismus ebenfalls in sein Legislaturprogramm 2017-2021 aufnehmen und dort Prioritäten setzen müssen. «Der Staat kann aber über den Tourismusförderungsfonds nur aufgrund konkreter Projektvorschläge Gelder auszahlen. Und die Vorschläge müssen aus den Regionen kommen.»

Studie und Task Force

Um die Entwicklung des Tourismus gesamthaft anzugehen, schlägt der Tourismusverband Verschiedenes vor: Da die Seilbahnen eine wichtige Rolle spielen, soll eine Studie über die Position der Freiburger Skistationen erstellt werden, welche die Klimaveränderung berücksichtigt und Massnahmen nennt, um den Sommertourismus zu fördern. Ebenfalls soll eine Task Force entstehen, um die Hotellerie und Parahotellerie weiterzuentwickeln, die im Kanton Nachholbedarf hat. Weiter soll der Bauernhof- und Alphüttentourismus sowie der Geschäftstourismus gefördert werden.

Private Investoren gesucht

Auch mit dem Bericht bleibt unklar, was realisiert werden kann. Und die Hauptfrage bleibt: Wer soll das bezahlen? Darauf antwortet Beat Vonlanthen: «Neben dem Kanton braucht es private Investoren. Das Interesse, in den Tourismus zu investieren, sollte da sein, denn es lohnt sich.

Strategie

Wirtschaftlicher Beitrag soll sich verdoppeln

2009 haben der Freiburger Tourismusverband und der Kanton die «Vision 2030» vorgestellt. Sie legten Ziele fest, um den Freiburger Tourismus zu entwickeln und seinen Beitrag an der kantonalen Wirtschaftsleistung auf jährlich zwei Milliarden Franken zu erhöhen. Die FDP-Grossräte Nadine Gobet und Yvan Hunziker kritisierten, dass die Vision nicht aufzeige, welche Investitionen notwendig sind, und sie wollten wissen, wie realistisch die gesetzten Ziele seien. Der gestern veröffentlichte Bericht beantwortet die letzte Frage nur ungenau: Für die nötigen Investitionen von 1,4 Milliarden Franken bis 2030 fehlt das Geld. Dennoch heisst es: «Die Ziele der Vision 2030 sind realisierbar, sofern die Rahmenbedingungen für die touristische Entwicklung geschaffen werden und die politischen Instanzen sich verpflichten, Mittel zur Verfügung zu stellen, die für die Unterstützung der vorrangigen Projekte benötigt werden.» *mir*

…Boote auf der Saane… Bild Aldo Ellena/a

…oder einen Radweg um den Murtensee vor. Bild Charles Ellena/a

Reklame

Aktion

30%

3.95 statt 5.65

TerraSuisse Schweinsfilet
in Selbstbedienung, per 100 g

30%

13.30 statt 19.–

Rauchlachs Sockeye
Alaska, Packung, 280 g

50%

7.10 statt 14.25

M-Classic Wienerli im 5er-Pack
Schweiz, 5 x 4 Stück, 1 kg

15%

2.80 statt 3.30

Optigal Pouletschnitzel
Schweiz, per 100 g

20%

Alle Sushi-Artikel und japanische Spezialitäten
z.B. Sushi Maki-Mix, Thunfisch Wildfang aus den Philippinen, Lachs Zucht aus Norwegen, 150 g, **7.10** statt 8.90

30%

1.60 statt 2.30

TerraSuisse Bratspeck geschnitten
per 100 g

Hit

4.70

Kartoffeln zum Einkellern «Aus der Region.»
z.B. festkochend, Seeland, 5 kg

Hit

5.90

Äpfel zum Einkellern
Schweiz, z.B. Boskoop, 4 kg

Genossenschaft Migros Neuenburg/Freiburg
Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.
ANGEBOTE GELTEN NUR VOM 25.10. BIS 31.10.2016, SOLANGE VORRAT

MIGROS
Ein M besser.

Mehr Realität bei Gemeindefinanzen

Der Kanton schickt ein Gesetz über die Gemeindefinanzen in Vernehmlassung. Ein neues Modell zur Rechnungslegung soll unter anderem Vermögenswerte der Gemeinden realistischer darstellen.

Urs Haenni

FREIBURG Gemeindebehörden legen ihren Bürgern aus politischen Überlegungen gerne eine Gemeinderechnung vor, die einen leichten Gewinn ausweist. Übersteigen die Einnahmen in der Laufenden Rechnung die Ausgaben deutlich, so werden diese in der Regel als freie Abschreibungen oder Reservezuwendungen verbucht.

Dies soll in Zukunft nicht mehr möglich sein. Die Direktion der Institutionen hat gestern den Medien den Entwurf eines neuen Gesetzes über die Gemeindefinanzen vorgestellt, welches mehr Transparenz und eine Bilanzwahrheit nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen anstrebt. Dazu sollen die Gemeinden und Körperschaften wie Gemeindeverbände und Agglomerationen in den nächsten Jahren das Harmonisierte Rechnungslegungsmodell einführen, wie es bereits in anderen Kantonen angewandt wird. Im Kanton Freiburg hat Murten in einem Pilotprojekt dieses Modell bereits eingesetzt (siehe Kasten).

Die Murtner Behörden (Bild Gemeinderatssaal) haben bereits Erfahrung mit dem neuen Rechnungslegungsmodell. Bild Charles Ellena/a

Eine Legislatur lang Zeit

«Es ist ein bewährtes Modell», sagte Staatsrätin Marie Garnier (Grüne) gestern an der Präsentation. «Die Anwendung wird grosse Auswirkungen auf die Finanzhaushalte der Gemeinden haben.» Die neue Rechnungslegung wird nicht im bestehenden Gemeindegesetz verankert, sondern hat ein eigenes Gesetz zur Folge, welches jetzt bis Ende Februar in Vernehmlassung geht. «Das ist ein guter Zeitpunkt für die Einführung», so Garnier. Wie sie sagte, haben die Vorbereitungsarbeiten mehrere Jahre in Anspruch genommen. Die neu gewählten Gemeinderäte seien nun rund ein halbes Jahr im Amt und könnten die Umstellung in dieser Legislatur vornehmen. Die ersten Gemeindebudgets sollen im Herbst 2019 nach dem neuen Modell erfolgen, die ersten Rechnungen im Frühling 2021.

Mehr Planungssicherheit

Gilles Ballaman, wissenschaftlicher Berater beim Amt für Gemeinden, sieht die hauptsächlichen Vorteile des Systemwechsels darin: «Das neue Modell soll die Gemeindefinanzen über einen längeren Zeitraum sichern. Ein Defizit wird nur möglich sein, wenn auch das entsprechende Eigenkapital vorhanden ist. Auch die Schuldenbegrenzung wird neu geregelt.» Wie er ausführte, erhalten neue Indikatoren einen Platz in der Analyse der Gemeindefinanzen.

Im Bereich der Rechnungslegung soll eine Bilanzwahrheit angestrebt werden. So soll eine Gemeinderechnung neu dreistufig ausgewiesen werden: das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit, das operative Ergebnis mit dem Ergebnis aus der Finanzierung sowie das Gesamtergebnis inklusive den ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden.

Mit der Umstellung auf das neue Modell werden auch die Aktivwerte der Bilanz neu bewertet. «Die Vermögenswerte werden von den Gemeinden meistens unterbewertet», so Ballaman. Dies hat Auswirkungen auf die Abschreibungspolitik. Während Gemeinden bisher damit relativ frei umgingen, soll sie nun standardisiert sein. Diese neue Bilanzwahrheit kann gar Auswirkungen auf die Steuersätze von Gemeinden haben. «Die Anpassung der Steuern kann in beide Richtungen verlaufen», so Ballaman.

Neu und besser geregelt werden weiter die Kredite, welche Gemeinden aufnehmen. «Die Kredittypen werden definiert und Regeln zur Kreditüberschreitung erstellt», sagte Ballaman. Weiter soll unter dem neuen Gesetz das interne Kontrollsystem bei den Gemeindefinanzen verstärkt werden: Gemäss Ballaman sollen in Zukunft interne Kontrollen regelmässiger erfolgen.

Gemeinden machen mit

Bei den Freiburger Gemeinden stösst das neue System auf den ersten Blick auf eine gute Akzeptanz. «Die Einführung ist mit einem verhältnismässigen Mehraufwand realisierbar», sagte Pierre Spielmann, Stadtkassier von Murten. Die Informatik dazu existiert bereits und muss von den Gemeinden gekauft werden. Es stelle einen weiteren Schritt in der Professionalisierung der Gemeindefinanzen dar, so Spielmann. «Eine einfache KV-Ausbildung genügt dazu nicht mehr», so Spielmann.

Micheline Guerry-Berchier, Generalsekretärin des Freiburger Gemeindeverbandes, lobte den partizipativen Ansatz bei der Einführung des neuen Systems und Gesetzes. In der vorbereitenden Projektgruppe wie auch in einem Lenkungsausschuss waren Vertreter von Gemeinden verschiedener Grösse und aus beiden Sprachregionen dabei, so Guerry. Der Gemeindeverband bereitet seine Mitglieder über einen Weblink, Informationsanlässe und Einführungskurse für Behörden auf die Umstellung vor.

Pilotgemeinde

Die Murtner haben das Modell getestet

Um das neue Harmonisierte Rechnungslegungsmodell für den Kanton Freiburg zu testen, hat sich Murten als Pilotgemeinde zur Verfügung gestellt. Die Rechnung des Jahres 2009 des Seebezirkler Hauptorts wurde zu diesem Zweck neu gestaltet, und sie erbrachte ein ganz anderes Ergebnis: Während die Stadt Murten damals offiziell in der Laufenden Rechnung einen Ertragsüberschuss von 44 000 Franken auswies, resultiert nach neuer Berechnung ein Gesamtgewinn von 1,467 Millionen Franken. Die Differenz ist hauptsächlich durch die Entnahmen aus den Fonds des Eigenkapitals zu erklären.

Einen grossen Unterschied in der Rechnung 2009 macht mit dem neuen Modell die Berechnung des Vermögens und der finanziellen Lage der Gemeinde aus. Das Finanz- und das Verwaltungsvermögen Murtens wird mit dem neuen Rechnungslegungsmodell statt auf 58 Millionen auf 148 Millionen Franken bewertet. Entsprechend erhöht sich dadurch das Eigenkapital um rund 90 Millionen Franken: Es entspricht einer Verfünffachung. Mit einem höheren Eigenkapital verschiebt sich wiederum die Verschuldungsgrenze einer Gemeinde, und die Bilanzwerte haben einen Einfluss auf die Höhe der Abschreibungen.

«Das Modell reflektiert die Realität viel besser», so Stadtkassier Pierre Spielmann. «Deshalb waren wir auch gerne bereit, als Pilotgemeinde mitzumachen.» Wie er sagt, hätten sich alle städtischen Dienste Murtens an dieser Übung beteiligt. Spielmann unterstützt das neue Vorgehen, wonach die Vermögenswerte der Gemeinde aufgewertet werden. Die Umstellung habe Auswirkungen bis hin zu den Gebühren für Abfall, Wasser und Abwasser, welche kostendeckend sein müssen. *uh*

Reklame

Ganztagsbetrieb für Permanence gefordert

Die Permanence im Spital Merlach soll immer offen sein: Zwei Grossrätinnen fordern den Staatsrat auf, zu prüfen, wie das Freiburger Spitalnetz HFR den 24-Stunden-Betrieb gewährleisten kann.

MURTEN Die Permanence des Spitals Merlach soll auch in Zukunft einen 24-Stunden-Betrieb gewährleisten. Das sei der Bevölkerung des Seebezirks vor dem Beginn des Um- und Ausbaus des Spitals Merlach in Aussicht gestellt worden. So argumentieren die Murtener Grossrätinnen Gilberte Schär (SVP) und Christine Jakob (FDP). Sie fordern den Staatsrat in einem Postulat auf, zu prüfen, wie ein 24-Stunden-Betrieb eingerichtet werden könnte. «Wir sind mit der aktuellen Situation einfach nicht zufrieden», sagt Jakob stellvertretend. Sie spüre Unmut in der Bevölkerung.

Der Bezirk habe über 35 000 Einwohner, das Spital werde ausserdem von Patienten aus der waadtländischen Nachbarschaft aufgesucht. Die beiden Grossrätinnen verweisen auf 600 Anlässe, die pro Jahr im Bezirk stattfinden, von denen rund 20 jeweils mehr als 5000 Besucher anziehen. Die medizinische Versorgung der Bevölkerung und der Besucher sei eine wichtige Staatsaufgabe. Gerade der Seebezirk als touristisches Zentrum sei auf eine 24-Stunden-Permanence angewiesen: «Das ist gerade für einen Tourismusort inakzeptabel.» Es gelte zu vermeiden, dass Patienten in ausserkantonale Klinken ausweichen, so Jakob. «Wie der Name schon sagt: Eine Permanence hat permanent offen zu sein.»

Aktuell ist die Permanence ab 7.30 Uhr an den Wochentagen und an Wochenenden und Feiertagen ab 8.30 Uhr geöffnet. Sie schliesst um 21.30 Uhr. Die Direktion des Freiburger Spitalnetzes HFR hatte vor der Wiedereröffnung des Spitals klargestellt, dass sie auf den 24-Stunden-Betrieb in der Permanence verzichtet. Die Auslastung sei zu gering. *fca*

CORE
Treuhand Cotting
Cotting Revision
Fiduciaire Revicor
Spörri MAS Treuhand

Ratgeber Steuern

Markus Jungo
Partner, Teamleiter
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Steuerliche Bewertung von Aktien

Die steuerliche Bewertung von Wertpapieren ohne Kurswert wird aufgrund einer Wegleitung der Schweizerischen Steuerkonferenz (Kreisschreiben Nr. 28) vorgenommen. Aufgrund dieser in der Schweiz einheitlich anzuwendenden Bewertungsmethode berechnet die kantonale Steuerverwaltung jährlich den Steuerwert von KMU-Gesellschaften. Die Aktionäre haben diese Werte sodann als Vermögen zu deklarieren.

Bei Handels-, Industrie- und Dienstleistungsgesellschaften errechnet sich der Wert der Gesellschaft aus der zweimaligen Gewichtung des Ertragswertes und der einmaligen Gewichtung des Substanzwertes (= Eigenkapital und allfällige stille Reserven). Bei Minderheitsaktionären kommt in der Regel ein Pauschalabzug von 30 % zum Zug. Erhält der Steuerpflichtige jedoch eine angemessene Dividende, so wird der Abzug nicht gewährt.

Als Ertragswert ist der kapitalisierte ausgewiesene Reingewinn der massgebenden Geschäftsjahre heranzuziehen. Dieser Reingewinn wird um ausserordentliche Elemente vermehrt oder vermindert.

Für die Berechnung des Ertragswertes stehen die folgenden zwei Modelle zur Verfügung.

- Modell 1 (Kanton Freiburg): Grundlage bilden die Jahresrechnungen (n-1) und (n-2);
- Modell 2: Grundlage bilden die Jahresrechnungen (n), (n-1) und (n-2).

Beim Modell 1 wird der Reingewinn des letzten Geschäftsjahres doppelt gewichtet. Beim Modell 2 wird der Reingewinn aller drei Geschäftsjahre einfach gewichtet.

Der massgebende Kapitalisierungssatz (für die Berechnung des Ertragswertes) wird jährlich in der Kursliste der ESTV publiziert. Für das Jahr 2015 beträgt dieser Kapitalisierungszinssatz 7 %, was für eine Bewertung sehr niedrig ist.

Diese Bewertungsmethode führt bei erfolgreichen KMU-Unternehmen zu relativ hohen Werten. Beispiel: Eine Gesellschaft mit einem Gewinn von TCHF 350 und einer Substanz von TCHF 500 wird steuerlich mit CHF 3,5 Mio. bewertet. Dies löst bei Aktionären im Kanton Freiburg ca. CHF 21 000 Vermögenssteuern aus.

Der massgebliche Vermögenssteuerwert der Aktien wird grundsätzlich nach Modell 1 oder 2 berechnet und wird so in die private Steuererklärung des Aktionärs übernommen. Vertritt der Steuerpflichtige eine andere Auffassung, dann obliegt es ihm, den Gegenbeweis mittels eines Antrages oder mittels Einsprache zu erbringen.

So kann beispielsweise eine Gesellschaft, deren Wertschöpfung stark von einer Einzelperson abhängt und die, mit Ausnahme von wenigen Hilfskräften für die Administration und Logistik kein weiteres Personal beschäftigt, beantragen, den Ertragswert und den Substanzwert je einfach zu gewichten.

Oder die zu bewertende Gesellschaft kann beantragen, dass das Modell 2 anzuwenden ist, was bei schwankenden Ergebnissen ausgleichende Wirkung haben kann. An das gewählte Modell bleibt die Gesellschaft für die nächsten fünf Bewertungsjahre gebunden.

Gerne beraten wir Sie in diesen Angelegenheiten.

CORE Partner AG
Düdingen, Freiburg, Bern
office@core-partner.ch
www.core-partner.ch

Du siehst den Garten nicht mehr grünen,
in dem Du einst so froh geschafft,
Du siehst die Blumen nicht mehr blühen,
weil der Tod Dich überrascht.
Hab' tausend Dank für Deine Müh',
in unserem Herzen stirbst Du nie!

Unfassbar für uns alle, müssen wir in tiefster Trauer und schweren Herzens Abschied nehmen von meinem geliebten Josi, unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin, Getti und Freund

Josef Egger-Haas

5.8.1942 – 25.10.2016
Burgbühl 66, 1713 St. Antoni

Er starb am Dienstagmorgen an den Folgen eines tragischen Unfalls in seinem 75. Lebensjahr.

In Liebe bleiben mit ihm verbunden:

Yvonne Egger-Haas, St. Antoni
Mario und Edith Egger-Stadelmann mit Joël, Carole und Sven, Céline, Brünisried
Pascal Egger, St. Antoni

Elise Haas-Conus, Wengliswil

Die Familien der Geschwister Egger und Haas
sowie Anverwandte, Freunde und Bekannte

Josi ruht in der Totenkapelle St. Antoni.

Wir beten gemeinsam für den lieben Verstorbenen am Freitagabend um 19.30 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Antoni.

Zum Trauergottesdienst sind Sie herzlich eingeladen am Samstag, 29. Oktober 2016, um 10.00 Uhr in der kath. Pfarrkirche St. Antoni.

Traueradresse: Yvonne Egger-Haas, Burgbühl 66, 1713 St. Antoni

Trauerfeier

Elisabeth Burri,
92-jährig.
14 Uhr, Kirche
Ferenbalm.

Anzeigenschluss für Todesanzeigen

Täglich ab 16.00 Uhr und am Wochenende an: Fax 026 426 47 40 oder fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Letzter Termin: 20.00 Uhr

Seid nicht traurig über meinen
Abschied, denn ich gehe zu jenen,
die ich liebte, um auf jene zu warten,
die ich liebe.

In stiller Trauer und in Dankbarkeit müssen wir Abschied nehmen von unserer lieben Schwester, Schwägerin, Tante, Grosstante, Cousine, Patin, Freundin und Anverwandten

Marie-Louise Brechbühl-Bächler

Ramsere-Miggi

16. Mai 1924 – 7. Oktober 2016
Alters- und Pflegeheim Bachmatte, Oberschrot
früher wohnhaft in Zürich

Sie durfte in ihrem 93. Lebensjahr nach einem reicherfüllten Leben friedlich einschlafen.

Wir nehmen von unserer lieben Marlies Abschied im Sonntagsgottesdienst am 30. Oktober 2016, um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Rechthalten, mit anschliessender Urnenbeisetzung.

Den Gottesdienst des Dreissigsten feiern wir am Sonntag, 13. November 2016, um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche Rechthalten.

In liebevoller Erinnerung und Verbundenheit:
Die Familien Bächler von der Ramsera, Rechthalten
Die Familien Brechbühl, Gerlikon, Thurgau

Traueradresse: Beat Bächler-Marchon, Ramsera 70, 1718 Rechthalten

Die Firma Renobau Zahno,
Heitenried und Belegschaft

geben mit tiefem Bedauern Kenntnis vom Hinschied von

Josef Egger

Vater ihres langjährigen und geschätzten
Mitarbeiters Pascal Egger.

Für die Trauerfeier verweisen wir auf die Anzeige der Familie.

Die Katholische
Arbeitnehmer-Bewegung St. Antoni
(KAB)

gibt mit tiefem Bedauern Kenntnis vom Hinschied ihres langjährigen und treuen Ehren- und Aktivmitglieds

Josef Egger

Für den Beerdigungsgottesdienst verweisen wir auf die Anzeige der Familie.

Die Nachbarsektionen werden gebeten, eine Fahnendelegation zu entsenden.

Das Leben ist eine Reise,
die heimwärts führt.
Herman Melville

In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben

Marius Ducret

19. Februar 1963 – 22. Oktober 2016
früher Moosweidli 6, Tafers

Er starb am Samstag nach schwierigen Lebensumständen und längerer Krankheit in seinem 54. Lebensjahr.

Zum Trauergottesdienst sind Sie herzlich eingeladen am Freitag, 28. Oktober 2016, um 14.00 Uhr in der **Pfarrkirche Düdingen** mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem Friedhof Düdingen.

In Liebe bleiben mit ihm verbunden:
Die Familien Ducret sowie Angehörige und Freunde

Traueradresse: Othmar Ducret, Moosweidli 6, 1712 Tafers

Der Jahrgängerverein 1942

gibt mit Bedauern Kenntnis vom Hinschied von

Josef Egger

Mitglied

Für die Beerdigung verweisen wir auf die Anzeige der Familie.

Die Mitglieder sind gebeten, an der Beerdigung teilzunehmen.

Vereinigung Wachen und Begleiten

WABE
Deutschfreiburg

Wir wachen bei schwerkranken und sterbenden Menschen und begleiten diese in einer für sie und ihre Angehörigen schweren Zeit

• Zuhause • im Spital • im Heim

Trauercafé: jeden 2. Sonntag im Monat in Düdingen

Weitere Informationen erhalten Sie unter
Tel. 026 494 01 40
www.wabedeutschfreiburg.ch

Wir sind traurig Ihnen mitteilen zu müssen, dass unsere Schwester und Anverwandte

Madeleine Lenkeit-Ruffieux

Bottmingen BL, früher Plasselb

infolge eines tragischen Unfalls verstorben ist.

Mit ihr verbunden bleiben ihre Geschwister mit Familien

Anton Ruffieux, Plasselb
Anni Schmutz-Ruffieux, Schmitten
Marie-Louise Müller-Ruffieux, St. Ursen

Der Beerdigungsgottesdienst findet am Freitag, 28. Oktober 2016, im Familienkreis in Bottmingen statt. Am Samstag, 29. Oktober 2016, wird um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten ein Gedenkgottesdienst abgehalten.

Traueradresse: Marie-Louise Müller-Ruffieux, Birkenweg 2, 1717 St. Ursen

Leidzirkulare werden keine versandt.

Das Glück, das wir durch den Menschen
erfahren durften,
den wir liebten,
macht den wahren Reichtum unseres Lebens aus.

Nach kurzem Spitalaufenthalt und tapfer ertragener Krankheit durfte er sanft einschlafen. Wir gedenken ihm in Liebe und Dankbarkeit.

Hansruedi Freiburghaus

9. April 1933 bis 22. Oktober 2016

Nach einem arbeitsreichen, erfüllten Leben ist er von den Beschwerden des Alters erlöst worden.

Sonja Freiburghaus-Rechsteiner
Ruth und Martin Schaad-Freiburghaus
Bruno und Yeimy Laura Freiburghaus-Flores
Martin und Myriam Freiburghaus-Haering
Therese und Franz Riedo-Freiburghaus
Angela und Umberto Scarcia-Freiburghaus
Michael und Ursula Freiburghaus-Wenger
Grosskinder: Martin, Marcel, Sonja, Natalie, Joel,
Jana, Sara, Lars, Siria, Ilario, Nils, Mila und Soé
Urgrosskinder: Lena und Livia
Verwandte und Anverwandte

Die Urnenbeisetzung findet auf Wunsch von Hansruedi im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse:
Sonja Freiburghaus-Rechsteiner, Denkmalstrasse 3, 3176 Neuenegg

Zeichnung Andrea Lüthi

Hoffet auf ihn
allezeit,
liebe Leute,
schüttet euer
Herz
vor ihm aus;
Gott ist unsre
Zuversicht.

Psalm 62,9

Bestattungsdienste
Raemy GmbH
Allmendstrasse 20
1735 Giffers
Tel. 026 418 14 29
Nat. 079 437 08 58
Nat. 079 417 35 69

Mit vereinten Kräften
und Erfahrung
unterstützen wir Sie bei einem
Todesfall.

Beat Raemy
Guido Wohlhauser-Raemy
Jean-Claude Raemy

Kanisius-Buchhandlung wird verkauft

Per 1. November 2016 wird die Kanisius-Buchhandlung in Freiburg von der Buchhandelsgruppe Lüthy übernommen. Grund dafür ist die fehlende Unternehmensnachfolge bei Kanisius. Verändern soll sich in Zukunft aber nur wenig.

Janine Jungo

Ab dem 1. November wird die Kanisius-Buchhandlung von der Buchhandelsgruppe Lüthy übernommen. Bild Aldo Ellena

FREIBURG Seit über 100 Jahren gehen gegenüber dem Freiburger Bahnhof Bücher über die Ladentheke der Kanisius-Buchhandlung. Nun steht die Buchhandlung vor einem Besitzerwechsel: Sie wird per 1. November von der Buchhandelsgruppe Lüthy Balmer Stocker mit Sitz in Solothurn übernommen. «Grund für den Verkauf war die mangelnde Unternehmensnachfolge», erklärt Elmar Perler, Präsident des Kanisiuswerks in Freiburg. Alexandra Vonlanthen, Geschäftsführerin der Buchhandlung, teilt die Einschätzung Perlers: «Die Kanisius-Schwestern sind nicht mehr die jüngsten und auch ich bin nun schon 61-jährig. Es hat sich dann einfach die Frage gestellt, wie es in Zukunft weitergehen soll».

Rasche Übernahme

Die Mitarbeitenden seien sich im Klaren darüber gewesen, dass sich in Zukunft einiges verändern würde. «Wir waren aber dann doch sehr überrascht, dass die Übernahme schon für den 1. November geplant ist», so Vonlanthen. Die Mitarbeiter seien aber in erster Linie froh darüber, dass die Buchhandlung auch weiterhin bestehen bleibe. «Unser Anliegen war es, die einzige deutschsprachige Buchhandlung in der Stadt aufrechtzuerhalten sowie die Arbeitsplätze zu sichern», führt Elmar Perler die Entscheidung aus. Die Aufrechterhaltung und Sicherstellung der Arbeitsplätze sei aber nur durch einen Verkauf möglich gewesen. Die fünf Angestellten der Kanisius-Buchhandlung werden von der Buchhandelsgruppe Lüthy übernommen. Dies sei gemäss Perler eine der Vertragsbedingungen gewesen.

Ein Familienunternehmen

Die Buchhandlung habe vor allem versucht, einen Käufer zu finden, der ähnliche Interessen und Werte verfolge wie die Kanisius-Buchhandlung. Diesen Käufer scheint sie in der Buchhandelsgruppe Lüthy gefunden zu haben. «Dieses Unternehmen stellt für den Standort in Freiburg den idealen Partner dar», sagt Elmar Perler. Es handle sich bei der Buchhandelsgruppe um ein Familienunternehmen, das ein besonderes Gespür für kleine Werke habe, so Perler.

Es waren die Kanisius-Schwestern, die an die Buchhandelsgruppe Lüthy herangetreten sind. Wie Co-Geschäftsleiterin Simone Lüthy auf Anfrage der FN erklärte, sei schnell klar gewesen, dass man die Kanisius-Buchhandlung übernehmen wolle. «Zum einen, weil es sich um eine traditionelle Buchhandlung vor Ort handelt, die es schon sehr lange gibt», so Lüthy. Aber auch die Zweisprachigkeit sei ein Grund gewesen. Bei der Kanisius-Buchhandlung handelt es sich um die einzige deutschsprachige Buchhandlung in der Stadt Freiburg. «Wir denken, dass die Buchhandlung für viele Deutschfreiburger sehr wichtig ist und deswegen erhalten bleiben sollte», erklärt Lüthy.

Natürlich solle die Buchhandlung modernisiert werden. Neu soll es den Kunden möglich sein, online nach Büchern zu suchen und diese auch online zu bestellen. «Beides ist wichtig. Wer schnell ein Buch bestellen möchte, wird dies online tun. Wer aber lieber stöbern und etwas entdecken will, wird nach wie vor die Buchhandlung besuchen», so Lüthy. Die Kombination von Standort und Internet sei vor allem auch wichtig, um sich gegenüber der Konkurrenz zu behaupten.

Kleine Veränderungen

Die Buchhandelsgruppe strebt aber im Grossen und Ganzen keine allzu grossen Veränderungen an. «Gutes werden wir natürlich beibehalten und darauf aufbauen», erklärt Lüthy. Das Unternehmen solle zudem nicht gleich per Anfang November auf den Kopf gestellt werden. «Wir lassen erst die Weihnachtsverkäufe vorbeiziehen und werden uns dann zu Beginn des nächsten Jahres um die ersten Veränderungen kümmern.» Auch das Sortiment wolle man nicht wesentlich verändern. «Wir wollen nach wie vor auch regionale Werke anbieten», erklärt Lüthy. Vor allem dem Lager wolle man sich im kommenden Jahr verstärkt zuwenden. «Wir legen sehr viel Wert auf ein gutes Buch-Lager», so Lüthy. Das Lager müsse jeweils auf die Zielgruppen angepasst werden. Auch der Name der Buchhandlung wird sich nur leicht verändern. «Neu wird diese Lüthy Kanisius Buchhandlung heissen.» Auch preislich solle sich nicht viel verändern. Preisrabatte für Studenten beispielsweise sollen erhalten bleiben. «Damit wollen wir natürlich auch die Kundenbindung aufrechterhalten», sagt Simone Lüthy.

Erhalt der Buchhandlung

Wie viel die Buchhandelsgruppe für den Kauf der Kanisius-Buchhandlung bezahlt hat, will keine der beiden involvierten Seiten bekanntgeben. Dies sei aber auch nicht das zentrale Interesse der Kanisius-Schwestern gewesen. «Sie wollten nicht in erster Linie Profit daraus schlagen, durch einen Verkauf wollen sie vielmehr sicherstellen, dass die Buchhaltung erhalten bleibt», so Simone Lüthy.

Chronologie

Kanisius im Wandel der Zeit

Seit 118 Jahren gibt es die Kanisius-Schwestern und das von ihnen getragene Kanisiuswerk. Die Grundpfeiler der Schwestern sind der «soziale Dienst» sowie das «Presseapostolat», die Verkündigung der Frohen Botschaft über das gedruckte Wort. Aufgrund dieses Presseapostolats wurden auch die Kanisius-Buchhandlungen im Burgquartier sowie gegenüber des Bahnhofs eröffnet. Während Erstere 2004 geschlossen wurde, konnte die Filiale gegenüber dem Bahnhof 1998 ausgebaut werden. *jj*

Ansatz zur Bekämpfung der Malaria

Eine Forschergruppe mit Freiburger Beteiligung will dazu beitragen, dass neue Therapien gegen den Erreger der Malaria-Krankheit gefunden werden können.

FREIBURG Eine Arbeitsgruppe der Universität Freiburg hofft, mittels einer Studie der Kommunikation zwischen Malaria-Parasiten und dem menschlichen Körper auf der Spur zu kommen. Laut einer Mitteilung soll die Studie unter Leitung von Pierre-Yves Mantel vom Institut für Anatomie und Matthias Marti von der Universität Harvard aufzeigen, wie der Parasit Plasmodium, der mittels Mückenstich übertragen wird, den Krankheitsverlauf beeinflusst. Mit ihren Erkenntnissen wollen die Forscher die Zahl der tödlichen Erkrankungen und die Anzahl der infizierten Mücken reduzieren.

Die Anopheles-Mücke gilt als gefährlichstes Tier der Welt. Sie überträgt Malaria, die eine halbe Million Menschen jährlich tötet. Weltweit sind rund 300 Millionen Menschen infiziert, drei Milliarden leben in Gebieten, in denen die Krankheit verbreitet ist. Die Parasiten verbreiten Gifte im Körper. Zwar werden viele Patienten wieder gesund. Die Malaria bleibt jedoch laut der Mitteilung eine Herausforderung für das öffentliche Gesundheitswesen in betroffenen Ländern.

Die Studie baut auf Hinweisen aus klinischen Studien auf, wonach extrazelluläre Vesikel, das sind Bläschen, wichtig für den Krankheitsverlauf sein könnten. Sie werden von infizierten roten Blutkörperchen von Patienten abgesondert. Es scheint so, als ob der Parasit so mit dem Körper kommunizieren würde. Vesikel fördern laut Erkenntnissen der Forschergruppe auch die Parasitenübertragung auf die Mücke, die Kommunikation und Abstimmung der Parasiten untereinander und so deren Überleben.

Die Forschungsgruppe hofft, dass neue, erfolgversprechende Therapien entwickelt werden können. Welche Moleküle für die Informationsübermittlung verantwortlich sind, bleibt unbekannt. Auch hier scheinen extrazelluläre Vesikel am Werk zu sein, indem sie spezielle Moleküle von infizierten Zellen an die Zellen der Blutgefässe übermitteln und Letztere so umprogrammieren. *fca*

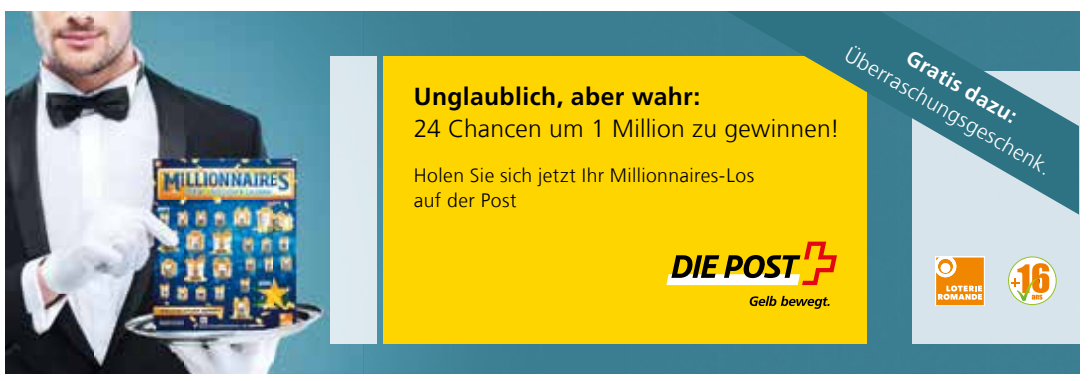
Saisonabschluss mit Filmen

CHESEAUX-NORÉAZ Das Naturzentrum Champ-Pittet von Pro Natura beendet am Sonntag die Saison 2016. Die Naturschutzorganisation stellt laut einer Mitteilung einen Abschlussevent auf die Beine. Vorgesehen ist als Erstes die Aufführung des Films «Futur d'espoir» von Guillaume Thébault. Am anschliessenden Apéro ist der Filmemacher anwesend. Für Kinder wird ein separater Film gezeigt.

Gleichzeitig findet im Naturzentrum die Finissage der Ausstellung von Frank Vindayer statt. Um 17 Uhr flimmert der erfolgreiche abendfüllende Kinofilm «Demain» von Cyril Dion und Mélanie Laurent über die Leinwand. *fca*

Naturzentrum Champ-Pittet, Cheseaux-Noréaz. So., 30. Oktober, 13 bis 19 Uhr. Eintritt frei. Informationen unter www.pronatura-champ-pittet.ch oder unter Telefon 027 423 35 70.

Reklame



Wie gerne würden wir dich zurück auf die Erde holen,
um mit dir zu reden, deinen Rat zu hören,
dich zu umarmen, einfach wieder Zeit mit dir zu verbringen…
Wir hoffen, dass du nun von da oben auf uns aufpasst,
und wir fühlen uns wieder ein wenig sicherer.
Wir vermissen dich.

Die überaus grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim so schmerzhaften Abschied von meinem lieben Gatten, unserem lieben Vater, Stiefvater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Freund

Franz Meuwly-Piller

26. April 1943 – 18. September 2016

erfahren durften, haben uns tief bewegt. Wir danken allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten.

HERZLICHEN DANK

- Herrn Professor Dr. Betticher
- den Ärzten, dem Pflegepersonal und den Sekretärinnen des Onkologie-Teams HFR, Kantonsspital Freiburg
- der Spitex, der Voltigo und der Palliativabteilung des Spitals Meyriez
- Herrn Abbé Patrick Hungerbühler
- dem Bestattungsinstitut Hasler, Düdingen

Danke für alle Beileidsschreiben, Spenden, Blumen, für jeden Händedruck und jede Umarmung.

Düdingen, im Oktober 2016 Die Trauerfamilie

Zeichnung Andrea Lüthi

Danksagung

«Ich bin der Weg, die Wahrheit, das Leben» Joh 14

Berührt von Euren tröstenden Worten und gestärkt durch Eure Gebete, bedankt sich die Familie von

Joseph Kilchör

Düdingen

aus ganzem Herzen für die grosse Unterstützung, die ihr in dieser schweren Zeit entgegengebracht habt.

Die Gedenkmesse für unseren lieben Verstorbenen findet am Sonntag, den 30. Oktober 2016, um 9.30 Uhr in der Kirche Courtepin statt.

Die Erinnerung ist ein Fenster, durch das wir Dich sehen können, wann immer wir wollen.

Scho as Jahr isches här, wo üsa lieba Däd, de

Severin Cotting-Aebischer

Albligenstrasse 43, Überstorf

nüme bi üs isch. Zu sim Adeiche isch di

1. Jahrzyt

am Sunntig, 30. Oktober 2016, am 9i ds Überstorf i de Chüucha.

Herzlichen Dank

Wenn wir Dir auch Ruhe gönnen,
ist voll Trauer unser Herz.
Dich leiden sehen und nicht helfen können,
war unser grösster Schmerz.

Für die grosse Anteilnahme beim Abschied von unserem lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Bruder, Schwager, Onkel, Cousin, Getti und Freund

Peter Spicher-Brügger

22. Juli 1930 – 3. Oktober 2016

danken wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten. Die vielen persönlichen Kontakte in der Zeit des Abschiednehmens und bei der Trauerfeier sowie die zahlreichen schriftlichen Beileidsbezeugungen haben uns sehr berührt und erfreut.

Ganz besonders danken wir dem Personal des Pflegeheims Sonnmatt, wo der Verstorbene in den letzten zwei Jahren liebevoll betreut und gepflegt wurde, sowie seinem Hausarzt Herrn Dr. med. Jean-Daniel Schumacher.

Für die würdige Gestaltung der Trauerfeier danken wir Herrn Pfarrer Paul Sturny, dem Gemischten Chor, dem Dirigenten, dem Organisten und der Fahnendelegation der Musikgesellschaft.

Ein herzliches Vergelts Gott an alle, die mit Peter verbunden waren und ihm in Liebe und Freundschaft begegnet sind. Behalten Sie ihn mit uns in lieber Erinnerung.

Schmitten, im Oktober 2016 Die Trauerfamilien

Den Gottesdienst des Dreissigsten feiern wir am Samstag, 29. Oktober 2016, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche Schmitten.

Roni Ritter

14. November 1963 – 21. September 2016

«Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur, die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.»

DANKE

für die vielen tröstenden Worte, die stillen Umarmungen und die Zeichen der Verbundenheit in diesen schweren Stunden des Abschieds.

Besonders danken möchten wir

den Mitarbeitenden des Inselspitals für ihre liebevolle Begleitung von Roni in den letzten Wochen; Herrn Daniel Haenni für die Unterstützung in den schweren Stunden des Abschieds; Frau Pfarrerin Reist für die einfühlsamen Abschiedsworte; allen Verwandten, Freunden und Bekannten für das letzte Geleit und die vielen Zeichen der Anteilnahme; allen, welche dem Verstorbenen im Leben verbunden waren und ihm in Freundschaft begegnet sind.

Murten, im Oktober 2016 Die Trauerfamilien

Bild Corinne Aeberhard

Armeeangehörige haben die Sporthalle Gwatt in Schmitten innerhalb kurzer Zeit in eine improvisierte Pflegestation verwandelt. Bilder Aldo Ellena

Pflegeheimbewohner werden Teil einer grossen Notfallübung

15 Pflegeheimbewohner sind im Rahmen einer Notfallübung in Schmitten evakuiert worden. Sie verbringen zwei Nächte in der Turnhalle und werden von Spitalrekruten betreut.

Imelda Ruffieux

SCHMITTEN Ein wenig sieht es aus wie in einem Ferienlager für Senioren: In der Sporthalle Gwatt in Schmitten haben sich gestern Mittwoch 15 Bewohner aus den vier Pflegeheimen der Stiftung St. Wolfgang häuslich eingerichtet, um zwei Nächte ausserhalb der gewohnten Umgebung zu verbringen. Sie haben sich zur Verfügung gestellt, Teil der Notfallübung «Sandy Due» zu sein.

Für den Fall der Fälle

Es ist eine Übung für mehrere Partner: Das Gemeindeführungsorgan GFO HESACH, das in Schmitten, St. Antoni und Heitenried bei Katastrophen und Notfallsituationen zum Einsatz kommt, konnte so ein mögliches Szenario durchspielen, Abläufe testen und Erfahrungen sammeln.

Für die Rekruten der Spitalrekrutenschule Moudon ist es der Abschluss ihrer 18 Wochen dauernden Ausbildung. Sie erhalten am Ende dieser Zeit unter anderem den Ausweis als Pflegehelfer des Rotkreuzdienstes RKD.

Als Ausgangslage hat Jean-Claude Dumas, Chef GFO HESACH, angenommen, dass aufgrund einer Überschwemmung im Pflegeheim der Strom und die technischen Anlagen ausgefallen sind und ein Teil der Bewohner nicht mehr in der Institution betreut werden kann. Für die Stiftung St. Wolfgang ist es nicht das erste Mal, dass sie an einer Übung teilnimmt, wie Geschäftsführer Ivo Zumwald erklärt. Die Bewohner nehmen freiwillig und in Absprache mit ihren Angehörigen daran teil. Nur Bewohner mit einem tiefen Betreuungsgrad sind dabei.

Das volle Paket

Innerhalb von wenigen Stunden haben die Armeeangehörigen die Sporthalle Gwatt zu einer improvisierten Pflegestation umgewandelt. Auf mehreren Lastwagen und Containern haben sie Pflegebetten, sämtliches Grundmaterial für die Pflege, Instrumente, Maschinen und die Laboreinrichtung sowie alle anderen nötigen Materialien für einen autonomen Betrieb angeliefert und sich in den Räumlichkeiten der Sporthalle eingerichtet.

Ein Teil der Dreifachhalle wurde zum Schlaflager, ein anderer zum Aufenthaltsraum. Wo sonst Turngeräte abgestellt sind, befindet sich nun die Pflegedienstleitung, und in der Küche hat sich das Laborteam eingerichtet. Im Falle eines echten Notfalls würden gewisse Dinge anders organisiert, sagte der Chef Fachausbildung Sanität in der Spital-RS, Daniel Hubacher. «Es ist ein Kompromiss, die Übung möglichst realitätsgetreu durchzuführen und sie zugleich für die Heimbewohner akzeptierbar zu machen.» So übernachten die alten Leute beispielsweise nicht in Feldspitalbetten, sondern in Pflegebetten mit Spitalstandard.

Hochstehende Pflege

Zum Leistungsauftrag der Armee gehört das ganze Paket: Pflege, Betreuung und Verköstigung der Bewohner vor Ort. In Schichten stellen die Armeeangehörigen den 24-Stunden-Betrieb sicher. Unter ihnen sind nicht nur Rekruten, sondern auch Angehörige des Rotkreuzdienstes und Fachlehrer, die aus diplomiertem Pflegepersonal bestehen, sowie ein Arzt. «Für die Rekruten ist dies der Höhepunkt ihrer Ausbildung. Sie freuen sich auf den Einsatz», sagte Schulkommandant Dieter Baumann. «Alles, was sie bisher trainiert haben, können sie nun anwenden.»

Daniel Hubacher betont beim Rundgang durch die improvisierte Pflegestation, dass dies zwar eine Übung sei, «wir proben aber nicht, sondern wenden an. Die Heimbewohner werden von bestens ausgebildeten Leuten betreut». Dazu gehört auch eine detaillierte Übergabe durch das Personal der Pflegeheime. Als die Bewohner gestern ankamen, hatten sie nicht nur ihre persönlichen Gegenstände, sondern auch ihre Medikamente sowie ihr persönliches detailliertes Pflegedossier im Gepäck.

Morgen Freitag werden die Betagten wieder zurück in ihre Heime gebracht. Das, was in Schmitten an diesen Tagen trainiert wird, muss glücklicherweise selten angewandt werden.

Die 87-jährige Zita Clerc vom Heim Sonnmatt freut sich auf die zwei Tage im Provisorium.

Definition

Ein GFO für Krisensituationen

Das Gemeindeführungsorgan ist eine Struktur, die auf Gemeindeebene im Falle von Katastrophen und Notsituationen zum Einsatz kommt, zum Beispiel bei Wasserknappheit, Hitzewellen, Hochwasser, grossflächigem Stromunterbruch, Tierseuchen oder einem Störfall des Atomkraftwerks Mühleberg. Im Ernstfall wird das GFO über das Alarmierungssystem des Kantons aufgeboten. Im vorliegenden Fall bilden die Gemeinden Heitenried, St. Antoni und Schmitten das gemeinsame GFO HESACH, das einen Stab von 14 Mitgliedern umfasst. Unter anderem sind die drei Gemeindeschreiber dabei, ein Arzt, Mitglieder des Samaritervereins, das Werkhofpersonal und die Feuerwehr. Das GFO analysiert die Gefahren und und plant das weitere Vorgehen. Kann die Krise nicht auf Gemeindeebene bewältigt werden und sind zusätzliche Mittel notwendig, beantragt das GFO diese beim interkommunalen Rat. Mit dem politischen Entscheid dieses Rates, eine Aktion durchzuführen, wie etwa die vorsorgliche Evakuierung eines Pflegeheims, erhält der Chef GFO den Auftrag, diese zu planen, zu koordinieren und zu führen. Der Leiter entscheidet in der Folge über die weiteren Schritte – wie im Falle der Übung in Schmitten, ein Gesuch an die Armee zu stellen. Das GFO trägt während der ganzen Krisensituation die Oberverantwortung und organisiert regelmässige Führungsrapporte. Für das GFO HESACH unter der Leitung von Jean-Claude Dumas war «Sandy Due» die erste grosse Übung in der neuen Zusammensetzung. *im*.

OTTO'S
ottos.ch

Sessantanni Primitivo di Manduria
Jahrgang 2013*, Traubensorte: 100% Primitivo, 14,5% Vol., sofort genussreif, lagerfähig bis 2019
75 cl
21.90 statt 29.90

Amicelli
2 x 225 g
5.95 statt 8.60

Nescafé Dolce Gusto
div. Sorten
je 16 Kapseln
4.95 Konkurrenzvergleich 6.40

Celebrations
400 g
5.95 statt 7.95

Ariel Professional
flüssig oder Pulver
14.95 statt 31.70
je 70 WG
27.95 statt 67.65
je 140 WG

Dior
J'Adore Femme EdT Vapo 50 ml
59.90 Konkurrenzvergleich 109.-

Dior
Sauvage Homme EdT Vapo 60 ml
59.90 Konkurrenzvergleich 100.-

Kappa Marvin
Herren Winterschuh, Gr. 40-46
49.- Konkurrenzvergleich 69.-

Pampers Baby-Dry
div. Grössen
112 Stück / 92 Stück
23.95 Konkurrenzvergleich 37.60

Polar-Fleecejacke
Gr. S-2XL, 100% Polyester, div. Farben
25.-

Partner Bettwäsche
160 x 210 cm, 65 x100 cm, 100% Polyester Micro, weiss
je 39.90

Polstergarnitur
Pisa Strukturstoff, 251/180 x 90 x 93 cm
links oder rechts montierbar
mit Bettfunktion
498.- statt 598.-
Grosse Farbauswahl

Filialen in Ihrer Nähe:
• Düdingen • Murten • Bern

Exklusives FN-Leserangebot:

Geniessen Sie einen Tagesausflug zu unglaublichen Preisen!

Entdecken Sie die Schweiz mit dem öffentlichen Verkehr an einem Tag zwischen **dem 31. Oktober und dem 25. Dezember 2016.** Von Montag bis Freitag ab 9.00 Uhr, ansonsten ohne zeitliche Einschränkungen, können Sie mit der Spezial-Tageskarte auf dem gesamten GA-Streckenbereich frei reisen.

Spezial-Tageskarte 2. Klasse: Fr. 49.– pro Person

Spezial-Tageskarte 1. Klasse: Fr. 74.– pro Person

Beide Angebote gelten auch ohne Halbtax.

Profitieren Sie als Leser/in der Freiburger Nachrichten noch heute von dieser Aktion und kaufen Sie eine Tageskarte bei uns am Schalter: Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg, 4. Stock oder Irisweg 12, 3280 Murten (kein Verkauf am Bahnhof).

Diese Tageskarte ist erhältlich bis 11. Dezember 2016. Kein Umtausch, keine Erstattung. Verkauf nur solange Vorrat. Es können mehrere Tageskarten pro Person bezogen werden.

SBB CFF FFS

Freiburger Nachrichten

Sind Sie noch kein FN-Abonnent?

Unter www.freiburger-nachrichten.ch/abos finden Sie unsere attraktiven Angebote.

Ein neues Zuhause für junge Fische

Gestern wurde in Estavayer-le-Lac die neue Fischzucht des Kantons Freiburg eingeweiht. Sie ersetzt ältere Anlagen in Murten und Estavayer. Mit der neuen Zucht wird die Aussetzung von Fischen vereinfacht. Das soll auch einen Konflikt mit den Fischern entschärfen.

Sandro Sprecher

ESTAVAYER-LE-LAC Auf dem Platz Nova Friburgo in Estavayer-le-Lac, direkt am Ufer des Neuenburgersees in Nachbarschaft zum Hafen, steht ein eleganter und moderner Holzbau. Dessen Zweck ist von aussen nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Es ist die neue Fischzucht des Kantons Freiburg. Gestern versammelten sich Politiker und Fischer, um die moderne Anlage einzuweihen. «Für die neue Fischzucht wurde ausschliesslich Schweizer Holz verwendet», betonte Staatsrätin Marie Garnier in ihrer Ansprache.

Kernstück der Zucht ist ein grosser Raum, in dem mehrere Wannen stehen, die mit Wasser gefüllt sind. «Hier werden die Eier ausgebrütet», erklärt Marc Mettraux, kantonaler Sektorchef Fauna, Biodiversität, Jagd und Fischerei. An den Wänden des Raums verlaufen zahlreiche Wasserleitungen. «Wir haben für jede Fischart ein eigenes Leitungssystem aufgebaut», erklärt Marc Mettraux. Damit kann die Wassertemperatur für jede Art genau gesteuert werden. «Das ist gegenüber unseren alten Anlagen eine Verbesserung.» Sind die Fische einmal ausgebrütet, kommen sie in grosse Becken, die sich im Eingangsbereich der Zucht befinden. «Dort können wir sie einige Tage füttern, bevor wir sie in einem der Freiburger Seen aussetzen.» Die Fischzucht hat ausserdem einen gedeckten Zugang zum Neuenburgersee. Dort können die Fischer die Fische anliefern, deren Eier in der Anlage ausgebrütet werden.

In der neuen Zucht werden hauptsächlich junge Felchen, Hechte, Forellen und Seesaiblinge aus ihren Eiern schlüpfen. Sie werden später vor allem im Neuenburger- und im Murtensee ausgesetzt. In kleinerem Umfang sollen die Fische später aber auch in anderen Gewässern wie dem Schiffenensee oder dem Greyerzersee schwimmen.

In diesem Raum in der neuen Fischzucht von Estavayer-le-Lac werden künftig die Fischeier ausgebrütet. Bild Alain Wicht

Nur noch eine Zucht

Bislang züchtete der Kanton Freiburg seine Fische in zwei Anlagen in Estavayer-le-Lac und in Murten. «Wir wollten die Zucht an einem Ort bündeln», sagte Marc Mettraux. Dass dabei Estavayer-le-Lac gegenüber der Anlage in Murten den Vorzug erhielt, hat mehrere Gründe. «Uns steht hier Gelände zur Verfügung, auf dem wir einfacher einen direkten Zugang zum See errichten konnten.» Arbeitsplätze gehen durch die Schliessung der Zucht in Murten keine verloren. «Wildhüter Elmar Bürgy arbeitet künftig einfach mehr für die Anlage in Estavayer», erklärt Mettraux. Was mit der bereits geschlossenen Zucht in Murten geschieht, ist noch unklar. «Wir entwickeln Ideen.» Für ein relativ kleines Gelände von rund 100 Quadratmetern seien Lösungen aber nicht einfach, so Mettraux.

Tausch mit der Gemeinde

Die Fischzuchten mussten ersetzt werden, weil sie aus den Fünfzigerjahren stammen und ans Ende der Lebensdauer kamen. Eigentlich wollte der Kanton die Anlage am bisherigen Standort in Estavayer errichten. «Wir wollten dieses Areal aber für die Entwicklung der Gemeinde nutzen», erklärt André Losey, Stadtpräsident. So tauschten die Stadt und der Kanton Land ab. Die Gemeinde übernahm das Areal der bisherigen Anlage. «Dort soll einmal ein neues Hotel entstehen», so Losey. Der Kanton konnte die neue Fischzucht stattdessen auf einem Stück Land in Sichtweite der bisherigen Zucht bauen. Dem neuen Bau mussten mehrere Fischerhütten weichen. Das führte zu wütenden Protesten, einer Petition und zu Gerichtsurteilen. Die Abbrucharbeiten wurden sogar unter Polizeischutz ausgeführt. Unter anderem aufgrund dieser Verzögerungen verteuert sich das Projekt nun um 400 000 Franken auf rund 2, 4 Millionen Franken.

Thema

Die neue Zucht produziert Fische für die Stauseen

Bei der Einweihung der neuen Fischzuchtanlage in Estavayer-le-Lac kam auch der Konflikt zwischen den Freiburger Fischern und Fischereibehörden zur Sprache. Die Fischer fordern, Beiträge für die Wiederbesiedlung der Seen müssten komplett für die Aussiedlung von Fischen eingesetzt werden (die FN berichteten). So sollen die Behörden namentlich im Schiffenen- und im Greyerzersee Zander und Hechte aussetzen. Für Sektorchef Marc Mettraux ist diese Sicht zu einfach: «Das Gesetz will, dass diese Gelder für drei Zwecke verwendet werden. Erstens für die Aussiedlung, zweitens für Studien, um die Auswirkungen von Aussiedlungen abzuschätzen, und drittens zur Verbesserung der Lebensräume der Fische.»

Staatsrätin Marie Garnier appellierte in ihrer Ansprache an die Geduld der Fischer. «Bevor wir Fische aussetzen, wollen wir erst die Resultate des laufenden Auditverfahrens kennen.» Dieses soll die Arbeit der Behörden durchleuchten.

Laut Marc Mettraux ist die Zucht und Aussetzung von Zandern im Moment aus biologischen und technischen Gründen noch nicht möglich. Immerhin sollen in Estavayer andere Arten ausgebrütet werden, die später im Schiffenen- und Greyerzersee ausgesetzt werden. «Die Fischer sollten die Zucht und unsere Arbeit anerkennen», wünscht sich Garnier. *sos*

Bédémania mit nicht alltäglichen Berufen

BELFAUX Vom 4. bis zum 6. November kommen Comic-Fans wieder auf ihre Rechnung. Dann findet in Belfaux die 13. Ausgabe von Bédémania statt. Das internationale Comic-Festival gilt als wichtigstes seiner Art in der französischsprachigen Schweiz. Es wird alle zwei Jahre durchgeführt. Thema der diesjährigen Ausgabe sind ausgefallene Berufe: Magier, Geldwäscher, Fahrzeugpiloten, Comiczeichner. Wie die Organisatoren mitteilen, zeigen 80 Autoren aus Freiburg, der Schweiz, Belgien, Italien, China oder Madagaskar ihre Werke. Bédémania hat auch etwas im Angebot für jene, die gerne lachen und feiern. Besonders verwöhnt werden die Kinder. Neben einem Hort für die Kleinsten, stehen Kunstateliers auf dem Programm, Zauber-, Marionetten- und Clownvorführungen sowie die Möglichkeit, in die Welt der Goldgräber einzutauchen. Für die grösseren Besucher gibt es am Abend Bars und Live-Musik. Die Organisatoren rechnen für die diesjährige Ausgabe mit 14 000 Besucherinnen und Besuchern. *rsa*

Sporthalle, Belfaux. Fr., 4. November, ab 19.30 Uhr; Sa., 5. November, und So., 6. November, ab 10 Uhr. Details: www.bedemania.ch.

SVP ärgert sich über Verwendung ihres Parteinamens auf anderer Liste

Auf der Grossratsliste Unabhängige Parteilose Sense sind zwei Kandidaten als Ko-Präsidenten der SVP Sense-Oberland aufgeführt. Das sei eine Täuschung der Wählerschaft, findet SVP-Mitglied Stefan Siegenthaler.

Karin Aebischer

DÜDINGEN/PLAFFEIEN Der Düdinger SVP-Gemeinderat Stefan Siegenthaler ärgert sich über die Liste seines Parteikollegen Alfons Piller aus Plaffeien. Dieser hat unter dem Namen «Unabhängige Parteilose Sense» eine eigene Grossratsliste eingereicht, nachdem er von der SVP-Bezirkspartei nicht mehr als Grossratskandidat nominiert worden war. Dies weil er den Ehrenkodex der Partei nicht unterschreiben wollte (die FN berichteten). Auf dem Wahlwerbeflyer dieser neuen Liste sind die Kandidatin Sandra Schweingruber als Ko-Präsidentin der SVP Sense-Oberland und der Kandidat Christophe Maeder als Ko-Präsident der SVP Sense-Oberland aufgeführt. Dies ist in den Augen von Stefan Siegenthaler eine «massive Täuschung der Stimmberechtigten, denn die Liste 13 ist keine offizielle SVP-Liste». Ihn stört insbesondere, dass Grossrat Alfons Piller diese Liste einen Tag nach seiner Wiederwahl in den Gemeinderat von Plaffeien eingereicht hatte. «Die Wahl in den Gemeinderat hat er nur dank der SVP geschafft, einen Tag später fällt er der Partei so massiv in den Rücken», ärgert sich Siegenthaler.

«Es ist verwerflich»

Sandra Schweingruber, welche die Tochter der Lebenspartnerin von Alfons Piller ist, sowie Christophe Maeder seien offiziell zwar SVP-Mitglieder, jedoch keine offiziellen SVP-Grossratskandidaten, erklärt Liliane Marchon, Präsidentin der SVP Sense. Deshalb sei es für sie aus moralisch-ethischen Gründen verwerflich, dass diese beiden den Parteinamen der SVP für ihre Kandidatur verwenden würden, so Marchon. «Es ist enttäuschend», sagt die Bezirksparteipräsidentin zur Angelegenheit. Die SVP Sense wolle ihre Energie aber lieber in ihren eigenen Wahlkampf investieren, statt sie für andere Dinge zu verbrauchen.

«Das ist Fakt»

Alfons Piller, Initiant der Liste Unabhängige Parteilose Sense, sagte gestern auf Anfrage, er wolle eigentlich keine Stellung nehmen zu dieser Sache. Es sei jedoch Fakt, dass Sandra Schweingruber und Christophe Maeder das Präsidium der SVP Sense-Oberland führen würden, so Piller.

Sollte eine Person dieser «wilden Liste» bei den Grossratswahlen vom 6. November einen Sitz erobern, so hofft Stefan Siegenthaler, dass diese im Kantonsparlament nicht in die SVP-Fraktion aufgenommen würde. Er findet sogar, dass «diese Leute» aus der Partei ausgeschlossen werden sollten.

All diesen Fragen werde sich die SVP Sense erst nach dem zweiten Wahlgang vom 27. November stellen, sagt dazu Liliane Marchon.

Vorschau

Die Folgen der Marignano-Schlacht

FREIBURG Am kommenden Mittwoch referiert André Holenstein, Geschichtsprofessor der Universität Bern, an der Universität Freiburg. Sein Vortrag trägt den Titel «Marignano und die Folgen. Die Eidgenossenschaft auf dem Weg zur Einigung mit Frankreich». Wie die Uni Freiburg mitteilt, findet das Referat im Rahmen der öffentlichen Konferenzen um die 500-Jahr-Feier des ewigen Friedens zwischen der Schweiz und Frankreich statt. *mir*

Saal 3117, Universität Miséricorde, Freiburg. Mi., 2. November, 18.30 Uhr.

Express

Verkehrsunfall fordert vier Leichtverletzte

DÜDINGEN In Düdingen ist es am Dienstagabend spät zu einer Kollision zwischen zwei Personenwagen gekommen. Wie die Kantonspolizei Freiburg mitteilt, fuhr ein 29-jähriger Mann um 22.45 Uhr auf der Industriestrasse in Richtung Autobahn. Beim Einmünden auf den Autobahnzubringer nahm er einem Auto, das von der Autobahnausfahrt in Richtung Dorf unterwegs war, den Vortritt. In der Folge kollidierten die beiden Fahrzeuge. Gemäss Mitteilung der Polizei verletzten sich die korrekt fahrende 26-jährige Autolenkerin und ihre drei Beifahrerinnen leicht. *fg*

Reklame

Donnerstag, 27. Oktober 2016
Eine Sonderseite der Freiburger Nachrichten

Martinsmarkt

vom 2. November 2016

Hubschmied AG
Bedachung
Spenglerei
Gerüst

Ins
Murten

zuverlässig
seit
1903

H
Hubschmied AG
3232 Ins St. Jodelweg 26
3280 Murten Oberes Neugut 2
www.hubschmied-ag.ch

BOULEY-WEB
Internetkompetenz aus einer Hand
Beratung-Erstellung-Betreuung & Schulung
www.bouley-web.ch 031 756 00 78

Tankreinigung Murten
Tel. 026 670 41 76
TR
Dionys Riedo AG ***3280 Murten***

le Jardin RESTAURANT
Ein Ort für unvergessliche Momente

Am Martinsmärit
Mittwoch, den 2.11.2016,
servieren wir
unsere beliebten Kutteln,
3 verschiedene Arten mit
Salzkartoffeln und Salatbuffet.

Fabrikstr. 37, 3286 Muntelier
026 672 30 13
www.restaurant-le-jardin.ch

Herzlich willkommen zur
Kreativnacht am Freitag, 28. Oktober
16.00–22.00 Uhr
Aktion Nähmaschinen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
BASTELLA
BERNINA Näh- und Bastelcenter GmbH
Bernstrasse 15, 3280 Murten
Tel. 026 670 37 77 www.bastella-murten.ch
Gratis Parkplätze

LSH
Freude an Feuer und Flammen
Kamine • Kaminsanierungen
Cheminée • Cheminée-Öfen
Pra Pury 7d
3280 Murten
Tel. 026 672 99 90
Fax 026 672 99 91
lsh.cheminee@solnet.ch

Die nächste Sonderseite «Murten» erscheint am 7. Dezember 2016.

Ihre Rohrreinigungsspezialisten aus Murten
Verstopfte Rohre: Rufen Sie an:
0800 00 34 34
GRATISNUMMER
MARTI
AB MARTI AG - Grande Ferme 8 - 3280 Murten
info@abmarti.ch - www.abmarti.ch - m.abmarti.ch

Abfälle?
...bei uns sind Ihre Abfälle glücklicher
www.bbr.ch
Bühlmann Recycling AG
1797 Münchenwiler
Tel. 026 672 33 00
bühlmann recycling

PNEUHAUS ZAUGG GmbH
pneu-zaugg.ch
Inhaber: Jan Kauer ***Autos / Motos***
Die günstigsten Markenpneus weit und breit!
Wir machen auch Reparaturen!
Irisweg 6
3280 Murten
026 672 22 38
Neben der LANDI beim Bahnhof

Mont Vully
fromage.käse
Fromagerie Schafer, CH-1785 Cressier
www.montvullykaese.ch

Toilettenservice / *Service de toilettes*
Vermietung mobiler WCs und Duschkabinen
Spezielle Unterhaltsfahrzeuge
Location de WC et de cabines de douche mobiles
Véhicules spéciaux d'entretien
Haldimann AG
3280 Murten
Tel. 026 411 95 00
info@haldimannag.ch
Haldimann AG Murten
Unser Partnerbetrieb: Kompostieranlage Seeland AG
Tel. Betrieb 026 411 95 20
www.haldimannag.ch

MODEHAUS Fuchs
Hauptgasse 44-46-48 3280 Murten Tel. 026 670 28 06
DAMEN- & HERREN-Konfektion
auch Spezialisiert in grossen Grössen
Mit diesem Inserat erhalten Sie doppelte PROBON
vom Mi., 2. Nov., Martins-Markt bis Sa., 5. Nov. 2016
Auch gültig bei
Calida und switcher
Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen

Die Geschäfte von Murten haben geöffnet an:
Allerheiligen, 1. November
Martinsmarkt, 2. November
DETAILLISTEN GRUPPE MURTEN
GROUPE DES DETAILLANTS MORAT

SenseSee.ch AGVS | UPSA
Der Garagist in Ihrer Region:
- Autohaus H + L AG, 3286 Muntelier, Ford
- abp automobile bruno probst ag, 3280 Murten, Toyota/Lexus/Suzuki
- Autowag AG, 3280 Murten, Peugeot
- Champ Oliver AG, 3280 Murten, Opel/Chevrolet
- Garage Touring SA, 3280 Murten, Renault

Zwei Unfälle fordern fünf Verletzte

RIAZ/GIVISIEZ Am Dienstagnachmittag haben sich wegen der nassen Wetterbedingungen auf der Autobahn A12 zwei Unfälle ereignet. Dabei wurden insgesamt fünf Personen verletzt.

Ein erster Unfall ereignete sich kurz nach 13.30 Uhr bei Riaz, wie die Kantonspolizei Freiburg in einer Mitteilung schreibt. Eine 37-jährige Autofahrerin, die auf der A12 von Châtel-St-Denis in Richtung Freiburg unterwegs war, verlor die Herrschaft über ihr Auto, als sie einen Lastwagen überholte. Grund dafür dürfte laut Polizeimeldung eine nicht an die Strassenverhältnisse angepasste Geschwindigkeit gewesen sein. Das Unfallauto kollidierte rechts der Fahrbahn mit der Abschrankung und kam auf der Seite liegend auf der Notfallspur zum Stillstand (siehe Bild). Die Lenkerin und ihre drei Passagiere – darunter zwei Kinder im Alter von sieben und acht Jahren – wurden mit der Ambulanz ins Spital gebracht.

Später verletzte sich in Givisiez ein Motorradfahrer bei einem Selbstunfall. Der 18-jährige Mann war gegen 17.30 Uhr von Düdingen in Richtung Freiburg unterwegs, wie die Polizei mitteilt. Auf der Ausfahrt Freiburg Süd verlor er – womöglich ebenfalls wegen nicht an die Strassenbedingungen angepasster Fahrweise – die Kontrolle über sein Motorrad. Er prallte in die linke Leitplanke und verletzte sich dabei leicht. *fg*

Das Unfallauto in Riaz kam seitwärts liegend zum Stillstand. Bild Kapo/zvg

«Wir alle sind Notrufsäulen»

Die Zähringerbrücke und die Grandfeybrücke sind Anziehungspunkte für suizidgefährdete Menschen. Die Dargebotene Hand appelliert an alle, das Gespräch mit den Betroffenen zu suchen.

Regula Saner

FREIBURG Seit diesem Sommer hängen Präventionstafeln mit der Notrufnummer 143, dem Seelsorgetelefon der Dargebotenen Hand, beidseits der Zähringerbrücke. Die Massnahme ist ein erster Schritt im Rahmen einer generellen Reflexion über Sicherheitsvorkehrungen an der Zähringerbrücke, welche die Stadt Freiburg in einer Arbeitsgruppe zusammen mit Fachleuten derzeit anstellt (siehe FN vom 2. Juni). Vor einigen Wochen wurden bei der Grandfeybrücke zudem zwei Notrufsäulen der Nummer 143 installiert.

Soziale Kontrolle ist wichtig

Laut dem Präsidenten der Dargebotenen Hand, Beat Fasnacht, ist die Lage auf der verkehrsfreien Zähringerbrücke besonders heikel. Weil die Brücke weniger frequentiert werde, würden verzweifelte Menschen auch weniger davon abgehalten, Suizid zu begehen. 2015 sprangen vier Personen von der Zähringerbrücke in den Tod.

«Freiburg ist eine Brückenstadt und dadurch eine gefährdete Stadt», so Fasnacht. Darum müsse etwas getan werden. In der Arbeitsgruppe seien Überlegungen im Gang, die Bushaltestelle auf die Brücke zu verlegen, damit sich dort mehr Menschen aufhalten. Überlegt werde auch, Blumentöpfe auf die Geländer zu stellen. Und natürlich gäbe es theoretisch auch die Möglichkeit eines hohen Geländers, wie bei der Galteren- und Poyabrücke. Diese technischen Massnahmen seien eine wichtige Sache. Aber leider müsse man auch sagen, dass 90 Prozent der Menschen, die sich für den Freitod entschieden hätten, vor der Tat kaum mehr erreichbar seien.

Notrufsäulen als Rettungsring

Fasnacht ist zwar froh um die Telefonnotrufsäulen bei der Grandfeybrücke. «Ich verstehe es einerseits als Rettungsring, um vielleicht doch noch eingreifen zu können. Andererseits ist es auch einfach das Angebot, noch etwas Letztes sagen zu können.» Viele der Massnahmen sind laut Fasnacht aber vor allem auch zum Schutz Dritter da. «Für die Leichenheber oder Menschen, die den Suizid mitbekommen, ist das sehr schwer.»

Thema ansprechen

Die effektivste Präventionsmassnahme für Suizidgefährdete ist für Fasnacht das Umfeld. «Wir alle sind Notrufsäulen», sagt er. Meistens gebe es schon vorher Anzeichen. «Wir müssen uns getrauen nachzufragen. Man darf über das Thema reden», appelliert er. «In der Familie, der Nachbarschaft, unter Arbeitskollegen.»

Prävention

Insgesamt ist die Suizidrate rückläufig

Im Jahr 2015 verzeichnete der Kanton Freiburg gemäss der kantonalen Polizeistatistik 54 Suizide. Das sind weniger als in früheren Jahren. Während Freiburg lange zu den Kantonen gehörte, die am meisten Suizide zu beklagen haben, nähert er sich dem schweizerischen Mittel an, wie der Präsident vom Verein Suizid Prävention Freiburg, Patrick Haemmerle, auf Anfrage erklärte. Insgesamt nimmt die Anzahl der Suizide in der Schweiz ab. Die Stadt Freiburg hat eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die über Präventionsmassnahmen auf der Zähringerbrücke nachdenkt. In einem Postulat hatten die Generalräte Béatrice Acklin Zimmermann (FDP) und Christoph Allenspach (SP) den Gemeinderat aufgefordert, mögliche Massnahmen gegen Suizide auf der Zähringerbrücke zu prüfen (die FN berichteten). Eine umfassende Antwort sollte im November erfolgen. *rsa*

Das Schild auf der Zähringerbrücke sensibilisiert für das Thema Suizid. Bild Corinne Aeberhard

Neue Smartphone-App der Polizei soll Menschen in Not schnelle Hilfe ermöglichen

Mehrere Kantonspolizeikorps lancieren gemeinsam eine Notruf-App mit dem Namen «Rettemi».

Fahrettin Calislar

FREIBURG Die neu lancierte Smartphone-App «Rettemi» ermöglicht es, in Not geratene Menschen zu orten und diesen dadurch schnelle Hilfe zukommen zu lassen. Dies war auch das Ziel der Initianten. Am Projekt unter der Leitung der St. Galler Kantonspolizei beteiligt sind gemäss einer Mitteilung der Freiburger Polizei auch die Waadtländer und das Ostschweizer Konkordat.

Im Gegensatz zu Anrufen aus dem Festnetz kann die Notrufzentrale den Standort des Hilfesuchenden bei Mobiltelefonen nur beschränkt orten. Doch mittels der Verbindung der Applikation mit Ortungsdiensten wie GPS kann eine rasche Bestimmung des Standortes der hilfesuchenden Person erfolgen.

Auch in Freiburg getestet

Laut dem Kommunikationschef der Kantonspolizei Freiburg, Martial Pugin, wurde die App bei der Entwicklung bereits erfolgreich getestet, in Freiburg allerdings noch nicht anhand von Feldstudien. Es sei ein Vorteil, dass der Nutzer die Möglichkeit habe, ein Profil auf der App anzulegen. Natürlich stehe es dem Benützer der App offen, ob er das wirklich tut. Das hinterlegte Profil des Nutzers kann den Namen einer Kontaktperson, seiner Versicherung und seines Hausarztes sowie seine Blutgruppe beinhalten.

Die Applikation vereinfacht und beschleunigt grundsätzlich den Einsatz der Rettungskräfte. Mit der Auslösung eines Notrufs ab der App der hilfesuchenden Person geht laut der Pressemitteilung eine Bestätigungs-SMS von der Notrufzentrale an den Anrufer. Bestätigt dieser dann den angehängten Link, wird der Standort automatisch übermittelt. Dies ist vor allem dann ein Vorteil, wenn der Hilfesuchende nicht genau angeben kann, wo er sich befindet.

Eine Smartphone-App soll im Notfall die Rettung erleichtern. Bild zvg

Empfang nötig

Alternativ kann der Hilfesuchende mittels der neuen App direkt die klassischen Nummern der Rettungskräfte anwählen, zum Beispiel 112 für den internationalen Notruf oder 117 für die Polizei. Der Empfang des Notrufs mit Positionsmeldung ist für den Benutzer kostenlos. Voraussetzung für eine Ortung sei natürlich Empfang vor Ort und die Funktionsfähigkeit des benützten Smartphones.

Die App «Rettemi» kann für Geräte mit den Betriebssystemen iOS, Windows und Android kostenlos heruntergeladen werden. Die Polizei empfiehlt, dies vor einem Notfall zu tun. Weiterführende Informationen unter www.rettemich.ch

Express

Strasse bleibt noch länger gesperrt

WÜNNEWIL-FLAMATT Die Gemeindestrasse zwischen Mülital und Blumisberg in Wünnewil-Flamatt bleibt noch bis am 12. November – und damit rund zwei Wochen länger als ursprünglich geplant – gesperrt. Wie das Gemeindebauamt mitteilt, fielen beim Abbruch der Tavernabrücke Mehrarbeiten an. *fg*

Reklame

Pflanzen Sie
doch selber einen

Büschelibirnen-Baum

von der Baumschule
Brülhart, Mariahilf
Düdingen

Tel. 026 493 12 13

Diverses

in den Grossen Rat
für unseren Seebezirk,
die kleine Schweiz

au Grand Conseil
pour notre district du Lac,
la petite Suisse

Olivier CURTY in den Staatsrat
au Conseil d'Etat

LISTE 1
KANTONALE WAHLEN VOM 6. NOVEMBER 2016
ÉLECTIONS CANTONALES DU 6 NOVEMBRE 2016

Ihr
Inserat,
Ihr
Gewinn!

RE/MAX Excellence Murten

Patrick Geissbühler
079 122 02 08
patrick.geissbuehler@remax.ch

Wir suchen laufend Liegenschaften für unsere Kunden.

fibor

Martin A. Riedo
Treuhänder eidg. FA

Treuhand fibor AG
Ried 64
CH-3185 Schmitten
Tel. 026 481 47 86
www.fibor.ch

Buchhaltung und Verwaltung
Steuerberatung und Steuererklärungen
Lohnbuchhaltung
Unternehmensberatung
Allgemeine Administrationsarbeiten

Ehrungen bei Schwab-Guillod AG, Müntschemier

Wir gratulieren folgenden Mitarbeitenden zu ihrem Dienstjubiläum und danken für ihre Firmentreue

10 Dienstjahre	Da Silva Santos Salviano Manuel, Nunes da Silva Fabio Fernando, Duraes Barbosa Marisa Madalena, Alves de Oliviera Antonio, Abrantes Gomes Patricia Alexandra, Da Silva Goncalves Joana Cristina, Touré Mahamadou, Rodrigues Mauricio Carla Sofia, Luder-Maurer Annelise, Dias de Carvalho Pedro Miguel, Kohler Peter, Gomes da Costa Maria Eugénia, Ferreira Cardoso Hugo Miguel, Dos Santos Ferreira Sousa Paula Cristina, Gomes da Rocha Bernardino, Ferreira Aleixo Sergio, Da Cunha Machado Maria Aurora, Da Silva Costa Carlos Miguel, Da Costa Eusebio Luis Carlos, De Oliveira Ramalho Osvaldo Joao, Hämmerli Marc, Martins Bento Alfonso, Tschabold Raymond, Pituch Aneta, Kolodziejczyk Tomasz, Mojsym Barbara, Malkus Dorota, Daffé Ismaila, Rodrigues de Andrade Adriano, Ferreira Patricio Maria de Fatima, Pais Baptista Dos Santos Fausto Augusto
15 Dienstjahre	Pinto da Costa Joaquim Fernando, Rodrigues Belo Anabela, De Almeida Fernandes Carlos Manuel, Martins de Almeida Fernandes Gracinda, Duraes Correia Luis, De Pinho Abreu Luis Antonio, Martins da Silva Antonio Joaquim, Rodrigues de Sousa Sonia Madalena, Pereira dos Santos Cristina Maria, Rodrigues Cordeiro Maria Carolina, Lourenço de Castro Antonio, Martins da Costa Jorge Samuel, Soares de Abreu Marcia Alexandra, Gobet Urs, Schwab Roland, Abdulbaki Mevledin, Nikolov Marinko
20 Dienstjahre	Pereira dos Reis Paula Sofia
35 Dienstjahre	Sobrado José-Luis, Gelati Renato
Weiterbildung	Hans Nicole, Käser Michael

Regional-Eisbahn Sense-See AG

21. ordentliche Generalversammlung

Donnerstag, 24. November 2016, um 19.30 Uhr
im Landgasthof Garmiswil, Düdingen

Tagesordnung:

1. Protokoll der 20. ordentlichen Generalversammlung vom 26. November 2015
2. Geschäftsbericht 2015/2016
   2.1 Jahresbericht
   2.2 Jahresrechnung
3. Bericht Revisionsstelle
4. Beschlussfassungen
   4.1 Jahresbericht 2015/2016
   4.2 Jahresrechnung 2015/2016
   sowie der Ergebnisverwendung
5. Entlastung des Verwaltungsrates
6. Wahlen (Wiederwahl)
   6.1 Mitglieder Verwaltungsrat
   6.2 Revisionsstelle
7. Kreditbegehren
   Rahmenkredit Ersatz Kühlanlage/Eiserzeugung
8. Verschiedenes

Der Verwaltungsrat beantragt Zustimmung zu allen Traktanden.

Hinweise zur Generalversammlung

- Stimmausweisabgabe ab 19.00 Uhr (Inhaberaktien oder Depotbestätigung der Bank sind vorzulegen).
- Gemäss Bundesgesetz (OR Art. 697 ff. / Umsetzung GAFI) setzt die Ausübung des Stimmrechts eine Registrierung als Aktionär voraus. Wer noch nicht registriert ist, muss zusätzlich einen Ausweis (Führerschein/ID/Pass) mitbringen.
- Das Protokoll der 20. Generalversammlung sowie der Geschäftsbericht 2015/2016 mit Jahresrechnung und Revisionsstellenbericht liegen 20 Tage vor der Generalversammlung am Schalter der Eisbahnhalle, Leimacker 4, in 3186 Düdingen auf.
- Es werden keine persönlichen Einladungen versendet.

Düdingen, 20. Oktober 2016

Croix-Rouge fribourgeoise
Freiburgisches Rotes Kreuz
Association cantonale de la Croix-Rouge suisse

Pflegehelfer/in SRK –
Der ideale Einstieg
in den Pflegebereich

Neu ab 2017:
Kurse in Düdingen

Informationen und
Einschreibungen
026 347 39 59
service.sante@croix-rouge-fr.ch
www.croix-rouge-fr.ch

Mori & Co
Der etwas andere Laden!
3214 Ulmiz
031 751 12 46
www.mori-co.ch

ein familien-laden
mit schuhwerk und bekleidung
für
freizeit- und familienaktivitäten
...und vielem mehr!...

Merrell
Meindl Pro X
Vaude Nik Wax
Viking **Meindl** Hot Sportswear Nik Wax
Deuter Vaude Linea Primero Pink Cherry
Rohner Viking Meindl Nik Wax HS
Viking
Rohner **Deuter**
Pink Cherry Merrell
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Herzlichst ihr Mori & Co.-Team
Wir sind gerne .....
für Sie .....
Da!.....
.....
..
.

mo – fr
9.00-12.00 13.30 – 18.30
sa
9.00- 16.00
mittwoch geschlossen

Leicht schwarze Zahlen für den Skilift Selital

RIFFENMATT Die Skilifte Selital AG schlossen ihr Geschäftsjahr 2015/2016 mit einem kleinen Gewinn in der Höhe von rund 730 Franken ab. Dies vermeldete Verwaltungsratspräsident Stephan Lanz den Aktionären an der Generalversammlung im Restaurant Berghütte in Riffenmatt. 44 Personen nahmen gemäss einer Mitteilung an der Versammlung teil. Auf Antrag des Verwaltungsrates verzichteten sie wie schon in den Vorjahren auf die Ausschüttung einer Dividende. Sie erhalten aber Gutscheine von Partnerbetrieben.

Laut Lanz hat der kleine Skiort im Gantrisch ein durchzogenes Jahr hinter sich: Die harzige erste Saisonhälfte sei durch Schneefälle in der zweiten Winterhälfte ausgeglichen worden. Einmal mehr habe man wenig berechenbare Wetterbedingungen festgestellt. Lanz versprach, noch verantwortungsvoller zu wirtschaften; der Hoffnungsschimmer: «Bei Schnee und gutem Wetter können wir auch bei wenigen Betriebstagen gute Einnahmen erzielen.»

Ein besonderer Erfolg sei der letztes Jahr installierte 30 Meter lange Zauberteppich, der bisher einzige seiner Art in der Region. Besonders Kinder und Familien haben das unterhalb der Berghütte aufgestellte Förderband benutzt, so die Mitteilung. Die Skilifte Selital werden zurzeit für die nächste Wintersaison vorbereitet. *fca*

Die beiden Teleskope der Schulsternwarte Schwarzenburg erlauben tiefe Einblicke in den Himmel über der Region Gantrisch. Bild zvg

«Unsere Arbeit wird geschätzt»

Die Sternwarte der Schule Schwarzenburg feiert Anfang November Geburtstag. Eine Gruppe von Hobby-Astronomen hat sie vor 25 Jahren eingerichtet. Das Jubiläum wird feierlich begangen.

Fahrettin Calislar

SCHWARZENBURG Er kam zum Teleskop wie die Jungfrau zum Kinde, erinnert sich Erich Laager. Die früheren Besitzer schenkten der Schule Schwarzenburg ein Teleskop und sagten: «Dann wird es wieder gebraucht.» Laager, der 35 Jahre lang Lehrer an der Sekundarschule war, nahm sich vor einem Vierteljahrhundert der Aufgabe an, aus dem Geschenk eine Sternwarte und der Bevölkerung den Himmel zugänglich zu machen. Das Instrument wurde auf einem Betonsockel im Garten hinter dem Schulhaus installiert. «Es war uns wichtig, die Anlage nicht einfach irgendwo auf dem Land aufzustellen», erinnert sich Laager. Dies, obschon die Himmelskörper weiter weg von Siedlungsgebieten besser sichtbar sind. «Wir wollten im Dorf in der Nähe der Besucher bleiben.» Schulklassen und Unternehmen erstellten ein Schutzhaus für das empfindliche Gerät. Es kann auf Schienen verschoben werden, wenn das Teleskop benützt wird.

Schulklassen gehören zu den häufigsten Besuchern. Wie oft sie kommen, hänge vom jeweiligen Engagement der Lehrkräfte ab, sagt Laager. «Die Viertklässler sind oft sehr interessiert an der Himmelskunde.» Den Weg nach Schwarzenburg finden auch Besucher aus der Stadt und Region Bern. «Es darf jeder kommen, der anruft und uns fragt.» Auf feste Tage wie zu Beginn ihrer Aktivitäten hätten sie verzichtet, zu unsicher seien die metereologischen Bedingungen gewesen. «Das Wetter ist der mühsamste Teil unseres Hobbys.» Für die Sternwarte arbeiteten in den letzten 25 Jahren ehrenamtliche Hobby-Astronomen aus vielen Lebensbereichen.

Die Sternwarte Schwarzenburg brauche den Vergleich mit anderen in der Region Gantrisch nicht zu scheuen: Die Anlage der Universität Bern in Zimmerwald ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich, die Sternwarte Uecht in Niedermuhlern spricht vor allem die stadtnahen Gebiete an, und wer die Sterne auf der Panzerplattform auf dem Gurnigel anschauen will, muss sein eigenes Gerät mitnehmen.

Schule und Gemeinde helfen

Bei der Einrichtung half die Schule Schwarzenburg den Verantwortlichen der Sternwarte. Heute arbeitet die Gruppe autonom. Sie wird von der Gemeinde Schwarzenburg finanziell unterstützt. «Unsere Arbeit wird auch geschätzt», freut sich Laager. Stolz ist er auf die Powerpoint-Präsentationen, die er als Schlechtwetter-Varianten gestaltet hat. «Ich könnte einen 24-Stunden-Vortrag damit bestreiten.» Für ihre Aktivitäten steht der Gruppe ein Raum im Schulpavillon nebenan zur Verfügung.

Auch für Handy-Generation

Auf die Frage, ob Jugendliche auch im Zeitalter des Smartphones Spass an der Sternwarte haben, lacht Laager. Dann sagt er: «Jetzt erst recht. Gerade, weil sie für einmal nicht aufs Handy, sondern in die Ferne schauen.» Es gehe nicht primär um Information, «die kriegen sie auf Google». Es gehe um den Blick auf die Himmelsobjekte: nur vergrössert, ohne Verfälschung durch Elektronik: «Wir arbeiten hier analog.» Er würde es nie begrüssen, wenn der Blick durch das Fernrohr dereinst auf eine Leinwand projiziert würde. Die Anlage ist nun 25 Jahre alt, das Team feiert das Jubiläum nächste Woche (siehe Kasten rechts). Allerdings: Laager wünscht sich mehr personelles Engagement im Dorf, um die Zukunft der Sternwarte zu sichern. Einsteiger seien nicht einfach zu finden. «Und ich brauche einen Nachfolger.»

Zahlen und Fakten

30 Zentimeter Durchmesser

Das heutige Hauptteleskop baute der Schwarzenburger Ernst Wenger im Jahr 1964. Nach seinem Tod erhielt die Schule die Ausrüstung und beschloss, eine Sternwarte zu bauen. Am 9. November 1991 wurde sie feierlich eingeweiht. Das Spiegelteleskop hat einen Durchmesser von 30 Zentimetern. Neben diesem wurde für spezielle Sonnenbeobachtungen ein transportables Linsenfernrohr mit 10,2 Zentimetern Durchmesser gekauft. *fca*

www.schuleschwarzenburg.ch/schulsternwarte

Programm

Der tiefe Blick in den Sternenhimmel

Das Jubiläum der Sternwarte Schwarzenburg wird vom 4. bis 6. November begangen. Am Freitag findet eine Wanderung mit dem Rucksack-Planetenweg statt. Am Samstag geht Bernhard Zurbriggen (Sternwarte Ependes) der Frage nach, ob Schülerbesuche für Sternwarten ein Erfolgsrezept sein können. Am Nachmittag sind Sonnenbeobachtungen möglich, es gibt Demonstrationen und Vorträge. Am Abend sind Himmelsbeobachtungen geplant. *fca*

Gemeinderat Schwarzenburg konstituiert

SCHWARZENBURG Der Gemeinderat von Schwarzenburg hat sich nach den Wahlen von Ende August konstituiert und die Departemente verteilt. Gemeindepräsident Martin Haller (SVP) kümmert sich um das Ortsmarketing, um Bildung, Kultur und Sport ist Daniel Schmied (SVP) besorgt, Andreas Kehrli (FDP) ist für die Raumplanung und den Hochbau zuständig, während Theo Binggeli (SVP) sich mit Tiefbau und Umwelt befasst. Die Finanzen und Liegenschaften hat Alexandre Meucelin (SLM) im Portfolio, Kathrin Sauter Strasser (SLM) übernimmt den Bereich Soziales und Daniel Rebetez (EVP) die Dossiers der öffentlichen Sicherheit.

Der Gemeinderat hat ausserdem die Verlängerung des Mandates Raumplanung für die nächsten vier Jahre an die Firma BHP Raumplan AG beschlossen. *fca*

Flötenfamilie zu Besuch in Laupen

LAUPEN Querflötenensembles sind dünn gesät, während das Zusammenspiel zum Beispiel einer ganzen Familie von Streichinstrumenten – also von kleinen bis zu grossen – durchaus gängig ist. Die Intercity Flute Players treten am Sonntagabend in der Kirche Laupen auf. Das Motto des Programms: «Horizontal – Vertikal, vom Barock bis in die heutige Zeit». Pierre-André Bovey leitet das 17-köpfige Berner Flötenorchester. Dessen Instrumentarium reicht vom Piccolo über die normale Querflöte bis zur seltenen Kontrabassflöte, wie der organisierende Verein KulturLa schreibt. Das Orchester spielt Stücke von Pietro Locatelli, Joseph Haydn und Maurice Ravel sowie eigene Werke. *fca*

Kirche Laupen. So., 30. Oktober, 19.30 Uhr.

Irische Sounds im Schloss Laupen

LAUPEN Am letzten Tag im Oktober wird im Schloss Laupen traditionsgemäss Samhain gefeiert, das keltische Herbstfest am Abend vor Allerheiligen – gemeinhin besser bekannt als Halloween. Da das Fest dieses Jahr auf einen Montag fällt, haben die Organisatoren gemäss einer Mitteilung beschlossen, das Fest auf einen Konzertabend zu beschränken statt einen ganztägigen Anlass zu organisieren. Die Band Inish lädt die Besucher im Rittersaal stilecht mit irischer Folkmusik zu Tanz. Die dreiköpfige Band – ein Mitglied stammt aus Irland – spielt typisch irische Melodien. Eine erfahrene Tänzerin präsentiert den traditionellen Irish-Stepptanz und bringt den Besuchern andere irische Tänze bei. *fca*

Rittersaal, Schloss Laupen. Mo., 31. Oktober, Öffnung Schloss-Pub ab 18.30 Uhr, Konzert ab 20 Uhr.

Gratulationen

Monika Burri wird 80 Jahre alt

SCHWARZENBURG Monika Burri-Schumacher, wohnhaft in der Oberen Rüti in Mamishaus, feiert morgen Freitag ihren 80. Geburtstag. *fca*

Hilda Binggeli wird 85 Jahre alt

SCHWARZENBURG Hilda Binggeli-Binggeli, wohnhaft am Alpenweg in Schwarzenburg, feiert am Samstag ihren 85. Geburtstag. Die FN gratulieren den Jubilarinnen. *fca*

Vorschau

Kunstausstellung zum Andenken

SCHWARZENBURG Im Schlosskeller Schwarzenburg werden Bilder der 2015 verstorbenen Künstlerin Monika Bachmann ausgestellt. Damit wollen ihr Ehemann Peter und die Volkshochschule Schwarzenburg ihrer gedenken. Die 1947 geborene Malerin führte selbst im Schlosskeller Kunstausstellungen durch. *fca*

Schlosskeller, Schwarzenburg. Vernissage: Do., 27. Okt., 19 bis 21 Uhr. Ausstellung: Fr. bis So., 28. Okt. bis 30. Okt. und 4. bis 6. Nov.

Zweiter Sitz für die SP in Neuenegg

Die Neuenegger SP schnappt der SVP einen Sitz im Gemeinderat weg. Marlis Gerteis wurde abgewählt, Marcel Pfäffli zieht stattdessen in die Neuenegger Exekutive ein.

NEUENEGG Die SVP Neuenegg hat an den Gemeinderatswahlen am Wochenende 2,7 Prozentpunkte verloren, während die SP im selben Mass zugelegt hat. Die Folge: SVP-Gemeinderätin Marlis Gerteis wurde abgewählt. Damit verliert die SVP die absolute Mehrheit im Rat. An den Gemeinderatswahlen 2012 hätten sie ein Restmandat ergattert, das sie nun verloren haben, sagt der SVP-Präsident Peter Herren auf Anfrage. An Gerteis Stelle zieht neu Marcel Pfäffli für die SP in den Gemeinderat ein und leistet seinem Parteikollegen Thomas Niederhauser Gesellschaft. 2012 hatte die SP den Sitz knapp an die BDP verloren. Es sei ihnen gelungen, die absolute Mehrheit der SVP zu verhindern, freut sich SP-Präsident Otto Aeby.

Bestätigt wurden von der SVP Gemeindepräsident René Wanner sowie die Bisherigen Markus Heller und Petra Freiburghaus. Wiedergewählt wurden Thomas Getzmann (FDP) und Frieda Krebs (BDP). Die Wahlbeteiligung betrug 30,6 Prozent. Auf den 27. November ist die Wahl des Gemeindepräsidenten geplant. Die SVP beansprucht den Sitz für Wanner. Die SP verzichtet laut Aeby auf eine Gegenkandidatur. Morgen läuft die Meldefrist ab. Bleibt Wanner der einzige Kandidat, gäbe es eine stille Wahl. *fca*

Vorschau

Vivaldi und Bach in der Kirche Guggisberg

GUGGISBERG Die Baselbieter Konzertorganistin Erzsebet Achim ist dieses Wochenende in der Kirche Guggisberg zu Besuch. Sie spielt Stücke unter anderem von Antonio Vivaldi und Johann Sebastian Bach. Begleitet wird sie vom Kirchenchor Guggisberg, der unter der Leitung von Peter Werren zum Beispiel das «Dank sei dir, Herr» von Georg Friedrich Händel präsentiert. *fca*

Kirche Guggisberg. So, 30. Oktober, 20 Uhr. Eintritt frei.

Reklame

Oberamtmann.ch

Andreas Stalder
LISTE 8
Freie Wähler Sense
Brücken bauen –
verbinden statt trennen

SRF 1

20.05 Netz Natur

7.30 Wetterkanal **9.00** 20 000 Kabel unter dem Meer **9.40** Achtung! Experiment **9.50** 4 Sprachen zum Dessert (W) **10.00** nano spezial **10.30** Kambodscha **10.55** Kulturplatz (W) **11.25** Rundschau (W) **12.15** Mini Beiz, dini Beiz (W) **12.45** Tagesschau **13.00** Meteo **13.10** Glanz & Gloria (W) **13.30** In aller Freundschaft **14.20** Rosamunde Pilcher: Melodie der Herzen. Melodrama (D 1998) **16.00** ManneZimmer **16.30** myZambo **16.55** Pätagei **17.30** Guetnachtgschichtli **17.40** Telesguard **18.00** Tagesschau **18.10** Meteo **18.15** Mini Beiz, dini Beiz **18.40** Glanz & Gloria **19.00** Schweiz aktuell **19.25** SRF Börse **19.30** Tagesschau

20.05 Netz Natur Honigdachs – frecher geht's nicht!
21.00 Einstein Wie Placebo zum Olympiasieg führt / Die Zaubercrème, die tapfer macht / Das Placebo-Dilemma
21.50 10vor10
22.25 Aeschbacher Der Duft der großen weiten Welt. Zu Gast: Hanns Hatt (Geruchsforscher), VolXRoX (Musikband), Renée Rousseau (Co-Vorsitzende der US-Demokraten in der Schweiz), Andrea Staudacher (Insekten-Kochbuch-Autorin)
23.20 NZZ Format
Über dem Abgrund: Suizid aus vier Perspektiven
23.55 Tagesschau Nacht
0.10 Timbuktu Drama (F/MRE 2014) Mit Ibrahim Ahmed
1.40 Netz Natur (W) Honigdachs – frecher geht's nicht!

ARD

20.15 Der Island-Krimi ...

5.00 ttt – extra (W) **5.30** ZDF-Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Rote Rosen (W) **9.55** Sturm der Liebe (W) **10.45** Meister des Alltags **11.15** Wer weiss denn sowas? **12.00** Tagesschau **12.15** ARD-Buffet **13.00** ZDF-Mittagsmagazin **13.30** Tennis. WTA Finals. Aus Singapur. 3. Gruppenspiel: Angelique Kerber (D) – Madison Keys (USA) **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Fluss **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Quizduell **18.50** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Dramaserie **19.45** Wissen vor acht – Mensch **19.50** Wetter

20.00 Tagesschau
20.15 Der Island-Krimi: Der Tote im Westfjord Kriminalfilm (D 2016) Mit Franka Potente, Joi Johannsson, Hildegard Schmahl Regie: Till Endemann
21.45 Kontraste
Scheinheilige Versprechen: Wer zahlt die Zeche beim Kaiser'sTengelmann-Deal? / Wasserwerke schlagen Alarm: Trinkwasser durch Überdüngung stark gefährdet / Unheimliche Nähe: Wie viel «Reichsbürger-Gedankengut» steckt in der AfD?
22.15 Tagesthemen
22.45 SchleichFernsehen Extra
Show
23.30 Moni's Grill
Comedyserie. In der Nähe
0.00 Nachtmagazin

ZDF

20.15 Hilfe, wir sind offline!

5.05 (VPS 5.00) hallo deutschland (W) **5.30** ZDF-Morgenmagazin **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Stuttgart **12.00** heute / Wetter **12.10** drehscheibe **13.00** Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute Xpress **15.05** Bares für Rares **16.00** heute – in Europa **16.10** SOKO Kitzbühel **17.00** heute / Wetter **17.10** hallo deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Stuttgart **19.00** heute / Wetter **19.20** Wetter **19.25** Notruf Hafenkante. Actionserie. Verfolgt. Mit Sanna Englund

20.15 Hilfe, wir sind offline! Komödie (D 2016)
21.45 heute-journal
22.15 Maybrit Illner
Gier statt Reue – kommt die Banken-Krise zurück? Zu Gast: Markus Söder (CSU, Finanzminister Bayern), Oskar Lafontaine (Die Linke, ehemaliger Bundesfinanzminister, Fraktionsvorsitzender «Die Linke» im Landtag Saarland), Jörg Eigendorf (Konzernsprecher Deutschen Bank) u.a.
23.15 Markus Lanz
Amerika ungeschminkt – Gespräche im Land der (un) begrenzten Möglichkeiten
0.40 (VPS 0.30) **heute+** Magazin
0.55 (VPS 0.45) **The Knick** Spitalserie
1.40 (VPS 1.30) **Verdict Revised – Unschuldig verurteilt**

RTL

20.15 Alarm für Cobra 11 ...

5.05 Der Blaulicht-Report **6.00** Guten Morgen Deutschland. Magazin **8.30** GZSZ. Soap (W) **9.00** Unter uns. Soap (W) **9.30** Der Blaulicht-Report **11.00** Die Trovatos – Detektive decken auf. Doku-Soap **12.00** Punkt 12. Das RTL-Mittagsjournal **14.00** Der Blaulicht-Report **15.00** Der Blaulicht-Report **16.00** Verdachtsfälle. Doku-Soap **17.00** Betrugsfälle. Doku-Soap **17.30** Unter uns. Soap **18.00** Explosiv – Das Magazin **18.30** Exklusiv – Das Star-Magazin **18.45** Aktuell **19.05** Alles was zählt. Soap **19.40** GZSZ. Soap. Sunny ist von sich selbst überrascht, dass sie Felix wieder geküsst hat. Ist es doch mehr als Freundschaft?

20.15 Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei Actionserie Der Ernst des Lebens
21.15 Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei Actionserie. Vergeltung
22.15 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf Mord an Adoptiveltern
23.10 Anwälte der Toten – Rechtsmediziner decken auf Jagd auf junge Frauen / Tödliche Weihnachten / Letzter Zahltag
0.00 RTL Nachtjournal
0.15 RTL Nachtjournal Spezial
0.30 Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei (W) Actionserie
1.25 Alarm für Cobra 11 – Die Autobahnpolizei (W) Actionserie
2.25 Anwälte der Toten

SAT.1

20.15 Criminal Minds

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Magazin **10.00** Teleshopping. Werbesendung **11.00** Richterin Barbara Salesch. Show **12.00** Richter Alexander Hold. Show **13.00** Richter Alexander Hold. Show **14.00** Auf Streife **15.00** Auf Streife **16.00** Auf Streife – Berlin. Reportagereihe **17.00** Mein dunkles Geheimnis. Der obdachlose Eindringling **17.30** Schicksale – und plötzlich ist alles anders. Dickes Blut **18.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reportagereihe **19.00** Die Ruhrpottwache. In je drei Geschichten pro Folge begleitet die Reihe Einsätze der Kripo und der Streife mit echten Polizeibeamten. **19.55** Sat.1 Nachrichten

20.15 Criminal Minds Wir kennen uns aus London
21.15 Blindspot Krimiserie. Authentic Flirt
22.10 Criminal Minds Krimiserie Alarm um Mitternacht
23.05 Profiling Paris Krimiserie. Weisse Magie
0.10 Criminal Minds (W) Krimiserie
1.05 Blindspot (W) Krimiserie
1.45 Criminal Minds (W) Krimiserie
2.30 Profiling Paris (W) Krimiserie
3.15 Auf Streife (W) Reportagereihe
4.00 Auf Streife (W) Reportagereihe
4.45 Die Ruhrpottwache (W) Reportagereihe

PRO 7

20.15 The Voice of Germany

7.05 Two and a Half Men. Sitcom (W) **7.30** Two and a Half Men (W) **8.45** The Big Bang Theory (W) **9.35** Teletip Shop. Magazin **11.45** Mike & Molly. Comedyserie **12.10** How I Met Your Mother. Sitcom **12.40** How I Met Your Mother. Sitcom **13.05** How I Met Your Mother. Sitcom **13.30** Two and a Half Men. Sitcom **13.55** Two and a Half Men. Sitcom **14.20** Two and a Half Men. Sitcom **14.50** Two and a Half Men. Sitcom **15.15** The Big Bang Theory **17.00** taff. Eye Contact (4) **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons. Zeichentrickserie **19.05** Galileo. Kindergericht USA

20.15 The Voice of Germany Blind Audition (3) Jury: Smudo, Michi Beck, Yvonne Catterfeld, Andreas Bourani, Samu Haber
22.30 red. «red.» beim Klassentreffen der deutschen Filmszene
23.30 Projekt Paradies Mit Verena Kerth (Moderatorin), Jan Leyk (DJ), Melanie Müller (Model), Larissa Marolt (Model)
0.25 The Voice of Germany (W) Blind Audition (3)
2.25 Undateable Comedyserie
2.45 Undateable Comedyserie
3.05 Pro7 Spätnachrichten
3.10 Malcolm (W) Comedyserie
3.30 Malcolm (W) Comedyserie
3.50 Scrubs (W) Comedyserie
4.20 Malcolm Comedyserie

ORF 1

20.15 «Nacht des Sports»

9.40 Malcolm (W) **10.00** (VPS 10.05) Die grosse Chance der Chöre (W) **12.00** (VPS 12.05) O.C., California **12.45** Dr. Dani Santino – Spiel des Lebens **13.25** (VPS 13.30) Die Millers **13.50** Die Nanny **14.10** (VPS 14.15) Scrubs (W) **14.35** How I Met **14.55** (VPS 15.00) Malcolm **15.15** (VPS 15.20) The Big Bang Theory **16.25** Scrubs **16.45** How I Met **17.10** Two and a Half Men **17.35** (VPS 17.30) Die Simpsons **17.55** ZIB Flash **18.00** Die Simpsons **18.30** (VPS 18.25) The Big Bang Theory **19.20** Lotterien-Gala «Nacht des Sports» **19.45** ZIB Magazin

20.00 ZIB 20
20.15 Lotterien-Gala «Nacht des Sports» Im Showteil: Ollie Gabriel (performt «Running Man»), ZOË (performt «Loin d'ici»). Kandidaten: ÖFB-Nationalteam Frauen (Nominiert als Mannschaft des Jahres), ÖFB-Nationalteam Herren, ÖSV-Team Biathlon, Lara Vadlau, Jolanta Ogar (Segeln) u.a.
21.45 (VPS 21.40) **ZIB Flash**
21.55 (VPS 21.50) **Der letzte Bulle** Der Sinn des Lebens
22.45 (VPS 22.40) **Navy CIS: L.A.** Zwischen den Fronten
23.30 (VPS 23.25) **ZIB 24**
23.55 (VPS 23.45) **Blindspot** Krimiserie. Flug PA 921
0.35 (VPS 0.25) **Tennis** ATP World Tour 500
1.35 (VPS 1.24) **Parker** (W) Actionthriller (USA 2013)

SRF 2

9.20 myZambo **9.45** SRF Selection – Musik **9.55** (VPS 9.50) Trophy Wife (W) **10.15** (VPS 10.10) The Grinder (W) **10.40** (VPS 10.35) Kommissar Rex (W) **11.30** (VPS 11.25) Wege zum Glück **12.15** Alisa – Folge deinem Herzen **13.00** The Grinder **13.25** (VPS 13.20) Trophy Wife **13.45** Brothers & Sisters **14.35** Revenge **15.25** Monk **16.10** SOKO 5113 **17.05** Kommissar Rex **18.00** Mord mit Aussicht **18.50** Tennis. ATP World Tour 500
22.20 sportaktuell
22.50 Easy Money III: Life Deluxe Kriminalfilm (S 2013) Mit Matias Varela
0.55 Stalker
Dramaserie
1.35 Stalker
Dramaserie
2.15 Easy Money III: Life Deluxe (W) Kriminalfilm (S 2013) Mit Matias Varela
4.15 SOKO 5113 (W) Krimiserie
4.55 Revenge (W)
Dramaserie

ORF 2

9.05 Frisch gekocht (W) **9.30** Schlosshotel Orth **10.15** Kaisermühlen Blues **11.00** Sturm der Liebe (W) **11.50** kreuz und quer (W) **12.30** Schlemmerreise **13.00** ZIB **13.15** heute mittag **13.55** (VPS 14.00) Frisch gekocht **14.20** Sturm der Liebe **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** heute österreich **17.30** heute leben **18.30** heute konkret **18.51** heute infos und tipps **19.00** Bundesland heute **19.23** (VPS 19.00) Wetter aus dem Bundesland **19.30** ZiB
20.05 Seitenblicke Magazin
20.15 Die Rosenheim-Cops Krimiserie. Der Tote in der Glasvitrine
21.05 Am Schauplatz Arbeiten um jeden Preis
22.00 ZIB 2
22.30 Eco Kampf ums Weiße Haus: die heimische Wirtschaft zittert mit / ECO zum Weltspartag: der große Sparzinsen-Check / Bier in Eigenregie: warum immer mehr Leute «selbstbrauen»
23.05 Stöckl. Talkshow
0.05 Gomorrha – Die Serie Dramaserie

VOX

5.15 CSI: NY **6.00** CSI: NY **6.55** Teletip Shop **7.55** Verklag mich doch! **8.50** Verklag mich doch! **9.50** Verklag mich doch! **10.50** vox nachrichten **10.55** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **12.00** Shopping Queen (W) **13.00** Zwischen Tüll und Tränen (W) **14.00** Schrankalarm **15.00** Shopping Queen **16.00** 4 Hochzeiten und eine Traumreise **17.00** Zwischen Tüll und Tränen **18.00** Hautnah: Die Tierklinik. Barsoi «Xerxes» **19.00** Das perfekte Dinner. Tag 4: Folke, Irland
20.00 Prominent! Magazin
20.15 Iron Man 2 Sci-Fi-Film (USA 2010) Mit Robert Downey Jr.
22.45 Blade Actionthriller (USA 1998) Mit Wesley Snipes
0.50 vox nachrichten
1.10 Iron Man 2 (W) Sci-Fi-Film (USA 2010) Mit Robert Downey Jr.
3.05 Blade (W) Actionthriller (USA 1998)
4.55 Medical Detectives Schicksalsschläge

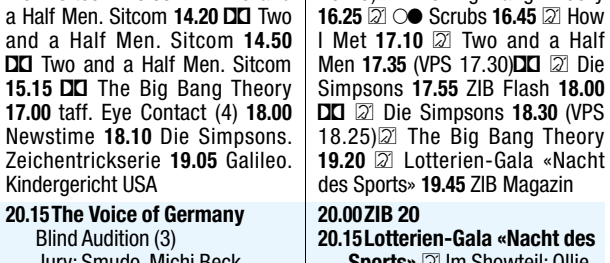
KABEL 1

5.45 Quincy. Krimiserie (W) **6.45** Quincy. Krimiserie **7.40** Quincy. Krimiserie **8.35** Navy CIS. Krimiserie (W) **9.30** The Mentalist. Krimiserie (W) **10.25** Teleshopping **12.05** Numb3rs – Die Logik des Verbrechens. Krimiserie **13.00** Cold Case. Krimiserie **14.00** Navy CIS. Krimiserie **14.50** The Mentalist. Krimiserie **15.50** News **16.00** Castle. Krimiserie **16.50** Abenteuer Leben täglich **17.55** Mein Lokal, dein Lokal – Wo schmeckt's am besten? **18.55** Achtung Kontrolle!
20.15 Die purpurnen Flüsse Thriller (F 2000) Mit Jean Reno
22.20 Die purpurnen Flüsse II – Die Engel der Apokalypse Actionthriller (F/I/GB 2004) Mit Jean Reno
0.15 Die purpurnen Flüsse (W) Thriller (F 2000) Mit Jean Reno
2.15 Late News
2.20 Die purpurnen Flüsse II – Die Engel der Apokalypse (W) Actionthriller (F/I/GB 2004)
3.55 Late News (W)
4.00 Human Target Actionserie. Baptiste

3SAT

5.06 (VPS 5.05) Der Wiener Gürtel – Zwischen Strassenstrich und Szenetreff **6.20** Kulturzeit (W) **7.00** nano (W) **7.30** Alpenpanorama **9.00** ZIB **9.05** Kulturzeit (W) **9.45** nano (W) **10.15** Kölner Treff **11.45** Universum (W) **12.30** ECO **13.00** ZIB **13.20** Universum **14.00** Universum **14.45** Universum **15.25** Universum **17.00** Universum **17.45** Universum **18.30** nano **19.00** heute / Wetter **19.20** Kulturzeit. Das 3sat-Kulturmagazin von ZDF, ORF, SRF und ARD
20.00 Tagesschau
20.15 Bio zwischen Wahn und Sinn Dokumentation
21.00 scobel Ernährung der Zukunft
22.00 ZIB 2
22.25 Frühstück bei ihr Liebesdrama (USA 1990) Mit Susan Sarandon
0.03 (VPS 21.50) **10vor10**
0.30 Rundschau Kosovo einfach: Rapper Besko ganz unten
1.15 Die Meeresgärtner von Sansibar (W) Es gibt viel zu tun im Paradies
1.35 Hessen-Reporter

TAGESTIPP



22.50 SRF 2

Easy Money III

Kriminalfilm

JW ist fest entschlossen, das Geheimnis um seine verschwundene Schwester zu lösen. Als er herausfindet, dass Radovan sie ermordet hat, begibt er sich in die Höhle des Löwen und versucht, Radovan aus den eigenen Reihen heraus zu ermorden. Finale der Easy-Money-Trilogie mit Joel Kinnaman. **125 min**

S 2013
Regie: Jens Jonsson
Darsteller: Matias Varela, Joel Kinnaman, Malin Buska, Martin Wallström, Dejan Cukic, Madeleine Martin

3+

6.00 Mediashop **8.00** HSE24 **9.00** Mediashop **12.00** ESO.TV **16.00** How I Met Your Mother (W) **17.20** How I Met Your Mother **18.36** The Big Bang Theory **19.02** The Big Bang Theory (W) **19.27** The Big Bang Theory **19.50** The Big Bang Theory **20.15** Bauer, ledig, sucht... **22.00** Notruf – Bergretter im Einsatz **23.15** Notruf **0.30** Unforgettable **1.20** After.Life. Mysterythriller (USA 2009)

BR

15.30 Wirtshausgeschichten aus Südtirol **16.00** Rundschau **16.15** Wir in Bayern **17.30** Frankenschau aktuell **18.00** Abendschau **18.30** Rundschau **19.00** mehr/wert **19.30** Dahoam **20.00** Tagesschau **20.15** quer **21.00** Schlachthof. Show **21.45** Rundschau Magazin **22.00** Capriccio **22.30** Vereinsheim Schwabing **23.15** Woidboyz on the Road **23.45** PULS **0.15** Startrampe **0.45** Heimatsound Concerts

RTL II

6.00 Privatdetektive im Einsatz **9.00** Frauentausch **11.00** Family Stories **13.00** Köln 50667 (W) **14.00** Berlin – Tag & Nacht (W) **15.00** Hilf mir! Jung, pleite, verzweifelt ... **17.00** Die Strassencops West – Jugend im Visier **18.00** Köln 50667 **19.00** Berlin – Tag & Nacht **20.00** News **20.15** Die Kochprofis – Einsatz am Herd **21.15** Frauentausch **23.15** The Walking Dead **0.15** The Walking Dead **1.00** The Walking Dead

RTS UN

16.55 Scorpion **17.35** Star à la TV **17.45** Le court du jour **17.55** Top Models **18.20** C'est ma question! **18.55** Couleurs locales **19.20** Météo **19.30** Le 19h30 **20.10** Temps présent **21.10** Person of Interest **21.55** Person of Interest **22.45** Hysteria (Oh My God!). Comédie sentimentale (GB/F/D/LUX/CH 2011) **0.25** Voyez comme ils dansent. Drame (F/CDN/CH 2011)

RTS DEUX

13.45 Nouvo **14.00** 1920, Paris à la folie **14.55** À bon entendeur **15.35** T.T.C. (Toutes taxes comprises) **16.00** 36,9° **17.05** Toute une histoire **18.20** Les feux de l'amour **19.00** Tennis **21.00** Résultats du Trio Magic, Magic 4 et Banco **21.05** Madame Tussaud, révolutionnaire malgré elle **22.39** Résultats du Trio Magic, Magic 4 et Banco **22.45** Scandal **23.30** Scandal **0.15** 19h30 signé

RADIO

RADIO SRF 1
6.00 HeuteMorgen **6.32** Regionaljournal **6.55** Wetter **7.00** HeuteMorgen **7.30** Nachrichten **7.43** Morgenstund hat Gold im Mund **7.55** Wetter **8.00** HeuteMorgen **8.13** Espresso **8.30** Nachrichten **8.40** Morgengeschichte **8.55** Wetter **9.00** HeuteMorgen **10.03** Treffpunkt **11.00** Nachrichten **11.08** Ratgeber **11.40** À point **12.03** Regionaljournal **12.22** Wetter **12.30** Rendez-vous **13.00** Tagesgespräch **13.40** 3 vo 5 **14.00** Nachrichten **16.00** Heute um Vier **16.25** Veranstaltungs-Tipps **16.30** Regional Diagonal **16.50** Wetter **17.00** Heute um Fünf **17.12** Sport **17.30** Regionaljournal **18.00** Echo der Zeit **18.45** Sport **19.03** Zambo **20.03** Forum **21.03** Schnabelweid **22.00** Nachrichten **22.08** Nachtclub **23.04** Nachtclub **0.00** Nachrichten **0.06** Nachtclub **1.00** Nachrichten

RADIO SRF 2 KULTUR
6.00 Nachrichten **6.05** Kultur-Nachrichten **6.10** Früh-Stück **6.20** 100 Sekunden Wissen **6.30** HeuteMorgen **7.03** Kultur-Nachrichten **7.30** HeuteMorgen **7.50** Blick in die Feuilletons **8.03** Kultur-Nachrichten **8.30** HeuteMorgen **9.02** Kontext **10.00** Nachrichten **10.20** 100 Sekunden Wissen **11.00** Nachrichten **11.30** Lyrik am Mittag **11.45** SRF 4 News Tageschronik **12.00** Nachrichten **12.10** Kultur kompakt **12.30** Rendez-vous **13.00** Klassiktelefon **13.45** Concerto **15.00** Nachrichten **16.00** Nachrichten **16.30** Kultur-Nachrichten **17.00** Nachrichten **17.08** Kultur-Aktualität **17.30** Kultur-Nachrichten **18.00** Nachrichten **18.03** Kontext (W) **19.00** Echo der Zeit **20.00** Im Konzertsaal **22.00** Nachrichten **22.06** CH-Musik **0.00** Nachrichten **0.06** Notturno

RADIO SRF 3
7.40 SRF 3 Wirtschaft **7.50** ABC SRF 3 **8.50** Peter Schneider **10.00** Lesezunder **11.50** SRF 3 Wirtschaft **12.00** Info 3 **12.10** Besser als Büsser **13.45** Peter Schneider **17.00** Info 3. Info 3: Nachrichten, Hintergründe, Meinungen und Analysen in Kompaktform. Montag bis Samstag, 12 und 17 Uhr, am Sonntag um 17 Uhr auf SRF 3, SRF4 News und SRF Virus. **17.40** SRF 3 Wirtschaft **19.03** SRF 3 punkt CH **20.03** World Music Special **22.06** Sounds!

RADIO KAISEREGG
17.30 Fyrabe mit Radio Kaiseregg präsentiert von Cédric Vuichard

RADIO FREIBURG
6.00-19.00 (stündlich) Nachrichten **6.10** Sportflash **6.20** Wetter-Talk **6.30** RadioFr. Kurznachrichten **06:50** FN-Titelgeschichte **07:10** Sport **07:20** Wetter-Talk **07:30** Kurznachrichten **07:40** Comedy **08:10** Sport **08:20** Benähmet euch **08:30** Kurznachrichten **08:50** FN-Titelgeschichte **09:40** Digi-Tipp **10:50** Veranstaltungskalender **12:00** Info am Mittag **12:50** Loro **13:40** Digi-Tipp **14:20** Benähmet euch **14:40** Album der Woche **16:20** Comedy **16:40** Veranstaltungskalender **17:20** Schwarzwyss – das Nachrichtenmagazin **17:50** Sport **18:20** Wetter-Talk **18:30** Wuko **20:00** Unimix

RADIO FRIBOURG
6.00-9.30 Bonjour Fribourg avec Mike **7.00-12.30** Fribourg Infos **9.30-10.30** Baobab **11.45** Quart d'heure mandarine

TSI 1

13.15 Modern Family **13.35** Squadra Speciale Colonia **14.20** Brothers & Sisters – Segreti di famiglia **15.05** ER- Medici in prima linea **16.05** Il commissario Voss **17.10** Cuochi d'artificio **18.10** Zerovero **19.00** Il quotidiano **19.45** Il rompiscatole **20.00** TG **20.40** Via col venti **21.10** Falò **22.30** Il filo della storia **23.30** Meteo notte **23.40** Hawaii Five-0 **0.25** Hawaii Five-0

SWR

18.00 SWR Landesschau aktuell **18.15** Grünzeug **18.45** SWR Landesschau Baden-Württemberg **19.30** SWR Landesschau aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Zur Sache Baden-Württemberg! **21.00** (VPS 20.59) Heimatglühen **21.45** SWR Landesschau aktuell **22.00** odysso – Wissen im SWR **22.45** Kunscht! **23.15** lesenswert **23.45** Sturm. Drama (D/DK/NL/S/BIH 2009) **1.15** Nachtcafé (W)

SUPER RTL

14.45 Die Dschungelhelden **15.15** Zig & Sharko **15.45** Go Wild! – Mission Wildnis **16.15** Sally Bollywood **16.45** Oddbods – Die Serie **17.15** Ninjago – Luftpiraten **17.45** Angelo! **18.15** Tom und Jerry **18.45** Woozle Goozle und die Weltentdecker **19.15** ALVINNN!!! und die Chipmunks **19.45** DreamWorks: Die Drachenreiter von Berk **20.15** Raus aus den Schulden **22.10** Nachbarschaftsstreit **23.15** Teleshopping **0.45** Infomercials

TF1

12.50 L'affiche du jour **13.00** Journal **13.45** Un coach pour la Saint-Valentin. Film sentimental (USA 2016) **15.30** Comment rencontrer l'âme soeur en 10 leçons. Film sentimental (CDN 2016) **16.55** Quatre mariages pour une lune de miel **17.55** Bienvenue chez nous **18.50** Bienvenue à l'hôtel **20.00** Journal **20.30** Météo **20.55** Profilage **22.05** Profilage **23.15** Profilage **0.15** Profilage **1.15** Profilage (W) **2.25** Programmes de la nuit

FR2

9.30 Top Models **9.55** Nina (W) **10.49** Météo outremer **11.00** Motus **11.30** Les z'amours **12.00** Tout le monde veut prendre sa place **13.00** Journal **13.48** Consomag **14.00** Mille et une vies **15.40** Visites privées **16.40** Amanda **17.40** AcTualiTy. Société + Social **18.45** N'oubliez pas les paroles! **20.00** Journal **20.38** Vestiaires **20.45** Alcaline **20.55** L'émission politique. Politique **22.55** L'angle éco **0.25** Alessandro

EUROSPORT 1

11.30 Fussball (W) **12.00** Radsport (W) **13.30** Snooker. World Main Tour. Aus China. International Championship: 5. Turniertag, Viertelfinale **16.30** WATTS Top 10 – Halloween spezial **17.00** Motorradsport **18.15** kicker.tv – Der Talk (W) **18.30** Radsport (W) **19.10** Eurosport News (W) **19.15** Radsport. Sechstagerennen. Aus London (GB). 3. Wettkampftag **23.40** Eurosport News **23.45** Fussball (W) **1.30** Fussball

SPORT 1

12.00 Cajun Pawn Stars – Pfandhaus Louisiana (W) **13.30** Teleshopping (W) **14.00** Storage Wars – Die Geschäftemacher (W) **15.00** Tennis. ATP World Tour 500 **17.00** Storage Wars – Geschäfte in Texas. Doku-Soap (W) **18.30** Bundesliga aktuell **19.15** Volkswagen Pokalfieber **20.00** Storage Wars – Geschäfte in New York (W) **0.00** DrückGlück.de – Glück für alle. Show **0.45** Teleshopping (W) **1.00** Sport-Clips (W)

ARTE

14.05 Ivanhoe – Der schwarze Ritter. Abenteuerfilm (USA 1952) **15.50** In der Welt zu Hause **16.20** Michael Martin – Abenteuer Wüste (W) **17.05** X:enius **17.30** Atlantis: Der geheime Code der Azteken (W) **18.25** Eine Sommerreise auf der Wolga (W) **19.10** ARTE Journal **19.30** Tiermythen (2/3) **20.15** Unsichtbare Besucher **22.35** Weisse Bestie. Thriller (USA 1982) **0.05** Lisa und der Teufel. Horrorfilm (I/D/E 1973)

LA TELE

14.30 LHC Mag **14.35** C'est arrivé près de chez vous **14.40** Sorties ciné **15.00** L'actu **15.25** Hockey sur glace (W) **18.00** L'actu **18.30** Élections cantonales fribourgeoises **19.05** Sorties ciné **19.30** Entrepreneurs **20.00** L'actu **20.30** Élections cantonales fribourgeoises **21.05** Sorties ciné **21.30** Entrepreneurs **22.00** L'actu **22.30** Élections cantonales fribourgeoises **0.30** Élections cantonales fribourgeoises

TELE BÄRN

12.00 News (W) **12.15** Fokus (W) **12.25** Wetter (W) **12.30** TalkTäglich (W) **13.00** News (W) **13.15** Fokus (W) **13.25** Wetter (W) **13.30** TalkTäglich (W) **14.00** Mediashop **16.45** GlobeTV **17.00** Praxis Gsundheit **17.15** Tierisch (W) **17.35** wohnraumTV **18.00** News **18.15** Fokus **18.25** Wetter **18.30** Tierisch **18.50** Kino **19.00** News (W) **19.15** Fokus (W) **19.25** Wetter (W) **19.30** Tierisch (W) **19.50** Kino (W) **20.00** News (W)

Ein schön geschmückter Saal als Aufsteller

DÜDINGEN FN-Leser Heinrich Boschung aus Düdingen schreibt von der Generalversammlung seines Jahrgängervereins. Diese fand am 1. Oktober im Gasthof 3 Eidgenossen in Bösingen statt, bereits zum 41. Mal. Der Verein wechselt jedes Jahr den Standort und ist mal im Sense-Oberland, im Mittelland oder im Unterland zu Gast. «Als wir den Saal betraten, dachten wir, wir kämen zu einer Hochzeit», schreibt er in seinem Brief. Es seien fünf runde Zehnertische schön mit weissen Tischtüchern geschmückt gewesen. In der Mitte des Tisches sei jeweils ein schöner Blumenstrauss mit Sonnenblumen und Efeu gestanden. Die Stühle seien alle eingekleidet mit weissen Hussen und an der Stuhllehne sei eine Schleife angebracht gewesen. «Wir waren alle total überrascht. Ein wunderschön geschmückter Saal!». Auch das Essen und das Dessert habe den Jahrgängern sehr gut geschmeckt. «So konnten wir einen wunderbaren und unvergesslichen Abend erleben», schreibt Heinrich Boschung in seinem Brief. Auf diesem Weg dankt er im Namen des Jahrgängervereins 1945 der Wirtin Rösi und dem Personal ganz herzlich. «Das war unser Aufsteller der Woche!»

Aufsteller gesucht

Die Redaktion hat die Aktion «Aufsteller der Woche» lanciert. Gesucht werden Berichte über interessante Begegnungen, positive Erlebnisse und schöne Glücksmomente. Falls auch Sie einen Aufsteller der Woche erlebt haben, schicken Sie uns Ihre Geschichte an: Redaktion Freiburger Nachrichten, Stichwort «Aufsteller der Woche», Pérolles 42, Postfach 576, 1701 Freiburg; Fax: 026 426 47 40 oder per Mail: fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch. *im*

Agenda

Donnerstag, 27. Oktober
Düdingen
• Vortrag «Hilfe und Heilung auf dem geistigen Weg durch die Lehre Bruno Grönings.» Säli, Hotel des Alpes. Düdingen. Kontakt: 026 493 34 16.
Freiburg
• Kantons- und Unibibliothek Freiburg. Pierre Joseph Rossier 3D-Fotoausstellung. «Japan–Freiburg». Geführte Besichtigung mit Philippe Dallais, 18.30 Uhr (fr.).
• Konzert. Kate Tempest (UK). Fri-Son, Freiburg. 20 Uhr.
• Konzert. Die Camerata Salzburg. Gregory Ahss (Geige), Kit Armstrong (Klavier). Aula der Uni, Freiburg. 20 Uhr.
• Konzert. Les Chambristes & Line Gaudard (Harfe). Centre Le Phénix, Freiburg. 19.30 Uhr.
• Theater. «Jean Tinguely Meta Physi(k)que». Gutenberg Museum, Freiburg. 20 Uhr.
• «Histoires filmées, histoires photographiques: un patrimoine en danger». Konferenz und Filmvorführung (fr.) mit Fanny Iona Morel, Amt für Kulturgüter, Yves Cirio, Kantonsbibliothek. Gutenberg-Museum, Freiburg. 17.30 Uhr.
Tafers
• Begehbares Brustmodell im Spital Tafers. Gesundheitsfachpersonen der Krebsliga Freiburg informieren. 10–16 Uhr.

Freitag, 28. Oktober
Murten
• Senioren-Filmnachmittag. «Retour chez ma mère» (F/d). Le Cinéma, Murten. 14 Uhr.

Ausserdem …

von Corinne Aeberhard

Merlach, 27. Juli 2016: Schwimmer vor der Murtenseeüberquerung.

Leserbrief

Freiburger im Staatsrat

«Die angemessene deutschsprachige Vertretung» – Leserbrief in der FN-Ausgabe vom 20. Oktober

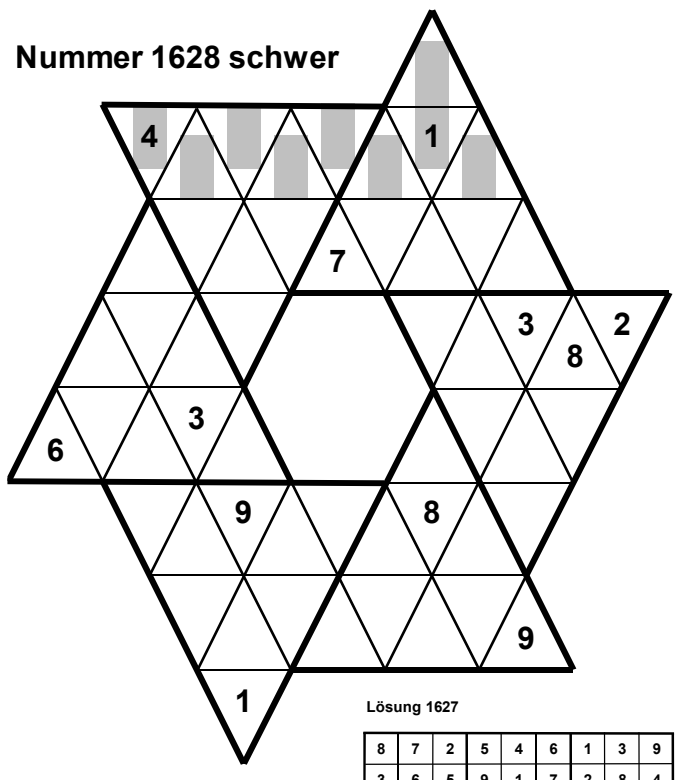
Frau Acklin reagiert in ihrem Leserbrief mit Recht und macht darauf aufmerksam, dass 34 Prozent der Freiburger Bevölkerung deutschsprachig sind. Bewohnerinnen und Bewohner unseres zweisprachigen Kantons müssen unbedingt repräsentativ im Staatsrat vertreten sein! Was nicht erwähnt wird: 50 Prozent der Freiburger Bevölkerung sind Frauen! Wo ist der Frauenanteil der Liste «Das Freiburger Bündnis»? Die Liste «L'Entente Fribourgeoise» ist in diesem Sinne nicht repräsentativ, da die deutschsprachigen Bezirke und die Frauen nicht angemessen vertreten sind!

Das «Linke Bündnis» ist sich seiner Verantwortung für eine angemessene Vertretung der Freiburger Bevölkerung bewusst. Die Liste umfasst erfahrene Kandidatinnen aus allen deutsch- und zweisprachigen Bezirken. Wir brauchen Zukunftsperspektiven und Zusammenhalt in der reichen Vielfalt unseres Kantons.

Elisabeth Reber, Generalrätin SP, Freiburg

Bissigs Sudoku

Nummer 1628 schwer



Alle Ziffern von 1–9 sollen so ins Sudoku eingesetzt werden, dass sie in jeder waagrechten und jeder senkrechten Zeile sowie in jedem der neun 9er-Quadrate genau einmal vorkommen.

Lösung 1627

8	7	2	5	4	6	1	3	9
3	6	5	9	1	7	2	8	4
4	9	1	8	3	2	6	7	5
2	4	7	6	9	1	8	5	3
5	8	6	2	7	3	4	9	1
1	3	9	4	8	5	7	6	2
6	5	8	1	2	9	3	4	7
9	2	3	7	6	4	5	1	8
7	1	4	3	5	8	9	2	6

markus grolik

Notfall

Ärzte:
Sensebezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 418 35 35; Seebezirk: Bei Abwesenheit des Hausarztes: 0900 670 600 (Fr. 2.-/Min. ab Festnetz); Greyerzbezirk: bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36; Amt Laupen: (Frauenkappelen, Laupen, Mühleberg, Neuenegg, Thörishaus): 0900 57 67 47 (Medphone). Stadt und Umgebung: Notfalldienst Tag und Nacht bei Abwesenheit des Hausarztes: 026 304 21 36. Hotline 24/24 für Eltern kranker Kinder (Medi24/freiburger spital HFR): 0900 268 001 (2.99 Fr./Min. - max. 30 Fr./Anruf)
Apotheken:
Kanton Freiburg: 026 304 21 40
Zahnarzt: 0848 14 14 14
Chiropraktor: Sa./So. und Feiertage: 9-12 Uhr: 079 626 55 54
Ambulanz: Sanitätsnotruf: 144
Spitäler:
Freiburg: 026 426 73 00
Tafers: 026 306 60 00
Merlach: 026 306 70 00
Tierärzte: für alle Bezirke: Telefonbeantworter Ihres Tierarztes.
Kantonspolizei: Notruf: 117, Permanenz: 026 304 17 17
Oberämter: Saane: 026 305 22 20; Sense: 026 305 74 34; See: 026 305 90 70
Dargebotene Hand: 143

Tageschronik

Donnerstag, 27. Oktober

(301. Tag. 43. Woche des Jahres)

Tierkreiszeichen: Skorpion
Namenstag: Emeline

Ein Blick zurück:
– Vor 25 Jahren (1991) wurde der deutsche «Gesellenvater» Adolph Kolping, ein Wegbereiter der katholischen Soziallehre, auf dem Petersplatz in Rom von Papst Johannes Paul II. selig gesprochen.

Freiburger Nachrichten

Auflage:
Normalauflage: verbreitete Auflage 16 110 Exemplare, davon verkaufte Auflage 15 709 Exemplare
Grossauflage Donnerstag: verbreitete Auflage 39 572 Exemplare
(WEMF-beglaubigt)

Hauptredaktion Freiburg:
Pérolles-Strasse 42
Postfach 576, 1701 Freiburg
Tel. 026 426 47 47, Fax 026 426 47 40
fn.redaktion@freiburger-nachrichten.ch

Redaktionsbüro Murten:
Tel. 026 672 34 40
fn.murtenred@freiburger-nachrichten.ch

Chefredaktor:
Christoph Nussbaumer

Herausgeber und Verlag:
Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, Postfach 528
1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 00, Fax 026 347 30 19
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

Filiale Murten:
Irisweg 12, 3280 Murten
Tel. 026 672 34 40 Fax: 026 672 34 49
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

Direktor:
Gilbert A. Bühler

Verantwortliche Redaktion:
Christoph Nussbaumer (cn), Chefredaktor. Nicole Jegerlehner, stv. Chefredaktorin (njb; Reportagen). Corinne Aeberhard (ca; Fotos). Karin Aebischer (ak; Sensebezirk). Fahrettin Calislar (fca; Leiter Seebezirk). Aldo Ellena (ae; Fotos). Charles Ellena (ce; Fotos). Matthias Fasel (fm; Sport). Franziska Gertsch (fg; Produktion). Urs Haenni (uh; Kanton). Stephan Moser (mos; Leiter Produktion). Etelka Müller (emu; Seebezirk). Mireille Rotzetter (mir; Kanton). Imelda Ruffieux (im; Sensebezirk). Regula Saner (rsa; Grossfreiburg). Carole Schneuwly (cs; Stadt und Agglomeration, Kultur). Michel Spicher (ms; Sport). Frank Stettler (fs; Leiter Sport).

Ständige Mitarbeitende:
Marco Ratschiller (Karma; Karikaturen). Christian Schmutz (chs; Produktion). Sandro Sprecher (sos; Stagiaire). Miro Zbinden (mz; Sensebezirk). Arthur Zurkinden (az; Produktion).

Layout:
Caroline Bürgy (cb). Katharina Blanc (kb). Martina Dhoueou (md).

Korrektorat:
Irma Arnold. Daniel Raemy. Claudia Zosso. Marco Koller.

Druck:
DZB Druckzentrum Bern AG

Alle Rechte vorbehalten. Jede Verwendung der redaktionellen Inhalte (insbesondere deren Vervielfältigung, Verbreitung, Speicherung und Bearbeitung) bedarf der schriftlichen Zustimmung durch die Herausgeberin. Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwertet werden. Die Herausgeberin und die Inserenten untersagen ausdrücklich die Übernahme auf Online-Dienste durch Dritte. Jeder Verstoss wird von der Herausgeberin rechtlich verfolgt.

Reklame

Aktionen der Woche

coop

www.coop.ch

27.10.–29.10.2016 solange Vorrat

30%
3.80
statt 5.50

Blondorangen,
Spanien, Netz à 2 kg (1 kg = 1.90)

37%
per 100 g
5.95
statt 9.55

Coop Rindsfiletmedaillons, Uruguay/Paraguay,
in Selbstbedienung, ca. 600 g

41%
per 100 g
1.50
statt 2.55

Coop Schweinsgeschnetzeltes, Naturafarm,
Schweiz, in Selbstbedienung, ca. 600 g

30%
11.80
statt 16.90

Coop Fondue Moitié-Moitié AOP, 2 × 400 g
(100 g = 1.48)

33%
6.70
statt 10.–

Coop Feinkristallzucker, 10 × 1 kg, Multipack (1 kg = –.67)

20%
auf alle Weine*

(*exkl. Aktionen, Schaumweine, Champagner, Bordeaux Primeurs 2014,
Subskriptionen und Raritäten)
z. B. Rioja DOCa Reserva Cune 2012, 75 cl
13.55 statt 16.95 (10 cl = 1.81)

50%
9.90
statt 19.80

Zewa Wisch & Weg Haushaltpapier weiss oder Dekor, 16 Rollen

Wochenend Knaller

**Nur Freitag
und Samstag,
28. und 29. Oktober 2016**

50%
5.95
statt 11.90

Bell Beefburger Nature, Schweiz,
in Selbstbedienung, 4 × 125 g (100 g = 1.19)

50%
2.85
statt 5.70

Cristalp Naturelle, 6 × 1,5 Liter (1 Liter = –.32)

NAT D W43/16

Diese Aktion und 10'000 weitere Produkte erhalten Sie auch bei coop@home. www.coopathome.ch

Jahrgangsänderungen vorbehalten. Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

coop
Für mich und dich.

Gottéron wirft den Titelverteidiger raus

Gottéron hat sich gestern zu Hause im Schweizer Cup gegen Titelverteidiger ZSC Lions mit 3:1 durchgesetzt und überstand so erstmals die Achtelfinals in diesem Wettbewerb. Die Freiburger waren Sieger in einem atypischen Eishockeyspiel.

Frank Stettler

Freiburgs Torhüter Dennis Saikkonen liess sich nach dem Sieg gegen die ZSC Lions feiern. Bild Keystone

EISHOCKEY Das Verhältnis der NLA-Clubs zum Schweizer Cup ist auch im dritten Jahr seit der Wiedereinführung ambivalent. Zwar gibt es eine Trophäe und zudem eine Stange Geld zu holen, a ber Priorität geniesst der Wettbewerb in der Bel Etage des Schweizer Eishockeys kaum. So ab den Viertelfinals ist der Ehrgeiz der Vereine zwar geweckt, um es bis zum Ende durchzuziehen, ein Scheitern in einer der vorherigen Runden wird hingegen zumeist ziemlich belanglos hingenommen. Nicht wirklich grösser ist das Interesse der Zuschauer – von den Heimspielen der 1.-Ligisten sowie der NLB-Clubs einmal abgesehen. Nachdem vorgestern beim ersten NLA-Duell dieser Achtelfinals zwischen Biel und Kloten nur rund 1500 Fans den Weg ins Stadion gefun den hatten, waren es gestern im zweiten Aufeinandertreffen von Equipen aus der höchsten Spielklasse im St. Leonhard ebenfalls nur knapp über 2000 Interessierte.

Die ZSC Lions sind die amtierenden Cupsieger; dass die Titelverteidigung nicht Saisonziel Nummer 1 ist, widerspiegelte sich gestern schon allein in der Mannschaftsaufstellung. Mit Ryan Shannon, Patrick Thoresen und David Rundblad wurden gleich drei der vier Zürcher Ausländer geschont. Damit hatte Gottéron, das neben dem verletzten Mattias Ritola auch auf den angeschlagenen Roman Cervenka verzichten musste, gar noch einen Söldner mehr zur Disposition. Der kleine, aber feine Unterschied ist indes, dass die ohnehin bereits besser besetzten Lions derartige Ausfälle mit Spielern kompensieren können, die sonst beim Partnerteam GCK Lions auf Erwachsenenstufe spielen, derweil bei den Freiburgern die Elite-Junioren Nelson Chiquet und Robin Fuchs, die, anstatt vom starken Flavio Schmutz, ihre Sache gut machten, zum Zug kamen.

Unglücklicher Start

Diese letztlich nicht hundertprozentige Motivation wirkt sich im Spiel zwangsläufig aus. Konzentration und Disziplin sind kaum mit einer regulären Meisterschaftspartie zu vergleichen. Dazu passte der völlig unnötige, in seinem Ablauf aber auch unglücklich zustande gekommene Check in Bandennähe des Zürchers Fabrice Herzog gegen Lorenz Kienzle (4.). Der Freiburger Verteidiger musste als Konsequenz frühzeitig mit einer Beinverletzung in die Kabine, Herzog seinerseits – der von Chris Rivera eine Abreibung für sein überflüssiges Tun verpasst bekam – war mit 2-mal 2 Strafminuten sicherlich noch gut bedient. Der Führungstreffer mit Slapstick-Charakter der Gäste war dann nicht weniger die Folge des Mottos «spielen und spielen lassen». Gottéron-Ersatzhüter Dennis Saikkonen, der erstmals seit gut zwei Monaten Spielpraxis erhielt, verpasste neben dem Tor mit dem Stock den Puck; die Scheibe kam irgendwie vor den Kasten, wo ihn Robert Nilsson im Freiburger Gehäuse unterbrachte. Dass der Schuss ohne das Zutun von Greg Mauldin wohl daneben gegangen wäre, passte aus Sicht Gottérons zu dieser vollends missratenen Aktion.

Augen zu und durch

Ganz so einfach wollten sich die Hausherren dann aber dennoch nicht geschlagen geben. So atypisch das Spiel war, so unerwartet auch die Namen der beiden Freiburger Torschützen im Mitteldrittel zur 2:1-Führung: Zunächst glich Verteidiger Larri Leeger bei seinem Comeback nach einem Konter aus, dann erzielte dessen schon zu LHC-Zeiten angestammter Verteidigerkollege Ralph Stalder kurz vor der zweiten Pause eines seiner raren Tore. «Sprungers Pass war super, und dann habe ich es gemacht wie immer: Ich schliesse die Augen und schiesse», erläuterte Stalder sein doch recht simples Erfolgsrezept in der Drittelspause gegenüber dem TV-Sender La Télé.

Deutlich versierter als Stalder im Torabschluss ist bekanntermassen Killian Mottet, der in der 47. Minute trocken zum scheinbar vorentscheidende 3:1 einnetzte. Doch ausgerechnet Herzog, der im Mitteldrittel nach Kienzle auch Anton Gustafsson temporär ausser Gefecht setzte, verkürzte postwendend wieder. Die Lions drückten dann zwar, doch Gottéron brachte den Sieg nicht zuletzt dank Saikkonen, der seinen Fehler mehr als wettmachte, über die Runden. Erfreulich aus Freiburger Sicht war nach Spielende zudem, dass es um die Verletzung Kienzles Entwarnung gab, dass sie nicht allzu gravierend sein sollte. Am Samstag im letzten Meisterschaftsspiel vor der Nati-Pause in Davos wird er aber sicherlich genau so fehlen wie Sebastian Schilt, John Fritsche und Ritola, wogegen Cervenka einsatzbereit sein dürfte.

TELEGRAMM

Gottéron – ZSC Lions 3:2 (0:1, 2:0, 1:1)
St. Leonhard. 2108 Zuschauer. SR: Koch/Wehrli, Balazs/Obwegeser. **Tore:** 7. Nilsson 0:1. 26. Leeger (Bykow) 1:1. 39. Stalder (Sprunger) 2:1. 47. Mottet (Mauldin) 3:1. 50. Herzog (Guerra) 3:2. **Strafen:** 2-mal 2 Minuten plus 1-mal 10 Minuten (Rivera) gegen Gottéron, 2-mal 2 Minuten gegen die ZSC Lions.
Freiburg-Gottéron: Saikkonen; Picard, Rathgeb; Leeger, Stalder; Abplanalp, Kienzle; Chavaillaz; Marchon, Bykow, Sprunger; Neuenschwander, Rivera, Neukom; Mottet, Gustafsson, Mauldin; Chiquet, Schmutz, Fuchs.
ZSC Lions: Schlegel; Geering, Ph. Baltisberger; Marti, Seger; Guerra, Siegenthaler; Karrer; Kenins, Trachsler, Bärtschi; Wick, Sjögren, Nilsson; Herzog, Cunti, Schäppi; Bachofner, Prassl, Ch. Baltisberger.
Bemerkungen: Gottéron ohne Cervenka, Ritola, Fritsche, Schilt (alle verletzt), Pouliot (intern suspendiert) sowie Maret und Loichat (mit B-Lizenz in der NLB). ZSC Lions ohne Blindenbacher, Rundblad, Shannon und Thoresen (alle geschont), Suter und Hächler (beide verletzt) sowie Pestoni und Künzle (im Aufbautraining). Kienzle (4.) verletzt ausgeschieden. ZSC Lions ab 58:08 ohne Torhüter und mit 6 Feldspielern.
Die FN-Besten: Leeger, Siegenthaler.

Weitere Achtelfinals: Olten - Zug 0:3. La Chaux-de-Fonds - Servette 3:4 n.P.

Ein biederer Pflichtsieg gegen den Aufsteiger

Die Düdingen Bulls haben gestern Monthey mit 4:2 besiegt. Trotz schwacher Chancenauswertung war der Sieg nie in Gefahr.

Kurt Ming

EISHOCKEY Wie schon vor gut zehn Tagen gegen den Tabellenvorletzten St. Imier hatten die Bulls auch gegen Aufsteiger Monthey-Chablais zu Hause vor knapp 300 Fans trotz klarer spielerischer Überlegenheit riesige Mühe, ihre vielen guten Tormöglichkeiten in Tore umzumünzen. Deshalb war ihr Trainer Thomas Zwahlen am Ende einzig mit den drei Punkten zufrieden, die Art und Weise des Spiels habe ihm ganz und gar nicht gefallen. Seine Mannschaft habe trotz der richtigen Vorbereitung seit Jahren Mühe, sich gegen solch defensiv eingestellte Teams vom Tabellenende klar durchzusetzen. Vorab im Abschluss finde man ganz einfach den direkten Weg nie, und versuche immer noch mit einem Zusatzpass den Erfolg. Ganze 52 Schüsse fanden bis zum Schluss den Weg auf das Tor von Gästehüter Léonard Simonin, der trotz der vier Gegentore so gesehen der beste Mann des Verliererteams war. Aufseiten der Düdinger hatten wohl einige Spieler den Kopf schon bei der Spitzenpartie am Samstag in Sitten, wo man dann ganz sicher wieder eine ganz andere Sensler Mannschaft am Werk sehen wird.

Nur das Nötigste

Das frühe Führungstor (5.) von Captain und Antreiber Philipp Fontana nach einer schönen Kombination mit seiner Sturmlinie gab dem Favoriten scheinbar zusätzlich Sicherheit, dieses auf dem Papier einfache Spiel ohne grossen Aufwand zu gewinnen. Danach mussten die Zuschauer trotz vieler Chancen ihrer Mannschaft gut zwanzig Minuten auf eine weiteres Tor warten, vorweg Präsident Josef Baeriswyl kosteten die verpassten Toptorchancen seiner Truppe auf der Pressetribüne sicher einige weitere graue Schläfenhaare. Das 2:0, durch Joël Sassi aus dem Gewühl vor dem Waadtländer Tor herausgeschossen, schien den Knopf bei den Bulls irgendwie zu lösen, aber ausser einer langen Druckperiode im Mitteldrittel schaute nichts mehr Zählbares heraus. Im Gegenteil: Praktisch mit dem ersten und einzigen richtigen Konterangriff konnten die Truppe von Trainer Christophe Brown, übrigens einem ehemaligen Gottéronspieler, sogar verkürzen. Einen Zweierangriff über Gwenaël Diem schoss Cédric Bolomey aus kurzer Distanz an Keeper Damien Guggisberg vorbei unhaltbar ein. Gleich zu Beginn des letzten Abschnitts konnte dann Simon Perdrizat zwischen den Schonern des Gästehüters seine Farben erstmals mit zwei Toren in Führung schiessen, und somit den Match so etwas wie vorentscheiden. Statt dann mit einem weiteren Tor nachzulegen – Chancen dazu gabs im Multipack – mussten die Bulls in der letzten Minute sogar noch ein zweites Tor einkassieren, welches jedoch nichts mehr am Verdikt änderte, aber nicht unbedingt den wahren Spielverlauf wiedergab.

Härtetest in Sitten

Für Trainer Zwahlen gilt es, diesen Match möglichst schnell zu vergessen und sich den kommenden schwierigeren Aufgaben zuzuwenden. Gegen das biedere Monthey spielte sein Team wohl fürs Auge schön, hatte auch gefühlte 80 Prozent Spielanteile, aber der nötige Zug aufs Tor fehlte fast gänzlich. Klar, fehlte den Senslern ein knappes halbes Dutzend verletzter Spieler, diese wurden zum Teil durch einige Nachwuchsspieler von Freiburg gut ersetzt, aber vorab im Powerplay und in der Schussgenauigkeit wird es in Sitten beim Verfolger des Sensler 1.-Liga-Leaders eine Steigerung benötigen, um Platz Eins zu verteidigen. Punkto Defensive, inklusive Goalie, konnte man in diesem ziemlich einseitigen Match beim Sieger keine genauen Noten vergeben, zu schwach war an diesem Abend die Gegenwehr des spielerisch höchst bescheidenen Aufsteigers. Für das junge Team von Monthey-Chablais geht es in dieser Saison höchstens noch um den Ligaerhalt, ein Abstieg wäre aber laut ihrer Klubleitung kein Weltuntergang. Eines ist sicher, solche Art von Spielen dürfte es für die Bulls in der kommenden Saison in der neu zu schaffenden Super 1. Liga kaum mehr geben. Eine Sitzung betreffend dieser Liga (Modalitäten usw.) findet übrigens am kommenden Samstag in Lyss statt, wie der Bulls-Präsident mit einigem Interesse vermeldete.

TELEGRAMM

Düdingen – Monthey 4:2 (1:0, 2:1, 1:1)
Eishalle Sense-See: 274 Zuschauer. - SR Dupont (Locorotondo/Galli).
Tore: 5. Fontana (Bussard) 1:0, 28. Sassi (Catillaz) 2:0, 36. Bolomey (Diem) 2:1, 40. (39.01) Dousse (Bussard, Fontana) 3:1, 41. (40.07) Perdrizat (Sassi) 3:1, 60. (59.35) Borloz (Diem) 4:2.
HC Düdingen Bulls: Guggisberg; Zwahlen, Nussbaumer; L. Hayoz, Blanchard; Schmid, Bertschy; Overney; Catillaz, Sassi, Chassot; Dousse, Fontana, Bussard; Martikainen, Baeriswyl, Perdrizat; Progin, Ayer, Spicher.
HC Monthey-Chablais: Simonin; Missiez, Borloz; Bezina, Converset; Vieux, Favre; Schüpbach, Diem, Münger; L. Marshall, K. Marshall, Roussel; Dupertuis, Payot, Mettral; Zuber, Bolomey.
Strafen: Düdingen Bulls 1 x 2 Minuten; Monthey 5 x 2 Minuten.
Bemerkungen: Düdingen ohne Braichet, Braaker, M. Hayoz, Sturny, D. Roggo (alle verletzt) K. Roggo (beruflich abwesend); mit den Gottéronelitjunioren Ron Martikainen (Sohn des Gottéron-Assistenztrainers Kari Martikainen) und Ronnie Schmid. Pfostenschuss: Perdrizat (41.).
Wahl zu den besten Spielern: Fontana, Simonin.

Die weiteren Resultate: Villars - Saastal 5:4 n.V. St-Imier - Genf-Servette II 6:2. Vallée de Joux - Franches-Montagnes 5:3. Star Forward Lausanne-Morges - Université Neuenburg 3:1.

Rangliste der 1. Liga: 1. Düdingen 10/24 (48:27). 2. Sion-Nendaz 10/23 (51:23). 3. Star Forward Lausanne-Morges 9/21 (32:20). 4. Saastal 10/18 (34:35). 5. Sierre 10/17 (33:29). 6. Uni Neuenburg 10/16 (32:29). 7. Vallée de Joux 9/15 (30:34). 8. Franches-Montagnes 10/13 (35:33). 9. Villars 10/12 (28:44). 10. Genf-Servette II 10/9 (26:34). 11. St-Imier 10/6 (26:42). 12. Monthey-Chablais 10/3 (19:44).

61 Tore hat Lausanne in der laufenden NLA-Meisterschaft bereits erzielt – so viele wie keine andere Mannschaft. Bild Keystone

Vom Bollwerk zur Tormaschine

Der Lausanne HC war in den vergangenen drei Saisons Synonym für defensive Disziplin und wenig Tore. Das ist Vergangenheit. Unter dem neuen Trainer Dan Ratushny ist der LHC das Team mit den meisten Treffern.

EISHOCKEY Seit dem Wiederaufstieg 2013 hat Lausanne zweimal die Playoffs erreicht. In der vergangenen Saison musste der LHC nur wegen der schlechteren Resultate in den Direktbegegnungen gegen den späteren Schweizer Meister Bern in die Abstiegsrunde. Nur wenige hatten Lausanne eine solche Bilanz zugetraut. Dennoch musste Trainer Heinz Ehlers, der das Team zu einem defensiven Bollwerk geformt hatte, den Verein verlassen. Der Sportchef Jan Alston spürte, dass es für den nächsten Schritt eine Veränderung brauchte. So wurde mit Ratushny ein Mann als Nachfolger von Ehlers geholt, der ein sehr offensives System spielen lässt. Der durchaus mutige Entscheid zahlte sich bislang mit dem 3. Tabellenplatz aus.

Hatte Lausanne in den vergangenen drei Qualifikationen (104, 105, 123) jeweils am wenigsten Tore geschossen, sind es nun nach 17 Partien bereits 61, wovon 23 im Powerplay erzielt wurden. In diesen beiden Statistiken sind die Waadtländer deutlich die Nummer 1 der Liga. Ratushny hat den Stürmern quasi die Fesseln abgenommen. Sie sind nun freier, dürfen wieder mit Instinkt Eishockey spielen. Das wirkt sich auf die Spielfreude aus.

Sehr gute Perspektiven

Zudem dürfen die Verteidiger nun mit nach vorne. Mit Joël Genazzi führt denn auch ein Abwehrspieler die Skorerliste der Mannschaft an. Der 28-Jährige hat bereits sieben Tore und zehn Assists auf dem Konto und ist damit ligaweit der beste Verteidiger. «Wir haben nun die Freiheit, selber das Spiel zu lesen», sagte Genazzi. «Bei Heinz (Ehlers) lasen wir das Spiel so, dass wir absicherten. Das ist der grösste Unterschied.» Als weiteren und wichtigsten Grund für die vielen Treffer sieht er neben den neuen Ausländern (Jonas Junland, Dustin Jeffrey, Per Ledin) die Ausgeglichenheit im Team. «Zur Zeit machen alle vier Linien Tore. Alle vier Linien haben das Recht, nach vorne zu gehen.» Allerdings hätten die Verteidiger dadurch auch mehr defensive Arbeit, da es mehr Konter gebe.

Ratushny wird von Genazzi als äusserst positiver Mensch beschrieben. «Er redet sehr gut mit der Mannschaft, hat alle Spieler im Griff. Alle sind glücklich, sind bereit, alles für ihn zu geben. Das zu erreichen, ist ziemlich schwierig für einen Trainer.» Bei Ehlers war dies nicht der Fall gewesen, da er viel auf die gleichen Spieler setzte.

Nicht nur wegen des guten Saisonstarts sind die Perspektiven beim LHC gut. Der Verein hat mit Ken Stickney nicht nur einen finanzstarken neuen Besitzer, sondern erhält auch bald ein neues Stadion. Es ist ein Aufwärtstrend da», erklärte Genazzi. Auch deshalb entschied sich der Topskorer trotz anderen Möglichkeiten, den Vertrag um fünf Jahre bis 2022 zu verlängern.

Genazzi will seine Karriere bei Lausanne beenden. Ohnehin hat er eine grosse Beziehung zur Stadt. Die Mutter wuchs dort auf und die Grosseltern wohnten dort bis zu seinem 10. Lebensjahr. «Es ist eine schöne Region. Ich vermisse Zürich nicht.» In erster Linie will er aber weiter Erfolg haben. «Ich hoffe, besser zu sein als vergangene Saison», sagte er auf seine starken Leistungen angesprochen. Diesbezüglich profitiert er auch stark vom neuen schwedischen Verteidiger Junland, der ebenfalls schon 17 Punkte (3 Tore) gesammelt hat. «Er ist ein gutes Vorbild», so Genazzi. «Ich versuche, vor allem defensiv von ihm zu lernen.» Dort sieht er als früherer Stürmer noch am meisten Potenzial.

Mit Lausanne will er in der Zukunft «zu den Topklubs gehören. Ich glaube daran». Was traut er der Mannschaft in dieser Saison zu? «Wir setzten uns keinen Rang zum Ziel. Die Liga ist so eng, dass du jedes Spiel gewinnen kannst, wenn der Einsatz stimmt. Wenn das nicht der Fall ist, kannst du auch gegen ein NLB-Team verlieren. Wir wissen das jetzt und konnten es beweisen. Das ist ein gutes Zeichen.» *sda*

Yannick Rathgeb für die Nati aufgeboten

EISHOCKEY Nationaltrainer Patrick Fischer bot für den Deutschland Cup in Augsburg von Anfang November 27 Spieler auf. Unter ihnen befinden sich zwölf Teilnehmer der letzten WM und drei Neulinge. Bei den Debütanten handelt es sich um drei Stürmer: den früheren U20-Internationalen Noah Rod und den Kanada-Schweizer Jeremy Wick von Genf-Servette sowie Yannick Herren von Lausanne. Einziger Gottéron-Spieler im Aufgebot ist Verteidiger Yannick Rathgeb.

Die Spieler der Champions-League-Achtelfinalisten Bern, Freiburg-Gottéron, Lugano und ZSC Lions werden aufgrund der Doppelbelastung bereits am Samstag, 5. November, und damit einen Tag vor Turnierende in die Schweiz zurückkehren. *sda*

Das Schweizer Aufgebot für den Deutschland-Cup (1. bis 6. November 2016).
Torhüter (2): Robert Mayer (Genf-Servette), Tobias Stephan (Zug).
Verteidiger (10): Raphael Diaz, Robin Grossmann, Timo Helbling, Dominik Schlumpf (alle Zug), Eric Blum (Bern), Patrick Geering (ZSC Lions), Joël Genazzi (Lausanne), Romain Loeffel (Genf-Servette), Yannick Rathgeb (Freiburg-Gottéron), Noah Schneeberger (Davos).
Stürmer (15): Andres Ambühl, Enzo Corvi, Mauro Jörg, Gregory Sciaroni (alle Davos), Etienne Froidevaux, Yannick Herren (beide Lausanne), Gregory Hofmann, Julian Walker (beide Lugano), Jeremy Wick, Noah Rod (beide Genf-Servette), Gaëtan Haas (Biel), Lino Martschini (Zug), Vincent Praplan (Kloten), Reto Schäppi (ZSC Lions), Tristan Scherwey (Bern).

EV Zug will Playoff-Ausgang abwarten

EISHOCKEY Der NLA-Zweite Zug will bei der Planung des zukünftigen Teams den Ausgang der Playoffs im Frühjahr abwarten. EVZ-Sportchef Patrick Lengwiler beendete damit ständig aufkommende Fragen im Zusammenhang mit den am Saisonende auslaufenden Verträgen von Trainer Harold Kreis und drei aktuellen Ausländern. Dass die betroffenen EVZ-Angestellten allenfalls schon vorzeitig anderswo unterschreiben, wird in Kauf genommen.

In einer Medienmitteilung betont Lengwiler: «In den letzten beiden Jahren ist der EVZ nach jeweils einer sehr guten und stabilen Qualifikation in der ersten Playoff-Runde gescheitert. Aus diesem Grund hat die Klubführung entschieden, den Entscheid über die Vertragsverlängerungen mit den Trainern Harold Kreis und Waltteri Immonen sowie mit den drei ausländischen Stürmern Josh Holden, Jarkko Immonen und Carl Klingberg erst am Ende der Saison zu treffen.» *sda*

Anspielzeiten

BADMINTON

Doppelrunde für die Union
Nationalliga B: Courrendlin - Union Tafers-Freiburg Sa. 16.30. Chênois - Union Tafers-Freiburg So. 14.00.

BASKETBALL

Olympic spielt in Lausanne
Männer. NLA: Lausanne - Freiburg Olympic Sa. 17.30. **NLB:** Lugano U23 - Villars Sa. 15.00.
Frauen. NLA: Elfic Freiburg - Riva Sa. 17.30.

EISHOCKEY

Die Düdingen Bulls gastieren beim Leader
1. Liga: HC Sion-Nendaz 4 Vallées - Düdingen Bulls Sa. 19.00. **2. Liga, Gr. 5:** Moutiner - EHC SenSee Sa. 20.15. EHC SenSee - Yverdon-les-Bains Di. 20.45. **Gr. 6:** Saane-Freiburg - Raron So. 13.45. Château-d'Oex - Saane-Freiburg Mi. 20.30.

FUSSBALL

2. Liga: Spitzenkampf in Romont
1. Liga: Freiburg - Team Waadt U21 Sa. 17.00. Yverdon Sport - Düdingen Sa. 17.30.
2. Liga inter: Portalban/Gletterens - Genolier-Begnins Sa. 17.30. Faravgny/Ogoz - Bulle Sa. 18.00. La Tour/Le Pâquier - Richemond Mo. 20.00.
2. Liga: Belfaux - Murten Sa. 18.00. Bösingen - Saint-Aubin/Vallon Sa. 18.00. Romont - Kerzers Sa. 18.00. Plaffeien - Ependes/Arconciel Sa. 18.00. Ursy - Haute-Gruyère Sa. 20.00. Marly - Matran So. 15.00. Überstorf - Gumefens/Sorens So. 15.30.
3. Liga, Gr. 1: Charmey - Freiburg II heute 20.15. Villars-sur-Glâne - Châtel-St-Denis So. 10.00. Central - Sarine-Ouest So. 15.00. Siviriez - Schönberg So. 15.00. **Gr. 2:** Corminboeuf - Schmitten Sa. 18.00. Courgevaux - Giffers-Tentlingen Sa. 18.00. Cressier - Alterswil Sa. 18.00. Kerzers II - Düdingen II Sa. 18.00. Seisa 08 - Plasselb Sa. 18.00. Gurmels - Tafers So. 15.00. **Gr. 3:** Vully-Sport - Cugy/Montet Sa. 18.00.
4. Liga, Gr. 2: Matran IIa - Villars-sur-Glâne II Fr. 20.00. Sarine-Ouest II - Central IIb So. 15.00. **Gr. 3:** Givisiez Ia - Ressudens Fr. 20.00. Domdidier II - Corminboeuf II So. 14.00. Avenches II - Belfaux II So. 15.00. **Gr. 4:** Schönberg II - Beauregard Sa. 18.00. Saint-Aubin/Vallon IIb - Central IIa Sa. 18.00. Ependes/Arconciel II - Marly II Sa. 18.00. Giffers-Tentlingen II - Etoile-Sport Sa. 18.00. Murten II - Givisiez Ib Sa. 20.15. Granges-Paccot - Matran IIb So. 15.00. **Gr. 5:** Tafers II - Bösingen II heute 20.00. Rechthalten-St. Ursen - Kerzers III Sa. 18.00. Alterswil II - Düdingen III Sa. 18.00. Le Mouret - Seisa 08 II Sa. 18.00. St. Silvester - Wünnewil-Flamatt Sa. 18.00. Plaffeien II - Überstorf II Sa. 20.15.
5. Liga, Gr. 4: Grolley - Bösingen III Fr. 20.00. Etoile-Sport II - Wünnewil-Flamatt IIa Sa. 20.00. Cudrefin II - Givisiez II Sa. 20.00. Team Haut-Lac III - Vully-Sport II So. 15.00. Freiburg III - Kerzers IV So. 15.00. **Gr. 5:** Plasselb II - Brünisried Fr. 20.00. Seisa 08 III - Courgevaux II Fr. 20.00. Überstorf III - Cressier II Sa. 20.00. Rechthalten-St. Ursen II - Tafers III Sa. 20.00. Schmitten II - Wünnewil-Flamatt IIb Sa. 20.00.

Junioren. A. Inter: Ursy - Sense-Oberland Sa. 18.00. Düdingen - Team La Gruyère So. 14.00. **Promotion:** FootVeveyse Csd a - Kerzers Sa. 18.00. Überstorf - Sense Mitte Aa Sa. 18.00. Central - La Sionge Sa. 18.30. Team See-Lac A - Bösingen Sa. 20.00. Marly - Team Haut-Lac a So. 13.00.
B. Promotion: Überstorf - Villars-sur-Glâne Sa. 16.00. FootVeveyse Att - Team See-Lac Sa. 16.45. Schmitten - Belfaux Sa. 18.00. **1. Stärkekl., Gr. 1:** Central - Sarine-Ouest b Sa. 16.00. Team See-Lac b - Vuadens Sa. 18.00.
C. Promotion: Team Haut-Lac a - Marly a Fr. 19.00. Sarine-Ouest a - Überstorf Sa. 14.00. Sense Mitte Ca - Team See-Lac Ca Sa. 16.00. Wünnewil-Flamatt - FootVeveyse Sem Sa. 16.00. Kerzers a - Team Gibloux (5031) a Sa. 16.00. **1. Stärkekl., Gr. 2:** Givisiez - Basse-Broye b Sa. 14.00. Team See-Lac Cc - Fétigny/Ménières Sa. 14.30. **2. Stärkekl., Gr. 4:** FootVeveyse Csd - Team AFF / FFV Féminine Sa. 13.30. Gruyére-Lac - Etoile-Sport Sa. 14.00. Gumefens/Sorens - Marly b Sa. 14.00. **Gr. 5:** Corminboeuf - Kerzers b Fr. 19.30. Sense Mitte b - Basse-Broye c Sa. 14.00. Team Haut-Lac b - Schmitten Sa. 16.00. Freiburg - Sense-Oberland b Sa. 16.00. Montagny - Düdingen b Sa. 16.00.
FRI-Talents: St. Leonhard U12 - See-Lac Sa. 10.00. Sarine-Ouest - Poya FE12 Sa. 10.00. Düdingen - Glâne/Veveyse Sa. 10.30.

Senioren 30+. Gr. 1: Gumefens/Sorens - Villars-sur-Glâne Fr. 20.00. **Gr. 2:** Corminboeuf - Granges-Paccot heute 20.00. Team Haut-Lac - Givisiez Fr. 20.00. Domdidier - Estavayer-le-Lac Fr. 20.00. Belfaux - Murten Fr. 20.00. **Gr. 3:** Schmitten - Seisa 08 Fr. 20.00. Gurmels - Sense-Oberland Fr. 20.00. Courgevaux - Überstorf-Thörishaus Fr. 20.00. Düdingen - Tafers Fr. 20.15. Tafers - Gurmels Mo. 20.00.

Senioren 40+: VfL Sense-Saane - Marly Fr. 20.00. Bas-Gibloux - Matran Fr. 20.00. Überstorf - Portalban/Gletterens Fr. 20.15. Seisa 08 - Tafers Mo. 20.00. Courgevaux - Le Crêt/Porsel/St-Martin Mo. 20.15. VfL Sense-Saane - Sense-Oberland Mo. 20.15.

Frauen. 1. Liga: Luzern - Courgevaux Sa. 18.00. **4. Liga:** Tafers - Gumefens/Sorens Sa. 20.00. Überstorf - Team Süd So. 13.00.

VOLLEYBALL

Power Cats empfangen VBC Cheseaux
Frauen. NLA: TS Volley Düdingen - VBC Cheseaux So. 16.30 (Leimacker). **NLB, Westgruppe:** VBC Val-de-Travers - VBC Freiburg So. 17.30. **1. Liga, Gr. A:** Sion - Düdingen II Sa. 16.00. Kerzers - Cheseaux III Sa. 18.00. Murten - Cossonay So. 13.30.

UNIHOCKEY

UH Freiburg spielt im Luzernischen
Männer. 1. Liga: ESV Eschenbach - UH Freiburg Sa. 19.30.

FUTSAL

Old Fox gegen Croatia 97
Swiss Premier League: Futsal Team Freiburg Old Fox - MNK Croatia 97 Sa. 18.45 (Platy, Villars-sur-Glâne).

Gewinnquoten vom 25./26. Oktober

Lotto: 1 / 7 / 11 / 15 / 29 / 38
Glückszahl: 2. **Replay:** 9
18 x 5 Richt. + GZ Fr. 6 627.55
Kein Sechser.
Jackpot: Fr. 29.7 Mio.

Joker: 9 2 7 3 0 7
Kein Sechser.
Jackpot: Fr. 820 000

Euro Millions: 3 / 15 / 20 / 21 / 28
Sterne (*): 1 / 5
1x5 Richt. plus ** Fr. 54 352 337.05
Jackpot: Fr. 18 Mio.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Express

Timo Helbling für Beschimpfung gebüsst

EISHOCKEY Timo Helbling vom EV Zug wurde mit 1910 Franken plus Verfahrenskosten gebüsst. Der als Hitzkopf bekannte ehemalige Gottéron-Verteidiger war im NLA-Spitzenspiel vom 18. Oktober gegen die ZSC Lions ausfällig geworden. Deshalb wurde er nun von der Liga wegen «Beschimpfung eines Offiziellen» bestraft. *sda*

Und plötzlich sind 24 Spieler im Training

Seit dieser Saison ist Rolf Rotzetter der höchste Freiburger Fussball-Trainer. Er trainiert das Promotion-League-Team Köniz, das heute im Cup den FC Luzern empfängt. Ein steiler Aufstieg für den Alterswiler.

Matthias Fasel

Trainer Rolf Rotzetter hofft heute gegen den FC Luzern auf die nächste Cup-Sensation. Bild spofot.ch

FUSSBALL Es ist ein grosser Schritt, den Rolf Rotzetter hinter sich hat. Neun Jahre trainierte er den FC Alterswil – in der 4. und 3. Liga. Die letzten drei Saisons stand er dann beim 2.-Liga-Club FC Wabern an der Linie. Arbeitete mit klassischen Feierabendkickern, bei denen es durchaus vorkommen kann, dass sie in der Buvette nach dem Spiel nur unwesentlich weniger Ausdauer zeigen als auf dem Terrain. Arbeitete mit Teams, bei denen es schon mal vorkommen kann, dass die Trainingsteilnehmer an zwei Händen abzuzählen sind, oder der beste Spieler am Wochenende fehlt, weil die Freundin Geburtstag hat.

«Und nun habe ich fast immer 24 Spieler am Training», sagt Rotzetter. Seit diesem Sommer ist der in Düdingen wohnhafte Alterswiler Trainer beim FC Köniz. Der Berner Vorort-Club spielt in der Promotion League – und damit drei Ligen höher als sein letztjähriger Club Wabern. Wie ist es, wenn plötzlich jeder Spieler einen Ball annehmen und kontrollieren kann? Rotzetter schmunzelt, er will nichts Negatives über seine ehemaligen Spieler sagen. «Die Trainingsübungen haben natürlich schon eine ganz andere Qualität. Die Breite ist der grösste Unterschied, in der Promotion League kann wirklich der Hinterste und Letzte Fussball spielen. Für einen Trainer ist das dankbar. Ich kann mich in meiner Arbeit dadurch viel mehr auf den taktischen Bereich konzentrieren.» Positiv sei auch, dass er sich im Alltag fast ausschliesslich mit klassischen Kernaufgaben wie Trainingsvorbereitung und Taktik auseinanderzusetzen habe. «In den unteren Ligen machst du als Trainer ja oft alles selber, von organisatorischen Dingen bis zur Materialbeschaffung …»

> **«Klar ergeben sich manchmal sehr lange Tage, aber ich bin ja gerne auf dem Fussballplatz.»**
>
> **Rolf Rotzetter**
> Trainer FC Köniz

Dafür ist der Trainingsaufwand in Köniz selbstredend ungleich höher. Viermal pro Woche trainiert Rotzetter mit seinem Team. Als «sehr spannend, aber auch sehr intensiv» bezeichnet er deshalb sein erstes Trainer-Halbjahr in der dritthöchsten Liga der Schweiz. Besonders intensiv ist das Engagement für den 47-Jährigen, weil er in seinem Job als Verkäufer im Aussendienst sein Vollzeit-Pensum nicht reduziert hat – und dies auch nicht vorhat. «Ich kann mir in meinem Job die Zeit mehrheitlich selbst einteilen. Klar ergeben sich dadurch manchmal sehr lange Tage, aber ich bin ja gerne auf dem Fussballplatz», so Rotzetter, der bei den Veteranen des SC Düdingen ab und zu noch selbst im Einsatz steht.

Keine Lust Profitrainer zu sein

So sehr er den Fussball auch liebt, Profitrainer will Rotzetter, der als Spieler von 1992 bis 1997 als Professional bei den Young Boys engagiert war, nicht werden. «Für mich ist die Arbeit wichtig. Und wenn du im Hauptberuf Trainer bist, ist das mit einem grossen Risiko verbunden.» Ein Risiko, das der dreifache Familienvater nicht Lust hat einzugehen. Rotzetter besitzt das A-Diplom, mit dem man bis in die Promotion League coachen kann. Um in der Super League oder Challenge League Trainer zu sein, braucht es das Uefa-Pro-Diplom. «Das würde noch einmal zwei Jahre dauern, ich habe deshalb nicht vor, es zu machen.»

Vielmehr will er nun erst einmal beim FC Köniz gute Arbeit leisten. Der Trainerjob beim Berner Vorort-Club ist keiner wie jeder andere. Rotzetter trat im Sommer in grosse Fussstapfen. Sein Vorgänger Bernard Pulver stand in Köniz nicht weniger als 18 Jahre an der Seitenlinie. Im Sommer übernahm Pulver das Präsidium des Clubs – und engagierte Rotzetter, den er aus gemeinsamen Zeiten bei YB kennt, gleich selbst als seinen Nachfolger. Ein zusätzlicher Druck? «Nein, die spezielle Konstellation war nie ein Thema. Bernard und ich arbeiten gut zusammen, er ist immer noch sehr präsent, es ist wirklich Teamarbeit.»

Nur noch wenige Altstars

Mit dem Saisonstart seiner Mannschaft ist Rotzetter nur bedingt zufrieden. Nach 13 Runden steht Köniz in der Sechzehner-Liga auf dem achten Rang. «Wir hatten einen schwierigen Start und kassierten einige unglückliche Niederlagen. Zuletzt hat sich das Team allerdings immer besser gefunden.» Von den letzten sechs Spielen haben die Berner vier gewonnen.

Noch vor wenigen Jahren gehörte Köniz zu den absoluten Topteams der Promotion League – angeführt von ehemaligen Super-League-Spielern wir Roman Friedli und Carlos Varela, die ihre Karriere dort ausklingen liessen. Zwar stehen mit Miguel Portillo und Jiri Koubsky noch immer zwei ehemalige Super-League-Spieler im Team, insgesamt gehört die (kostspielige) Strategie der Rezyklierung von Altstars allerdings der Vergangenheit an. «In den letzten Jahren gab es stets sehr viele Wechsel. Der Club versucht nun, mehr Kontinuität reinzubringen. Wir haben eine interessante Mischung aus Jung und Alt. Ich bin sicher, dass wir uns auch mit diesem Team in der Tabelle nach vorne orientieren können.»

Nächste Cup-Überraschung?

Dass die Mannschaft Erfolg haben kann, hat sie vor sechs Wochen bewiesen, als sie im Schweizer Cup Super-League-Team Lausanne ausschaltete. Bereits letztes Jahr besiegte Köniz im Cup die Grasshoppers und verlor gegen den späteren Finalisten Lugano erst nach Verlängerung. In einer Saison notabene, in der Köniz in der Meisterschaft bis zum letzten Spieltag um den Ligaerhalt bangen musste. Was macht die Berner im Cup so stark? «Ich denke die Tatsache, dass das Team in der Vergangenheit bereits Erfolge gegen grosse Clubs gefeiert hat, hilft enorm. Dadurch ist der Glaube an eine Überraschung grösser.»

Dieser Glaube soll auch heute (19.30 Uhr) im Achtelfinal gegen den FC Luzern Berge versetzen. «Aber es wird natürlich extrem schwierig. Luzern ist in Topform. Es muss alles optimal laufen; wir dürften kein frühes Tor kassieren und müssen die Zweikämpfe annehmen. Von zehn Spielen verlieren wir gegen Luzern acht oder neun. Aber vielleicht ist ja die Partie vom Donnerstag genau eines dieser anderen Spiele.»

So oder so freut sich Rolf Rotzetter auf ein Cup-Fest. «Wenn wir so gegen 2000 Zuschauer hätten wäre das toll. Ich hoffe, dass auch viele Sensler kommen. Köniz ist ja nicht weit, und bei Luzern spielen die beiden Schneuwlys.»

Die Grasshoppers im Cupspiel gegen YB von der Rolle

FUSSBALL Die Young Boys haben im Cup zum ersten Mal seit der Saison 2010/11 die Viertelfinals erreicht. Innert vier Tagen bezwangen sie die inferioren Grasshoppers im Stade de Suisse zweimal klar, diesmal 5:0. Nach acht Gegentoren in den letzten beiden Spielen und sieben Auswärtsniederlagen in sieben Spielen in der Liga hatten die Grasshoppers den Achtelfinal bei YB zum Charaktertest ausgerufen. Sie hätten dies besser nicht getan. Zum zweiten Mal hintereinander kassierten sie in Bern gegen ein starkes YB eine Packung, nach dem 0:4 am Samstag nun ein 0:5. Wiederum präsentierte sich die Defensive inferior.

Nach einer guten Viertelstunde verlängerte Denis Zakaria einen Corner von Thorsten Schick zu Guillaume Hoarau, der zur Führung einschob. Nach 20 Minuten lancierte Hoarau Yuya Kubo steil, der Japaner erhöhte auf 2:0. Nach der Pause spielte Schick aus abseitsverdächtiger Position zu Ravet - 3:0. Damit nicht genug. Eine Minute nach seiner Einwechslung erzielte Kevin Mbabu in der Schlussviertelstunde den vierten Berner Treffer, ehe auch noch Sékou Sanogo traf. Beide Male kam das Zuspiel von Schick, der damit an drei Treffern direkt und an einem weiteren indirekt beteiligt war. *sda*

Young Boys - Grasshoppers 5:0 (2:0)

7715 Zuschauer. **Tore:** 17. Hoarau (Zakaria) 1:0. 20. Kubo (Hoarau) 2:0. 46. Ravet (Schick) 3:0. 77. Mbabu (Schick) 4:0. 85. Sanogo (Corner Schick) 5:0.

Tuggen - Basel 1:4 (0:4)

4150 Zuschauer. **Tore:** 8. Boëtius (Flanke Lang) 0:1. 18. Boëtius (Foulpenalty/Foul an Lang) 0:2. 35. Lang (Corner Zuffi) 0:3. 44. Balanta (Corner Zuffi) 0:4. 92. Shala (Stadler) 1:4.

Aarau - Lugano 2:0 (1:0)

2123 Zuschauer. **Tore:** 38. Wüthrich (Audino) 1:0. 81. Tréand (Rossini) 2:0.

Kriens - Brühl St. Gallen 5:3 n.V. (2:2, 1:1)

1200 Zuschauer. **Tore:** 12. Thali 1:0. 42. Araujo 1:1. 78. Siegrist (Handspenalty) 2:1. 87. Huber 2:2. 91. Fanger 3:2. 111. Sulejmani 4:2. 116. Sabanovic 4:3. 118. Bem 5:3.

Winterthur - Chiasso 2:1 (0:1).

2100 Zuschauer. **Tore:** 9. Padula 0:1. 66. Ljubicic 1:1. 68. Dessarzin 2:1.

Die weiteren Achtelfinals. Heute:

Köniz - Luzern	19.30 Uhr
Zürich - St. Gallen	20.15 Uhr

Mittwoch, 2. November:

Schaffhausen - Sion	19.00 Uhr

Auslosung der Viertelfinals (1./2. März 2017) am Sonntag, 6. November, in der Sendung «Sportpanorama» auf SRF zwei.

Golden State im eigenen Stadion gedemütigt

Grosse Überraschung zum Beginn der neuen NBA-Saison.

BASKETBALL Der letztjährige Playoff-Finalist Golden State Warriors unterlag zu Hause den San Antonio Spurs mit 100:129 (46:64). Bei den Gästen überzeugten Kawhi Leonard (35 Punkte) und LaMarcus Aldrige (26). Bei den vor allem in der Verteidigung überforderten Warriors kamen Neuzugang Kevin Durant auf 27 und Stephen Curry auf 26 Punkte. Dagegen gelang den Cleveland Cavaliers ein Start nach Mass: Der NBA-Champion bezwang die New York Knicks mit 117:88 (48:45) und setzte beim ersten Spiel in der neuen Saison ein erstes Ausrufezeichen. Herausragend bei den Gastgebern waren Kyrie Irving mit 29 Punkten, Kevin Love (23) und Superstar LeBron James. Der Starspieler der Cavaliers kam mit 19 Punkten, 13 Assists und 11 Rebounds zu einem Triple-Double. *sda*

Drei Skorerpunkte für Mark Streit

Mark Streit avancierte in der NHL zum Matchwinner.

EISHOCKEY Mark Streit war in der National Hockey League mit drei Skorerpunkten einer der Hauptbeteiligten an Philadelphias Wende zum 4:3-Heimsieg nach Penaltyschiessen gegen die Buffalo Sabres. Verteidiger Streit gab beim Comeback der Flyers, die das letzte Drittel mit einem 0:3-Rückstand in Angriff genommen hatten, zunächst im Powerplay die Assists zu den Treffern von Travis Konecny (45.) und Brayden Schenn (58.). 111 Sekunden vor Ende der regulären Spielzeit traf der zum zweitbesten Spieler des Abends gewählte Berner ebenfalls in Überzahl zum 3:3.

Gleich mit 5:0 setzten sich die Minnesota Wild auswärts gegen die Boston Bruins durch. Nino Niederreiter gab in der 26. Minute den Assist zur 1:0-Führung. *sda*

Reklame

Wir unterstützen die Kandidatur von Ursula Schneider Schüttel: Ruth Lüthi, ehemalige Staatsrätin, Fribourg; Erwin Jutzet, Staatsrat, Schmitten; Josef Haag, ehemaliger Gemeinderat, Murten; Olivier Spang, Generalsekretär INFRI, Corminboeuf; Gerhard Andrey, Unternehmer, Vize-Präsident Grüne Schweiz, Granges-Paccot; Dr. Marc-André Kubski, Dr méd. interne et pneumologue, Morlon; Heinz Gilomen, ehem. Prof. Bildungssoziologie, Lugnorre; Cédric Fazan, directeur d'institution sociale, Châtel-St-Denis; David Bonny, Grossrat und ehemaliger Grossratspräsident 2015, Prez-vers-Noréaz; Rahel Suter, Co-Geschäftsleiterin applico, Kerzers; Rose-Marie Rittener, Geschäftsleiterin, Prez-vers-Noréaz; Susanne Heiniger, Mieterinnen- und Mieterverband Deutschfreiburg, Schmitten; Otto Aerschmann, Atelierverantwortlicher applico Murten, Alterswil; Jeorge Riesen, médecin psychiatre indépendant / ehemaliger Gemeindeammann Courlevon, Courlevon; Johann Senti, ehemaliger Philosophielehrer, Collège St-Michel, Murten; Ruth Maeder Senti, ehemalige Berufsschullehrerin (Ecole de Couture), Murten; Eva Maria Bürgy, Sachbearbeiterin KES, SDRL, Courtaman; Valérie Piller Carrard, Nationalrätin, Cheyres; Matthias Rentsch, Berufsbeistand, Murten; Pascal Pörner, Bauleiter und Gemeindeammann, Muntelier; Frank Baeriswyl, Arbeitsagoge/ Gruppenleiter Applico, Alterswil; Bernadette Hänni-Fischer, Grossrätin, Murten; André Schneuwly, Co-Geschäftsleiter applico, Grossrat, Düdingen; Ursula Krattinger-Jutzet, Grossrätin, Düdingen; Lukas Spring, Betreuer applico, Oberschrot; Julia Senti, Anwaltspraktikantin, Murten; Isabelle Bohrer, Sozialarbeiterin, Portalban; Willy und Margrit Marti, ehemaliger Direktor OSRM, Jeuss; Hugo Raemy, Grossrat, OS-Lehrer, Gurwolf; Dr. Ueli Heiniger, Pädagoge, Moderator, Murten; Urs Grossenbacher, Privatchauffeur, Kleinbösingen; Philippe Wandeler, Psychologe, Präsident Mitte-Links CSP, Freiburg; Grégoire Kubski, Jurist, Anwaltspraktikant, Bulle

Freiburger Nachrichten

Der Kalender 2017 ist da!

CHF 25.– für Abonnenten

Unsere Fotografen Aldo Ellena und Charles Ellena waren auch dieses Jahr wieder im Freiburger Land unterwegs. Lassen Sie sich von den tollen Aufnahmen verzaubern und geniessen Sie jeden Monat die einzigartige Atmosphäre unserer Region.

Preise:
FN-Abonnenten: CHF 25.–, inkl. MwSt., exkl. Porto für Versand
Nicht-Abonnenten: CHF 49.–, inkl. MwSt., exkl. Porto für Versand

Lieferung:
Der Kalender wird Ihnen, gut geschützt in einer Kartonverpackung, per Post zugestellt. Die Portokosten sind nicht im Verkaufspreis eingerechnet. Der Kalender kann ebenfalls an den Kundenschaltern in Freiburg und Murten bezogen werden.

Die Freiburger Nachrichten abonnieren und profitieren!

Ja, ich bestelle ___ Exemplar(e) des Kalenders 2017.

- ❑ Ich hole den für mich reservierten Kalender in Freiburg ab.
- ❑ Ich hole den für mich reservierten Kalender in Murten ab.
- ❑ Senden Sie mir den Kalender per Post (Porto: CHF 7.–).

Wählen Sie Ihr Abonnement:

❑ 12 Monate + Kalender	für CHF 383.–*
❑ 6 Monate + Kalender	für CHF 196.–*
❑ ¼-Jahres-Abonnement + Kalender	für CHF 98.–*
❑ 5-Wochen-Schnupperabonnement	für CHF 25.–**

❑ **Ich bin bereits Abonnent und profitiere vom Angebot.**

* Abonnementspreise gültig vom 1.1.2017 bis 31.12.2017. Inkl. Zugang zum E-Paper und Online-Angebot
** Schnupperabonnement einmalig nur für Neuabonnenten

Abonnentenadresse:

Name/Vorname:

Strasse:

PLZ/Ort:

Telefonnummer:

E-Mail-Adresse:

Abonnementsbeginn:

Unterschrift:

Senden Sie den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse: Freiburger Nachrichten AG, Leserservice, Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg, per Fax an 026 347 30 19 oder senden Sie eine E-Mail mit den genannten Angaben an abo@freiburger-nachrichten.ch. Wir sind auch telefonisch für Sie da: Tel. 026 347 30 00.

Del Potro kommt nicht vom Kurs ab

Dem zweifachen Turniersieger Juan Martin del Potro ist der erste Einsatz bei den Swiss Indoors seit drei Jahren gut gelungen. Er setzte sich gegen Robin Haase problemlos durch.

TENNIS Nach nur sieben Minuten drohte der Match zwischen Del Potro und Haase abrupt zu Ende zu gehen. Der Niederländer machte eine unglückliche Bewegung und musste danach längere Zeit an der linken Leiste behandelt werden. Der von diesem Missgeschick nicht offensichtlich behinderte Haase konnte Del Potro nur phasenweise fordern. Im zweiten Satz führte er 2:0 und kämpfte sich nach dem 2:3-Rückstand zurück. Doch am Ende war der Sieg ungefährdet und das erfolgreiche Comeback des 28-jährigen Argentiniers um ein kleines Kapitel reicher.

Del Potro ist auf dem Weg, sich spektakulär zurück in den obersten Teil der Weltrangliste zu spielen. Wie weit der zwei Jahre lang von Verletzungen geplagte US-Open-Sieger 2009 schon ist, zeigte er in den letzten Monaten. Im zweiten Halbjahr schlug er unter anderen Stan Wawrinka, Andy Murray, Rafael Nadal und Novak Djokovic, holte Silber in Rio und führte Argentinien in den Davis-Cup-Final. Letzte Woche marschierte er in Stockholm ohne Satzverlust zu seinem ersten Titel seit Januar 2014. In der Weltrangliste liegt der fast zwei Meter grosse Südamerikaner nun auf Rang 42.

Begonnen hatte Del Potro seine Saison im Februar im amerikanischen Delray Beach als Nummer 1042 der Welt. Die Furcht, dass der Körper nicht mitspielen würde, begleitete seine ersten Auftritte. Schliesslich hatte er sich dreimal am Handgelenk operieren lassen müssen. Seine Zukunft auf der Tour stand auf der Kippe, nachdem er 2014 und 2015 gerade mal 14 Matches bestreiten konnte. Nun ist er froh, dass nicht mehr sein Handgelenk das Hauptthema ist, sondern sein Tennis: «Das ist für mich auch mental wichtig.»

Für die Swiss Indoors bemühte er sich erfolgreich um eine Wildcard, die ihm die Organisatoren natürlich gewährten. In Basel umfasst seine Siegesserie nunmehr elf Matches. Bei seinen letzten zwei Teilnahmen holte er im Final gegen Roger Federer den Titel. Der Weg zu einem dritten Triumph ist nun allerdings speziell anspruchsvoll. In der nächsten Runde wartet David Goffin (ATP 11) und im Viertelfinal Kei Nishikori (ATP 5).

Zufriedener Kei Nishikori

Nishikori qualifizierte sich gegen den Italiener Paolo Lorenzi (ATP 38) schon für die Runde der letzten acht vom Freitag. Der Japaner gewann 7:6 (7:3), 6:2 und eroberte damit den 4. Platz im ATP-Ranking von Milos Raonic zurück. Nishikori war mit seiner Leistung sehr zufrieden und freute sich schon auf den nächsten Einsatz in der St. Jakobshalle. Er liess durchblicken, dass er gern gegen Del Potro spielen würde, dem er in bislang vier Begegnungen keinen Satz abnehmen konnte. Die letzte Partie liegt allerdings auch schon über vier Jahre zurück. Der Respekt des Asiaten vor dem Rückkehrer ist gross: «Für mich hat Del Potro die beste Vorhand der Tour.»

Der Freiburger Adrien Bossel ist derweil im Doppel in der ersten Runde ausgeschieden. Zusammen mit Henri Laaksonen unterlag er Dominic Inglot/Florin Mergea 6:7, 3:6. *sda*

RESULTATE

Basel. Swiss Indoors. ATP-Turnier (2 151 985 Euro/Halle). Einzel, 1. Runde: David Goffin (BEL/5) s. Marcos Baghdatis (CYP) 6:4, 7:6 (7:4). Guido Pella (ARG) s. Richard Gasquet (FRA/7) 6:2, 2:1; Aufgabe Gasquet (Rücken). Jack Sock (USA/8) s. Adrian Mannarino (FRA) 6:3, 6:3. Juan Martin Del Potro (ARG/WC) s. Robin Haase (NED/Q) 6:3, 6:4. Mischa Zverev (GER/Q) s. Taylor Fritz (USA) 7:6 (7:4), 6:0. **Achtelfinals:** Kei Nishikori (JPN/3) s. Paolo Lorenzi (ITA) 7:6 (7:3), 6:2. **Doppel, 1. Runde:** Dominic Inglot/Florin Mergea (GBR/ROU) s. Adrien Bossel/Henri Laaksonen (SUI/WC) 7:6 (7:3), 6:3. Treat Huey/Max Mirnyi (PHI/BLR) s. Antoine Bellier/Marco Chiudinelli (SUI) 7:5, 6:4. **Programm Donnerstag. Center Court. 13.00 Uhr:** Rojer/Tecau - Huey/Mirnyi oder Bellier/Chiudinelli. 15.00 Uhr: Marin Cilic - Pablo Carreño Busta. 17.00 Uhr: David Goffin - Juan Martin Del Potro/Robin Haase. 19.00 Uhr: Stan Wawrinka - Donald Young, gefolgt von Mischa Zverev - Guido Pella. **Court 2. 13.00 Uhr:** Gilles Muller - Florian Mayer, gefolgt von Marcel Granollers - Jack Sock und zwei Doppel-Partien.

EuroCup

Elfic verliert gegen Venezia knapp

BASKETBALL Elfic Freiburg hat gestern Abend das erste Spiel der EuroCup-Gruppenphase auf ärgerliche Weise verloren. Die NLA-Basketballerinnen unterlagen im St. Leonhard dem italienischen Team Reyer Venezia knapp mit 61:64. Die Partie war bis in die Schlusssekunden spannend. Ärgerlich ist die Niederlage vor allem deswegen, weil die Freiburgerinnen einen Traumstart hingelegt hatten. Angeführt von einer starken Annie Tarakchian, die insgesamt auf 19 Punkte und 12 Rebounds kam, hatte Elfic nach dem Startviertel 22:12 geführt. *fm/Bild vm*

Inserat

Conforama

WIEDERERÖFFNUNG
NACH DEM UMBAU

LETZE GELEGENHEIT!
-10%
ZUSÄTZLICH AUF
ALLES*

CONFORAMA
Granges-Paccot
SINCE 1990

NUR 72 Std.
VON DONNERSTAG DEN 27.10. BIS SAMSTAG DEN 29.10.

*Ausser Elektronik, Informatik, Tiefstpreis und Top Confo.

gramatec

Immobilien

gerama sa

ST. ANTONI, *Burgbühl 62/64*

Neue 4½-Zimmer-Wohnungen im Grünen

Offene Küche mit Kochinsel, Geschirrspüler, Glaskeramikherd, Wohnzimmer & grosser Balkon, 3 Zimmer (Parkett), Badezimmer mit Badewanne und Anschluss für Waschturm, separates WC mit Dusche, Abstellkammer.

Miete ab Fr. 1720.– inkl. NK. Verfügbar ab sofort oder nach Vereinbarung.

GIFFERS, Dorfstrasse 15

4½-Zimmer-Wohnung oberhalb des Coop

Geschlossene Küche mit Geschirrspüler, 3 Zimmer & Wohnzimmer (Parkett) mit Balkon, Badezimmer mit Badewanne.

Miete Fr. 1550.– inkl. NK. Verfügbar ab sofort oder nach Vereinbarung.

SCHWARZSEE
Schwarzseestrasse 201
3½-Zi.-Wohnung (83 m²)

5 Gehminuten zum See, geschlossene Küche, Wohnzimmer (Parkett) mit Balkon, 2 Zimmer (Lino), Badezimmer mit Badewanne.

Miete Fr. 1280.– inkl. NK. Verfügbar ab sofort oder nach Vereinbarung.

uspi fribourg

Bahnhofplatz 5
1701 Freiburg
026 351 15 40
www.gerama.ch
location@gerama.ch

Zu vermieten nach Vereinbarung in **Kerzers neue**

- Parterre-Wohnung 52 m² mit grossem Gartensitzplatz

Tel. 079 222 58 77

Zu vermieten im **mittleren Sensebezirk**

Lagerraum mit Rampe 450 m²
3 Büroräume 50 m²
Aussenplatz 1200 m²

Mietzins nach Absprache.

Anfragen an Chiffre 5636215
Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg

Heitenried

Zu vermieten in schönem 2-Familien-Haus, helle und sonnige **2½-Zimmer-Wohnung,** 1. Stock, neu renoviert, kleiner Balkon, neue Küche, eigene WM, Laminatböden, zentral gelegen, Nähe ÖV, Grünfläche, Estrich
Ideal auch für ältere Person
Mietzins inkl. NK: Fr. 1 050.–
Auskunft unter 078 898 78 35

À LOUER
ZU VERMIETEN

1 ältere, einfache, teilrenovierte
3½-Zimmer-Wohnung
(70 m²), Parterre, zw. Bhf. Düdingen u. Schiffenensee, 190 m vom Wald im Grünen.
Frei ab sofort oder nach Übereinkunft.
Fr. 1050.– inkl. NK + PP.
079 444 78 54

Nach Vereinbarung **in Kerzers** monatsweise zu vermieten **neues**

- Möbliertes Studio

Tel. 079 222 58 77

---

gerama sa

Wünnewil, *Sonnenweg 3*

Helle, geräumige 3½-Zimmer-Wohnung in Bahnhofsnähe

Offene Küche mit Geschirrspüler & Glaskeramikherd, grosser Ess-, & Wohnbereich mit Balkon (10 m²), 2 Zimmer (Eichenparkett), Badezimmer mit Badewanne, Abstellkammer mit Waschmaschinenanschluss.
Miete Fr. 1740.– inkl. NK. Verfügbar ab sofort oder nach Vereinbarung.

uspi fribourg

Bahnhofplatz 5
1701 Freiburg
026 351 15 40
www.gerama.ch
location@gerama.ch

Suche **WG-Mitbewohner/in für EFH in Alterswil**
Modernes EFH mit grosser Dachterrasse u. Bergsicht.
WG-Zimmer mit direktem Zugang zum Balkon im EG.
Miete Mt. Fr. 895.– inkl. NK, PP in Tiefgarage kann dazugemietet werden.
ÖV-Anschluss und Einkaufsmöglichkeit in 1–2 Min. zu Fuss erreichbar.
Ab sofort oder nach Vereinbarung. Tel. 079 829 19 61

---

www.sallin-immobilier.ch

ZU VERMIETEN
ZENTRUM TENTLINGEN
In kleiner subventionierter Liegenschaft, ruhiges und sonniges Quartier
5 min. von Bushaltestelle
4½ ZI-WOHNUNGEN
Mietzins ab Fr. 922.- + NK
Réf. 4007

SALLIN IMMOBILIER
026 321 21 21 • Grand-Places 16 • 1701 Fribourg

Immobilienangebote
freiburger-nachrichten.ch

Manoir bei Murten

Hier haben Sie das einzigartige Privileg in der Schönheit der Natur zu residieren.

Wer seinen Garten jeden Tag als Faszination erleben möchte und mit allen Sinnen der Natur nachspürt, der findet hier auf dem einmaligen Anwesen im Schlossareal Courgevaux ein unschätzbares Paradies von 34'000 m2 Fläche, Manoir und Nebengebäude.
Das Herrenhaus mit 4 Wohneinheiten ist zurzeit vermietet.
Verkaufspreis auf Anfrage

Von Graffenried AG
Liegenschaftsvermittlungen
Marktgass-Passage 3, 3011 Bern
Tel. 031 320 57 52
alex.bangerter@graffenried.ch
www.grlv.ch

Zu verkaufen in **Alterswil** moderne **Duplex-Wohnung** über 2 Geschosse (alleinstehend) 4½–5½ Zimmer (Jg. 2011) am Südhang, sehr sonnig mit exklusiver Aussicht auf die Freiburger Alpen. Einkaufsmöglichkeiten und Bushaltestelle nur 50–100 m entfernt.
Verkaufspreis: Fr. 850 000.–
Tel: 078 879 94 99

Zu vermieten in Giffers an der Hauptstrasse

280 m2 Gewerbe- oder Lagerfläche

078 913 02 42

Zu vermieten in Freiburg
Résidence «Le Castel» gepflegte
2½- + 3½- + 4½-Zimmer-Wohnung mit Wohnbalkon oder Gartensitzplatz
Küche mit GS/GK, Parkettböden, Wandschränke, Lift, Keller, Parking.
Busstation in unmittelbarer Nähe.
Ab Fr. 1150.–/Fr. 1350.–/Fr. 1580.– + HNK
Tel. 032 328 14 44, www.fidroc.ch

Roux Immobilien GmbH
Verwaltung – Renovation – Unterhalt

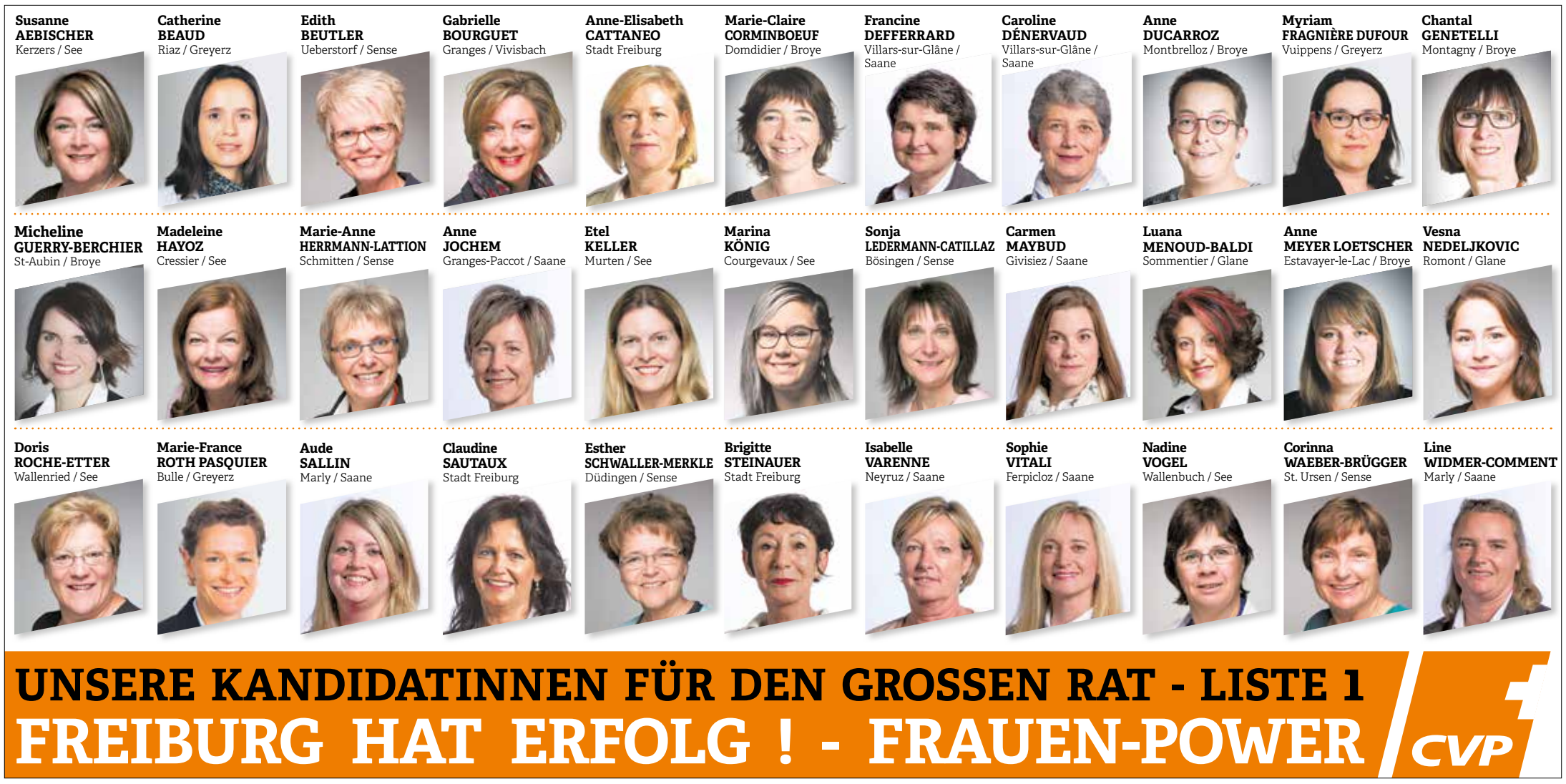
Zu vermieten in **Wünnewil**
wenige Gehminuten zum Bahnhof

schöne, grosse 4½-Zi.-Whg.

Mietzins: Fr. 1520.–/NK: Fr. 300.–
Vergünstigung je nach Einkommen.

Tel. 026 497 95 02
Mehr Infos unter:
roux-immobilien.ch

Diverses



Stellen

« Kompetenz darf menschlich sein »
Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland

Der Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland gehört zu den führenden Betrieben in der Langzeitversorgung des Kantons Bern und ist mit 250 Mitarbeitenden einer der grössten Arbeitgeber und wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region Gantrisch. Sein Angebot umfasst drei Institutionen zur stationären Pflege und Betreuung (Schwarzenburg, Rüschegg und Riffenmatt), eine Demenzstation, eine Tagesstätte für Seniorinnen und Senioren sowie eine Spitex.

Per 1. Januar 2017 suchen wir eine/n

LeiterIn Finanzen und Controlling (80 – 100 %)

Ihre Hauptaufgaben:
- Sie sind, in Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung, für die gesamte Finanzplanung und Umsetzung im Unternehmen verantwortlich sowie für die Planung und den Aufbau von Konzepten und internen Kontrollsystemen
- Das Erstellen der Abschlüsse, die Koordination der Finanzflüsse und das Kostenmanagement zählen weiter zu Ihren Hauptaufgaben
- Sie führen selbständig die gesamte Buchhaltung der Unternehmung und erledigen das Alltagsgeschäft gemeinsam mit der Sachbearbeitung Finanzen
- Sie stellen ein umfassendes Berichts- und Informationssystem gegenüber der Geschäftsführung sicher
- Sie sind Gesprächs- und Ansprechpartner der Banken, Steuerverwaltung und Revisionsstelle

Sie bringen mit:
- Sie sind eine ausgewiesene und erfahrene Führungs- und Fachkraft in den Bereichen Finanzen, Rechnungswesen und Controlling auf Stufe eidg. dipl. ExpertIn (ehemals BuchhalterIn) für Rechnungsstellung und Controlling
- Sie überzeugen mit Ihrer selbständigen und lösungsorientierten Arbeitsweise sowie Ihrer vernetzten und unternehmerischem Denkweise
- Sie sind belastbar, zuverlässig, vertrauenswürdig und haben ein hohes Verantwortungsbewusstsein
- Sie sind initiativ, arbeiten gerne selbständig sowie im Team

Wir bieten Ihnen:
- Eine sorgfältige Einführung in Ihr Tätigkeitsfeld
- Vielfältige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Fortschrittliche Anstellungsbedingungen mit sehr guten Sozialleistungen
- Flexible Arbeitszeiten (Jahresarbeitszeitmodell)

Neugierig geworden und Lust auf Veränderung? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an hr@pbsl.ch. Telefonisch ist Werner Wyss, Geschäftsführung, unter 031 734 35 35 für Sie erreichbar. Sie erhalten von uns ein zeitnahes Feedback.

Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage: www.pbsl.ch

Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland
Human Resource, Guggisbergstrasse 7, 3150 Schwarzenburg

S&E Schöpfer + Egger AG
Sanitär • Spenglerei • Bedachungen
1754 Rosé Tel. 026 470 18 57

Wir suchen nach Übereinkunft

Spengler
mit eidg. Fähigkeitsausweis

Sie bringen mit:
- solide Berufskenntnisse
- selbständiges Arbeiten
- Führerausweis
- Zuverlässigkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit

Falls Sie sich angesprochen fühlen, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf.

Das auf Produktion und Outsourcing von elektronischen Karten und Geräten spezialisierte mittelständische Unternehmen LOCATIS SA orientiert sich in die Zukunft

Verkaufsverantwortliche(r)
für die Deutschschweiz

Aufgaben
- Akquise, Verwaltung und Entwicklung des Geschäfts mit Interessenten und vorhandenen Kunden
- Unterstützung der Westschweiz
- Angebotsverwaltung und Abdeckung der technischen Aspekte
- Übernahme der Vertriebs- und Technikkommunikation
- Pflege der Kundenportfoliodaten
- Regelmässige Berichterstattung an die Geschäftsführung
- Vertretung des Unternehmens bei Messen und Seminaren

Profil
- Sie sind Ingenieur, Techniker oder beherrschen den Bereich Elektronik oder Mechanik
- Sie bringen Erfahrung aus einer ähnlichen Tätigkeit mit
- Sie arbeiten gerne selbstständig
- Schweizerdeutsch oder Deutsch beherrschen Sie perfekt und verfügen über gute Französischkenntnisse
- Sprachkenntnisse in Englisch sind erwünscht
- Sie wirken überzeugend und können zu Kunden ein Vertrauensverhältnis aufbauen
- Sie verfügen über ein gepflegtes Äusseres
- Die Kundenzufriedenheit liegt Ihnen stark am Herzen, Sie beachten unsere Qualitätsansprüche und Termine

Der oder die Verkaufsverantwortliche muss mobil sein und sich wöchentlich am Unternehmenssitz einfinden.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte auf dem Postweg an **Locatis SA, Postfach 148, Rue St-Hubert 38, 2854 Bassecourt** oder per E-Mail an info@locatis.ch

---

Noch keine Lehrstelle 2017?
Drohender Lehrabbruch?
Jetzt anrufen.
Tel. 031 991 65 00 www.stiftung-fbj.ch

Wir suchen auf unserem Milchwirtschafts- und Ackerbaubetrieb einen

landw. Mitarbeiter

Stellenantritt nach Vereinbarung

Betriebsgemeinschaft Niedermuhren
Tel. 079 637 67 91

Ihr Inserat, Ihr Erfolg!

Buchen Sie jetzt!
Tel. 026 347 30 01
inserate@freiburger-nachrichten.ch

Freiburger Nachrichten

PRIMUS
BRANDSCHUTZ
PROTECTION INCENDIE
PROTEZIONE ANTINCENDIO

Feuerlöschgeräte und -anlagen mit ca. 90 Verkaufs- und Servicestellen in der Schweiz

Als führendes und dynamisches Brandschutzunternehmen suchen wir zur Ergänzung unseres Teams im Raum **Murten – Kerzers – Bern – Biel einen**

Instruktor/Servicetechniker
im Aussendienst

welchem wir sowohl die theoretische wie auch die praktische Ausbildung unserer Kunden auf Handhabung und Einsatz von Löschgeräten übertragen möchten. Im Weiteren umfasst Ihre Tätigkeit Servicearbeiten an Primus-Feuerlöschgeräten bei unserer bestehenden Kundschaft, verbunden mit Verkauf.

Ihr Profil:
- Es bereitet Ihnen kein Problem vor Gruppen den richtigen Umgang mit Feuerlöschern zu vermitteln
- Sie verfügen über handwerkliches Geschick und Flair für Beratung und Verkauf
- Sie sind **zweisprachig deutsch-französisch** (mündlich)

Neben fortschrittlichen Anstellungsbedingungen sowie einem Firmenfahrzeug, bieten wir eine abwechslungsreiche und weitgehend selbständige Stelle in unserem im Markt bestens eingeführten und gut fundierten Familienunternehmen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann richten Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

PRIMUS AG, Personalwesen, Postfach, 4102 Binningen
www.primus-ag.ch

Caisse interprofessionnelle AVS de la Fédération des Entreprises Romandes
FER CIFA 106.2
AHV-Kasse des Verbandes der Westschweizer Unternehmen

Assurance-vieillesse et survivants
Assurance-invalidité
Allocations aux militaires et maternité
Allocations familiales
Assurances perte de gain maladie et accidents LAA
CIEPP – 2e pilier LPP

Wir suchen

eine(n) Sachbearbeiter(in) für die Familienzulagenabteilung (deutsch – französisch) 100%
sofort oder nach Vereinbarung

Aufgaben:
- Bearbeitung von Familienzulagen unserer verschiedenen Kassen
- Verantwortlich für den Rezeptionsbereich und für die Telefonzentrale
- Übersetzungen
- Verschiedene Verwaltungsarbeiten

Anforderungen:
- Kaufmännische Ausbildung
- Muttersprache deutsch mit sehr guten Französischkenntnissen
- Sehr gute Informatikkenntnisse
- Pflichtbewusstes, selbständiges und präzises Arbeiten
- Erfahrung in den Sozialversicherungen von Vorteil

Wir bieten:
- Fixe Anstellung in einem jungen und dynamischen Team
- Interessante, abwechslungsreiche und anspruchsvolle Arbeit
- Attraktive Lohn- und Sozialleistungen

Senden Sie uns Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Arbeitszeugnissen und Referenzen an :
AHV-Ausgleichskasse FER CIFA
zu Hd. Frau Natacha Hayoz
rue de l'Hôpital 15 - PF 352
1701 Freiburg

AVS AHV IV AI

NUTZE DEINE CHANCE – UND BEWIRB DICH JETZT!

Du hast Fragen?
Wir sind gerne für dich da.

Tel.: 041 726 79 33
ch.hr@amplifon.com

Weitere Infos unter:
careers.amplifon.com/ch

amplifon

PROF-in
Centre de formation professionnelle spécialisé
Spezialisierte Berufsausbildungsstätte

Unsere Berufsausbildungsstätte ist auf die berufliche und soziale Ausbildung von rund einhundert Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten aus der ganzen Schweiz spezialisiert, mit dem Ziel ihrer Integration in Unternehmen des ersten Arbeitsmarktes.

Zur Verstärkung unseres Koordinationsteams suchen wir eine/n:

Berater/in im Integrationsdienst
80 – 100 %, zweisprachig (deutsch/französisch)

Ihre Aufgaben:
- Auf Mandat Praktikumsplätze sowie Lehrstellen suchen; den Arbeitsmarkt erkunden.
- Die Versicherten während ihren Praktika oder Ausbildung in einem Unternehmen beraten, unterstützen und begleiten.
- Den Versicherten am Ende ihrer Ausbildung bei der Stellensuche helfen und sie während ihrer Integrationszeit zu unterstützen.
- Arbeitgebern, welche einen Versicherten für ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Eingliederungsmassnahme aufnehmen, eine professionelle Unterstützung anbieten.

Eintrittsdatum: **1. März 2017** oder nach Vereinbarung.

Weitere Informationen finden Sie auf:
www.prof-in-courtepin.ch – Rubrik Stellen

Stellen

GEMEINDE BÖSINGEN

Die bisherige, Stelleninhaberin nimmt eine neue berufliche Herausforderung an. Deshalb suchen wir per anfangs 2017 für die frei werdende Stelle eine/einen

Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter

(60–80 % Pensum)

Als Sozialarbeiterin/Sozialarbeiter unserer Gemeinde erwartet Sie eine vielfältige und interessante Herausforderung

Aufgabenbereiche:
- Fachliche Führung des Sozialdienstes mit sozialhilferechtlicher Abklärung und Betreuung von Personen und Familien aller Altersstufen
- Direkte Beratungsarbeit und Dossierführung
- Unterstützung und Beratung der Sozialkommission

Ideale Voraussetzungen für diese Tätigkeit sind:
- Abgeschlossene Ausbildung in Sozialarbeit (HFS oder FH)
- Gute kaufmännische Kenntnisse
- Kommunikative Fähigkeiten
- Berufserfahrung
- Flexibilität, Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit und Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen:
- Ein interessantes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet, mit hoher Selbstständigkeit
- Gute Anstellungsbedingungen mit gleitender Arbeitszeit

Wenn Sie Interesse an dieser spannenden und verantwortungsvollen Aufgabe haben, erwarten wir gerne Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien bis spätestens **14. November 2016** an: Gemeindeverwaltung Bösingen «Bewerbung» Laupenstrasse 2, 3178 Bösingen oder elektronisch an gemeinde@boesingen.ch.

Information erteilen Ihnen gerne der Gemeindeschreiber Beat Riedo unter riedob@boesingen.ch oder 031 747 21 23 und die Präsidentin der Sozialkommission Yvonne Jungo unter y.jungo@bluewin.ch oder 031 747 53 22.

Les **Transports publics fribourgeois** sont le principal acteur de la mobilité dans le canton de Fribourg. Ils emploient 800 collaboratrices et collaborateurs au sein de quatre sociétés actives dans le transport de personnes, l'infrastructure, l'immobilier et l'administration.

Afin de soutenir les activités de l'administration RH, nous recherchons un

Assistant RH à 100% (H/F)

Entrée en fonction :

Dès le 1er février 2017

Contact :

La rubrique "Offres d'emploi" sur notre site Internet http://www.tpf.ch vous donnera de plus amples informations.

HOSTELLERIE AM SCHWARZSEE ★★★★

www.hostellerieamschwarzsee.ch

Die Hostellerie am Schwarzsee ist ein 4-Sterne-Hotel in Schwarzsee. Schwarzsee ist im Sommer ein vielfältiges Wandergebiet und im Winter ein Ski- und Schneeschuhparadies. Unser Hotel verfügt über 50 geräumige Hotelsuiten, 3 Restaurants, eine Sonnenterrasse und eine grosszügige Wellnessanlage. Für unsere Seminargäste stehen moderne Sitzungsräume zur Verfügung.

Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung:

ein/e Marketing- und Sales Assistent/in 100 %

Ihre Aufgaben:
Sie sind verantwortlich für die Planung und erfolgreiche Umsetzung aller Sales- und Marketingaktivitäten der Hostellerie am Schwarzsee. Mit gezielten Massnahmen gelingt es Ihnen, die bereits gute Marktposition durch pro-aktive Kundenbetreuung und Akquisition zu festigen und weiter auszubauen.

Ihr Profil:
Eine fundierte Ausbildung mit dem Abschluss einer Hotel-/Tourismus- oder Marketingfachschule bildet einen soliden Einstieg in diese Position. Erfahrungen im Bereich Sales & Marketing in der Dienstleistungsbranche und eine regionale Verankerung in Freiburg wären von Vorteil. Die MS-Office-Palette nutzen Sie gewandt und Sie haben bereits erste Kenntnisse in der Gästebetreuung gesammelt. Gespür und Begeisterung für Social-Media-Trends, ein sicherer Umgang mit verschiedenen Netzwerken sowie eine hohe Affinität zu digitalen Medien zeichnen Sie aus. Die Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch sprechen und schreiben Sie fliessend.

Sind Sie ein kreatives und effizientes Organisationstalent, kommunikativ, arbeiten selbstständig, qualitätsbewusst und entsprechen Sie unserem Profil, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Wir bieten Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einer angenehmen Arbeitsatmosphäre.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freut sich Herr Peter Roodbeen, Direktor, auf Ihre Bewerbung. Senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per Mail oder per Post an:

Hostellerie am Schwarzsee AG
Seestrasse 10, 1716 Schwarzsee, Tel. 026 412 74 74
E-Mail: peter.roodbeen@hostellerieamschwarzsee.ch

EMPLOI

Nous avons, pour de suite ou à convenir, un poste à repourvoir en tant que

COLLABORATEUR/ COLLABORATRICE AU SERVICE TECHNIQUE 100 %

Description du poste
- Assister le gérant d'immeubles dans ses tâches quotidiennes
- Rédiger les correspondances aux propriétaires, aux locataires et aux fournisseurs
- Traiter les factures, gérer les bons travaux et les appels d'offres

Profil recherché
- Titulaire d'un CFC d'employé-e de commerce
- Bonne maîtrise des outils informatiques courants
- Langue maternelle française ou allemande, avec de bonnes notions de la 2e langue
- Connaissances dans le domaine de l'immobilier indispensable

Nous offrons
- Activité intéressante et variée
- Au sein d'une équipe jeune et ouverte
- Outils de travail modernes
- Cadre de travail agréable

Envoyez votre dossier de candidature accompagné des documents usuels à Weck, Aeby & Cie SA, Mme Pia Fässler, avenue de la Gare 12, case postale 1648, 1701 Fribourg ou p.faessler@weck-aeby.ch

Groupe Weck, Aeby
SAVOIR IMMOBILIER

Av. de la Gare 12, Fribourg
026 347 30 40, weck-aeby.ch

uspi fribourg

Werbung wirkt!

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten · Der Murtenbieter · Anzeiger von Kerzers

Die **Freiburger Nachrichten AG** ist als Herausgeberin der Tageszeitung «Freiburger Nachrichten» sowie der beiden Wochenzeitungen «Der Murtenbieter» und «Anzeiger von Kerzers» in Deutschfreiburg sehr gut positioniert. Für die Redaktion der «Freiburger Nachrichten» suchen wir auf 1. Januar 2017 oder nach Vereinbarung

2 Stagiaires

(100-Prozent-Pensen – befristet auf zwei Jahre)

Ihre Aufgaben: Sie sind mitverantwortlich für die aktuelle Berichterstattung über die politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignisse im Einzugsgebiet der «Freiburger Nachrichten» – namentlich im Sense- und im Seebezirk sowie in der Stadt Freiburg und der Agglomeration.

Ihr Profil: Sie verfügen über einen Berufs- und/oder Studienabschluss und haben Lust, in den professionellen Journalismus einzusteigen. Voraussetzungen für eine erfolgreiche Tätigkeit bei den «Freiburger Nachrichten» sind eine engagierte und kritische Denkweise sowie Interesse an Politik und Wirtschaft. Zudem kennen Sie die Gegebenheiten im Einzugsgebiet der «Freiburger Nachrichten». Sie verfügen über die nötige Gewandtheit beim Schreiben sowie über sehr gute Französischkenntnisse und Sie wohnen in der Stadt Freiburg oder in Deutschfreiburg.

Wir bieten: Bei den «Freiburger Nachrichten» finden Sie eine interessante journalistische Tätigkeit mit grossem Gestaltungsfreiraum in einem professionellen Umfeld. Sie absolvieren während dem Stage lokaljournalistische Grundlagenkurse am Medienausbildungszentrum in Luzern. Kurze Entscheidungswege, eine moderne Infrastruktur, fortschrittliche Sozialleistungen sowie zentral gelegene Arbeitsorte in Freiburg und Murten gehören ebenfalls zu unserem Angebot.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören. Erste Auskünfte erteilt Ihnen unser Chefredaktor, Herr Christoph Nussbaumer, am Telefon unter 026 426 47 47.

Gerne erwarten wir bis zum 7. November 2016 Ihre Bewerbung mit Foto und Lebenslauf per Mail an ch.nussbaumer@freiburger-nachrichten.ch oder per Post mit dem Vermerk «Stage» an Freiburger Nachrichten, Pérolles 42, Postfach 576, 1701 Freiburg.

Redaktion Freiburger Nachrichten • Pérolles 42 • Postfach 576 • 1701 Freiburg
Tel. 026 426 47 47 • Fax 026 426 47 40 • www.freiburger-nachrichten.ch

---

Schenken Sie Augenlicht!

Spenden Sie Altgold, Schmuck und Zahngold für blinde Menschen in Afrika und Asien.

Schweizerisches Rotes Kreuz,
Augenlicht schenken
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern
altgold@redcross.ch, Tel. 031 387 71 11

Herzlichen Dank!

www.redcross.ch/blindheit

Schweizerisches Rotes Kreuz

Turning ideas into leading technical solutions

Wir sind ein innovatives Unternehmen, das sich im Bereich der Medizintechnik auf die Entwicklung und Produktion von Implantaten, Instrumenten und Präzisionskomponenten spezialisiert hat. Zur Ergänzung unseres Teams am Standort Muntelier suchen wir

Montagemitarbeiter Reinraum (m/w)

In dieser interessanten und anspruchsvollen Funktion montieren und verpacken Sie medizinaltechnische Instrumente im Reinraum.

Ihre Aufgaben:
- Montieren und verpacken von Medizinalprodukten unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften mit Schutzbekleidung, Handschuhen und Mundschutz
- Durchführen von Qualitätskontrollen gemäss Prüfplan
- Erstellen von Produktionsdokumenten

Ihr Profil:
- Selbstständig, verantwortungsbewusst und exakt
- Hohes Mass an Teamgeist
- Erfahrungen im Bereich Medizinaltechnik/Pharma/Lebensmittelindustrie von Vorteil
- Bereitschaft zu Schichtarbeit (Früh- und/oder Spätschicht)
- Sehr gute Deutschkenntnisse (mündlich und schriftlich)

Wenn Sie interessiert sind, eine neue Herausforderung in einer dynamischen und topmodernen Firma anzunehmen, senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an Herr Michael Zehnder (m.zehnder@ruetschi.com). Wir freuen uns auf Sie!

RUETSCHI TECHNOLOGY AG,
Fabrikstrasse 35, 3286 Muntelier
www.ruetschi.com

ruetschi technology

Jede dritte Poststelle vor dem Aus

Die Schweizerische Post führt den Abbau des schon stark geschrumpften Poststellennetzes ungebremst fort. Bis 2020 will das Unternehmen weitere 500 bis 600 Poststellen schliessen.

Julian Witschi

BERN Nach jahrelanger Geheimniskrämerei enthüllt die Post Eckwerte für den weiteren Umbau ihres Netzes: Sie will die Zahl der Poststellen innerhalb von vier Jahren von heute 1400 auf noch 800 bis 900 senken. Damit hält sie beim Abbau das Tempo der vergangenen Jahre aufrecht.

Offen lässt das Unternehmen noch, welche Poststellen schliessen sollen. Dies hängt von den heute beginnenden Diskussionen der Post mit den Kantonen und Gemeinden ab. Klar ist aber bereits, dass auch grössere Poststellen verschwinden werden.

Postchefin Susanne Ruoff greift beim gelben Riesen zum Rotstift. Bild Keystone

«Wir können nicht einfach ein jahrzehntealtes Format erhalten.»

Susanne Ruoff,
Postchefin

«Die Kunden wollen es so»

«Wir machen dies nicht, weil wir das wollen, sondern weil sich die Bedürfnisse der Kunden verändern», sagte Post-Chefin Susanne Ruoff gestern vor den Medien in Bern. «Wir sind ein Dienstleister und können nicht einfach ein jahrzehntealtes Format erhalten», sagte Ruoff. Denn der Trend zur Digitalisierung setze sich fort.

Immer weniger Menschen gingen auf die Poststelle, um Einzahlungen zu machen, oder einen Brief abzugeben. Stattdessen erledigten sie Zahlungen und Korrespondenz digital und rund um die Uhr. Die Umsätze am Schalter seien in der Folge seit dem Jahr 2000 bei den Briefen um 63 Prozent, bei den Paketen um 42 Prozent und beim Zahlungsverkehr um 37 Prozent eingebrochen.

Mehr Agenturen

Ruoff will den Einschnitt bei den Poststellen nicht als Abbau verstanden wissen, sondern als Entwicklung für die Kunden. Denn es würden nochmals mehr Postagenturen, My Post 24-Automaten sowie Aufgabe- und Abholstellen geschaffen. Die Zahl aller sogenannten Zugangsmöglichkeiten solle damit von heute 3700 auf mindestens 4000 steigen.

Die Post werde ersatzlose Schliessungen von Poststellen vermeiden und in jedem Fall alternative Angebote zur Verfügung stellen, versprach Ruoff. Wo essinnvoll sei, setze sie auf das Agenturformat – einer Filiale bei Detailhändlern oder seit Kurzem auch in Hotels und Apotheken. Die Postagenturen seien mit oft mehr als doppelt so langen Öffnungszeiten beliebt, sagte Ruoff.

Vorinformation an Kantone

Trotzdem weiss die Postchefin um die grossen Emotionen und Widerstände: Wo die Schliessung der Poststelle droht, will die Post ab Januar 2017 die Bevölkerung zu Veranstaltungen einladen. Die Anliegen sollen ernstgenommen werden, wie Ruoff sagte. Gleichzeitig will die Post ihre alternativen Angebote besser erklären. Neu will die Post zusätzlich zu den bestehenden Verhandlungen mit den Gemeinden auch direkt mit den Kantonen diskutieren. Dabei wird sie eine Liste mit den Poststellen auf den Tisch legen, die bleiben sollen. Zudem wird die Post regionale Bedürfnisse berücksichtigen. Als Beispiel nannte Ruoff, dass für ein Tal Angebote geschaffen werden, für die es bisher keine Lösung gegeben hätte. Es soll nicht mehr nur die gesetzliche Vorgabe massgebend sein, wonach 90 Prozent der Bevölkerung innerhalb von 30 Minuten eine Poststelle mit Zahlungsverkehr zu Fuss oder mit dem öffentlichen Verkehr erreichen können.

Aufsichtsbehörde warnt

Die Aufsichtsbehörde PostCom pocht darauf, dass der Bundesrat solche regionalen Kriterien in die Postverordnung aufnimmt. Unlängst hat sie der Post bereits empfohlen, auch betroffene Nachbargemeinden einzubeziehen. Es sei ihm zudem ein Anliegen, dass für die betroffenen Mitarbeitenden faire Lösungen gefunden würden, sagte PostCom-Präsident Hans Hollenstein der Nachrichtenagentur sda.

Laut Post werden rund 1200 von derzeit 9000 Mitarbeitenden in den Poststellen betroffen sein. Entlassungen sollen vermieden werden. Das Unternehmen setzt auf Pensionierungen und Umschulungen.

Kampf mit Bakterien dauert noch Wochen

Die Lage im Lausanner Universitätsspital hat sich nach einer Epidemie stabilisiert. Dennoch ist Geduld gefragt.

LAUSANNE Nach einer erneuten Epidemie von antibiotikaresistenten Bakterien hat sich die Lage im Universitätsspital Lausanne (CHUV) stabilisiert. Bis das Spital die Vancomycin-resistenten Enterokokken (VRE) los hat, dürften aber noch Wochen vergehen. Mit fünf Patienten, welche Träger der Bakterien seien, und zwölf weiteren Personen, die in Kontakt geraten sein könnten, habe sich die Lage stabilisiert, sagte Professor Nicolas Demartines, Chefarzt der Viszeralchirurgie des CHUV, auf Anfrage.

Bis die Epidemie vorbei ist, braucht es noch viel Geduld. In einem optimistischen Szenario werde es sechs Wochen dauern, bis sich das Problem erledigt habe, sagte Demartines. Das CHUV hatte den Zwischenfall vor über zehn Tagen erstmals kommuniziert.

Die Enterokokken kommen oft in der Natur vor, beispielsweise im Verdauungstrakt der Menschen. Sie sind an und für sich nicht gefährlich. Man befürchte jedoch, dass sie ihre Resistenz auf Antibiotika auf andere, gefährlichere Bakterien übertragen könnten, sagte Demartines. Bislang kam es aber nie zu einem solchen Fall.

«Enterokokken sind an und für sich nicht gefährlich.»

Nicolas Demartines
Chefarzt

Wegen der Quarantäne mussten rund ein Dutzend wichtige Operationen in anderen Spitälern in der Waadt wie Payerne, Morges oder Yverdon vorgenommen werden. Weitere fünfzehn nicht dringende Eingriffe wurden verschoben, und ein weiteres Dutzend an Operationen wurden abgesagt.

Transparent informiert

Auch nach drei Epidemien innerhalb von drei Jahren sieht Demartines kein generelles Problem bei der Desinfizierung. Das CHUV führe eine extrem transparente Informationspolitik, man bevorzuge zu sagen, was Sache sei. Allerdings könnten Zimmer mit fünf Betten eine Rolle gespielt haben. Das sei klar ein negativer Punkt, da sich die Bakterien einfacher ausbreiten könnten, sagte der Chefarzt. Das CHUV müsse daran arbeiten und die noch vier verbleibenden grossen Zimmer in der Viszeralchirurgie überdenken. *sda*

«Die Post setzt vor allem auf Auslagerung»

Christian Capacoel von der Gewerkschaft Syndicom kritisiert die Pläne der Post scharf. Der Konzern wolle die Arbeitsbedingungen verschlechtern. Und der Postchefin Susanne Ruoff sei dies ziemlich egal.

Julian Witschi

Christian Capacoel, haben Sie mit einem solchen Abbau gerechnet?

Wir sind vom Ausmass des Abbaus und vom Vorgehen der Post sehr überrascht, auch wenn sich weitere Schliessungen abgezeichnet haben. Denn die Post versucht seit einiger Zeit, mit einer teuren Imagekampagne diesen Abbau als innovative Strategie der Digitalisierung zu verkaufen. Wenn man aber genau hinschaut, sieht man, dass die Post vor allem auf Auslagerungen und einen Abbau des eigenen Personals setzt.

Die Post will doch möglichst niemanden entlassen, Pensionierungen nutzen und alternative Stellen aufbauen.

Wir nehmen das als Bekenntnis entgegen, und wir stellen uns auch nicht gegen eine Weiterentwicklung der Post. Aber wir wehren uns dagegen, dass dieses Service-public-Unternehmen immer mehr Leistungen, die bislang seine eigenen Arbeitnehmer erbringen, durch externe, billige Arbeitskräfte erledigen lässt. So lässt sich der Gesamtarbeitsvertrag umgehen. Postchefin Susanne Ruoff sagt, sie habe keinen Einfluss auf die Arbeitsbedingungen bei den Agenturen. Für uns heisst das, ihr ist es eigentlich ziemlich egal, was für Arbeitsbedingungen in Subunternehmen herrschen sollen.

Welche Subunternehmen meinen Sie?

Die Post setzt stark auf Auslagerungen an Volg-Läden, Bäckereien und in Zukunft Tankstellenshops, wo die Arbeitsbedingungen oft schlechter sind. Jüngstes Beispiel ist ein Projekt, wonach künftig sogar Rentner zu Hause eine Postagentur betreiben sollen. Das ist bezüglich Arbeitsbedingungen, Sicherheit und Datenschutz – Stichwort Postgeheimnis – sehr fraglich.

Schafft sich die Post selber ab?

Sie trägt mit solchen Plänen dazu bei. Sie soll stattdessen selber neue Leistungen und Geschäftsfelder aufbauen, die durch die eigenen Leute bearbeitet werden können. Allerdings sind die genannten Rückgänge des Paket- und Briefverkehrs auf den Poststellen nur ein Teil der Wahrheit. Es werden nämlich immer mehr Pakete verschickt, aber sie werden nicht mehr über die Poststellen, sondern über den Bereich Postlogistics verrechnet. Dass das Bedürfnis nach Poststellen eigentlich wächst, beweist die Post selber, indem sie die Zahl der Zugangspunkte erweitern will.

Viele Kunden wünschen längere Öffnungszeiten der Poststellen. Bieten Sie Hand dazu?

Grundsätzlich sind wir dafür offen. Es muss aber immer gewährleistet sein, dass die Arbeitnehmenden gefragt werden und es nicht heisst: länger arbeiten für weniger Geld.

Wissen Sie im Detail, welche Poststellen geschlossen werden sollen?

Nein, das wissen wir auch nicht. Die Post will jetzt das Gespräch suchen mit Gemeinden, Kantonen und Bevölkerung. Aber offensichtlich stellt sie alle vor vollendete Tatsachen, denn das Ziel von noch 800 bis 900 verbleibenden Poststellen steht nun im Raum. Damit schickt sie die Gemeinden in eine Ausmarchung.

Wie wird die Gewerkschaft Syndicom den betroffenen Angestellten helfen?

Wir werden mit dem Personal das Gespräch aufnehmen und Forderungen formulieren. Es ist aber noch vieles unklar. Will Konzernchefin Ruoff zu ihrem Wort stehen und möglichst viele Entlassungen verhindern, dann ist ein konkreter Plan notwendig, der zeigt, wo die Betroffenen künftig eingesetzt werden sollen und welche Weiterbildungen nötig sind.

Unterschriftensammlung gegen Bettelverbot

Seit gestern werden im Kanton Waadt Unterschriften gegen ein striktes Bettelverbot gesammelt.

LAUSANNE Die Gegner eines strikten Bettelverbots im Kanton Waadt haben gestern begonnen, Unterschriften für ein Referendum zu sammeln. Es gibt auch Überlegungen, das Gesetz vor Gericht anzufechten. Die Linksaussenpartei SolidaritéS und kirchliche Parteien haben das Referendum ergriffen. Sie benötigen dafür 12000 Unterschriften. Der Waadtländer Grosse Rat hatte Ende September einer SVP-Initiative für ein Bettelverbot im ganzen Kanton knapp zugestimmt. *sda*

Unbefristeter Sondersatz für Hotellerie gefordert

Die Wirtschaftskommission schickt einen Entwurf zum Mehrwertsteuer-Sondersatz in die Vernehmlassung.

BERN Der befristete Mehrwertsteuer-Sondersatz für die Hotellerie soll dauerhaft ins Gesetz geschrieben werden. Die Wirtschaftskommission des Nationalrats (WAK) hat einer entsprechenden Gesetzesänderung zugestimmt. Der Entwurf geht nun in die Vernehmlassung. Die schwierige Situation der Hotellerie und des Tourismus rechtfertigt nach Ansicht der WAK-Mehrheit eine unbefristete Weiterführung des Sondersatzes für das Übernachten im Hotel von 3,8 Prozent. *sda*

Reklame

Bund erwartet Überschuss von 2,2 Milliarden

Das Ergebnis für das Jahr 2016 fällt besser aus als gedacht. Grund dafür seien vor allem Steuer-Vorauszahlungen.

BERN Der Bund rechnet für das Jahr 2016 mit einem Überschuss von 2,2 Milliarden Franken. Budgetiert war ein Defizit von 500 Millionen Franken. Bereits im Sommer zeichnete sich ein Überschuss ab. Damals rechnete der Bund noch mit 1,7 Milliarden Franken.

«Die Entwicklung hin zu einer Verbesserung des Ergebnisses hat sich akzentuiert», teilte das Finanzdepartement (EFD) gestern mit. Grund dafür seien insbesondere die Vorauszahlungen bei der direkten Bundessteuer wegen der Negativzinsen.

Statt im Fälligkeitsjahr 2017 werden die Steuern bereits im laufenden Jahr gezahlt, weil das Geld beim Bund besser angelegt ist. Zudem wird die Verrechnungssteuer verzögert zurückgefordert. Auf der Ausgabenseite verbucht der Bund wegen der gesunkenen Zinssätze höhere Aufpreise auf Bundesanleihen (Agios) als budgetiert.

Ohne diese Sonderfaktoren würde der Haushalt ausgeglichen abschliessen, schreibt das EFD. Es betont, die Hochrechnung sei mit Unsicherheit verbunden.

Mehrerträge nicht von Dauer

Gegenüber der Hochrechnung vom Juni wurden die Einnahmen nach oben korrigiert, während die Einschätzung bei den Ausgaben unverändert bleibt. Die Einnahmen werden um 1,7 Milliarden höher erwartet als budgetiert.

Die Mehreinnahmen entfallen zur Hauptsache auf die direkte Bundessteuer (1,6 Milliarden Franken) und die Verrechnungssteuer (300 Millionen Franken). Die Vorauszahlungen werden um 1,4 Milliarden höher erwartet als budgetiert.

Das Finanzdepartement betont, es handle sich nicht um dauerhafte Mehrerträge. Auch der Zuwachs der Vorauszahlungen beziehungsweise der Aufschub bei den Rückforderungen sei nicht dauerhaft. *sda*

Zum Apotheker statt zum Hausarzt

Der Bundesrat will Apothekern mehr Kompetenzen geben. Dies ist zum Teil bereits Realität. Swica lancierte letztes Jahr ein Modell, bei dem der Apotheker - und nicht der Hausarzt - erste Anlaufstelle ist.

Claude Chatelain

Apotheker erhalten mehr Kompetenzen. Sie können damit Hausärzte entlasten. Bild Keystone

BERN Wer für die obligatorische Krankenpflegeversicherung (OKP) das Hausarztmodell wählt, spart um die 10 Prozent auf der ordentlichen Prämie. Dafür muss man bei einem gesundheitlichen Leiden zuerst den Hausarzt aufsuchen. In der Gesundheitspolitik werden solche Hausärzte Gatekeeper genannt.

Noch günstiger kommt es, wenn der Apotheker statt der Hausarzt als Gatekeeper wirkt. Die Winterthurer Krankenkasse Swica hat vor einem Jahr ein entsprechendes Produkt lanciert. Es heisst Medpharm. Bei hartnäckigem Husten, einer Blasenentzündung oder einem anderen kleineren Leiden geht der Versicherte also nicht zum Hausarzt, sondern zu einer der 180 Top-Pharm-Apotheken, mit denen Swica eine Kooperation eingegangen ist. Man kann auch den telemedizinischen Dienst von Swica, Santé24, anrufen. Wobei dieser den Versicherten unter Umständen an eine Top-Pharm-Apotheke verweist.

Hinterstübli statt Theke

In der Apotheke wird man dann nicht an der Theke bedient, sondern in einem separaten Raum. Unter Umständen wird der Apotheker gleich den telemedizinischen Dienst von Medgate oder Santé24 konsultieren. Dann wird entschieden, ob der Versicherte mit Medikamenten versorgt oder an einen Hausarzt oder Spezialisten verwiesen werden soll. Ein paar Tage nach der Konsultation wird sich der Apotheker beim Versicherten ums Befinden erkundigen.

Seit Januar macht die Swica Gesundheitsorganisation nun erste Erfahrungen mit diesem Modell. «Wir sind sehr zufrieden. Die Erledigungsquote bei unseren Partnerapotheken, ohne dass sie einen Arzt oder Medgate zuziehen müssen, liegt bei hohen 80 Prozent», so die offizielle Antwort.

Ebenso positiv äussert sich Stefan Wild, Geschäftsführer der Top-Pharm AG in Münchenstein (BL). Pro Woche hätten um die 20 Medpharm-Versicherte eine der 180 Top-Pharm-Apotheken aufgesucht. Das gibt rund 1000 Personen, die Mehrheit davon dürften Neukunden sein.

Vor allem in der Kombination mit dem telemedizinischen Dienst sieht Wild einen grossen Vorteil. Diese Kombination ist freilich nicht ganz neu. Der Apotheker-Verband Pharmasuisse lancierte vor vier Jahren Netcare, ein neues Angebot, welches die Erstberatung in Apotheken mit einer gleichzeitigen Telekonsultation mit einem Arzt ermöglicht.

Swica und Sympany

Felix Schneuwly, Krankenkassen-Experte beim Vergleichsdienst Comparis, zeigt sich erstaunt darüber, dass Netcare bisher von keinem Krankenversicherer in ein Produkt verpackt wurde – mit Ausnahme von Swica eben. Für 2017 lanciert Sympany unter dem Namen Casamed Pharm ein vergleichbares Angebot. Die Prämie liegt bis 16 Prozent tiefer als beim Modell mit freier Arztwahl.

Damit Apotheken die Funktion eines Gatekeepers überhaupt wahrnehmen dürfen, brauchen sie mehr Kompetenzen. Solche werden ihnen im revidierten Heilmittelgesetz gewährt – zum Leidwesen der Ärzteschaft. So sollen Apothekerinnen und Apotheker bei bestimmten Indikationen gewisse rezeptpflichtige Arzneimittel der Liste B ohne Vorliegen einer ärztlichen Verschreibung abgeben dürfen. In den meisten Kantonen, auch in Bern und Zürich, dürfen Apotheken bei erwachsenen Personen in Eigenregie Impfungen vornehmen.

Besseres Grundstudium

Auch im revidierten Medizinalberufegesetz werden Apotheker aufgewertet. Sie sollen neu schon im Grundstudium die Grundlagen für die neuen Kompetenzen zum Impfen sowie für die Diagnose und Behandlung häufiger Gesundheitsstörungen und Krankheiten erlangen. Bereits ausgebildete und selbstständig tätige Apotheker unterliegen neu einer Weiterbildungspflicht.

Gestern hat der Bundesrat in einem Bericht nochmals bekräftigt, dass die Rolle der Apotheker in der medizinischen Versorgung aufgewertet werden soll. Er will zwei Pilotprojekte für Kinder und Chronischkranke wissenschaftlich begleiten, in denen neuartige Zusammenarbeitsmodelle erprobt werden. Ziel ist es, Apotheker vermehrt in die therapeutische Begleitung chronisch kranker und betagter Menschen mit mehreren Krankheiten einzubinden.

All die Bestrebungen zur Aufwertung von Apothekern sind vor dem Hintergrund der steigenden Kosten zu sehen. Aber nicht nur: Es ist auch eine Antwort auf den Mangel an Hausärzten, die schon längst an ihre Kapazitätsgrenzen stossen und bei denen es häufig nicht einfach ist, kurzfristig einen Termin zu finden.

Überhöhte Renten belasten die Jungen

Der Mindestzins der Erwerbstätigen liegt 2017 bei noch 1 Prozent. Das liegt nicht nur an den Negativzinsen, sondern auch an den überhöhten Renten. Der Druck für die Sanierung des Rentensystems wächst, aber das Parlament lässt sich noch Zeit.

Fabian Schäfer

BERN Es war ein Paukenschlag mit Ansage: Der Bundesrat gab gestern bekannt, dass der Mindestzins in der beruflichen Vorsorge (BVG) 2017 nur noch 1 Prozent beträgt. Relevant ist das für die Erwerbstätigen. Der Mindestzins legt fest, wie stark ihre Altersguthaben bei den Pensionskassen mindestens verzinst werden müssen. Wichtig: Die meisten Pensionskassen können ihren Versicherten auch weniger als dieses 1 Prozent Zins gewähren, weil der Mindestzins nur für den obligatorischen Teil der Vorsorge gilt. Über die lange Frist entscheidet die Verzinsung darüber, wie viel Geld man bis zur Pensionierung anspart – und wie hoch danach die Rente ist. So tief wie 2017 war der Mindestzins seit Einführung des BVG 1985 noch nie. Die Gründe sind banal: Unter dem Regime der Negativzinsen finden Pensionskassen kaum mehr sichere, halbwegs einträgliche Kapitalanlagen.

«Die AHV stärken»

Das Timing ist politisch brisant, da das Parlament zurzeit die grosse Rentenreform wälzt. Die Gewerkschaften nutzten die Nachricht gestern prompt für einen AHV-Werbespot. Sie wollen die Gewichte verschieben: weg vom individuellen BVG-Sparen hin zur solidarischen AHV-Querfinanzierung von Jung zu Alt und Reich zu Arm. Der Gewerkschaftsbund hielt fest, der tiefe Mindestzins spiegle die Krise der Pensionskassen, während die AHV von den Risiken der Kapitalanlage nicht betroffen sei. Für die Linke ist der Plan des Ständerats, die AHV für künftige Neurentner um 70 Franken im Monat zu erhöhen, das Minimum.

Der Zuger FDP-Nationalrat Bruno Pezzatti. Bild Keystone

Widerspruch kommt von rechts: FDP-Nationalrat Bruno Pezzatti (ZG) warnt, auch die AHV sei in Schieflage. In der Tat gibt sie seit 2014 mehr aus, als sie einnimmt. Der Bund erwartet weitere Defizite, die ab 2020 die Milliardengrenze übertreffen und bis 2035 auf 10 Milliarden Franken anwachsen. Pezzatti: «Weil immer weniger Erwerbstätige auf einen Rentner entfallen, wird es schon sehr teuer, das heutige Niveau der AHV zu halten. Ein Ausbau wäre unfair gegenüber den Jungen.»

«Gewerkschaft mitschuldig»

Der FDP-Sozialpolitiker dreht den Spiess um: «Die Gewerkschaften tragen Mitschuld an den tiefen Zinsen der Erwerbstätigen, weil sie mitverantwortlich dafür sind, dass Neurentner immer noch zu hohe Renten erhalten.» Pezzatti spielt damit auf den Mindestumwandlungssatz an, der immer noch bei 6,8 Prozent liegt. Das heisst: Pro 100 000 Franken Altersguthaben erhält man heute eine Rente von 6800 Franken pro Jahr.

Das ist zu viel – das sagen nicht nur die Pensionskassen, sondern auch Bundesrat und Parlament. Die tiefen Renditen an den Kapitalmärkten und die steigende Lebenserwartung würden einen tieferen Umwandlungssatz erfordern, doch das Volk lehnte dies 2010 – auf Betreiben der Gewerkschaften – ab. So müssen Pensionskassen ihren Rentnern weiterhin überhöhte Renten aussprechen. Da sie diese trotzdem langfristig finanzieren müssen, haben sie weniger Geld zur Verfügung, um die Guthaben der Erwerbstätigen zu verzinsen. So erhielten die Erwerbstätigen 2015 im Durchschnitt 1,9 Prozent Zins, während die Pensionskassen den Rentnern 2,8 Prozent gutschreiben mussten. Deshalb hält Pezzatti fest, die überhöhten Renten drückten direkt auf die Guthaben der Erwerbstätigen.

Stimmt das? Zwar ist der Umwandlungssatz nicht Teil der Mindestzins-Berechnung. Doch grundsätzlich sei der Zusammenhang korrekt, sagt Joseph Steiger vom Bundesamt für Sozialversicherungen. «Es ist logisch, dass für die Erwerbstätigen weniger übrig bleibt, wenn die Pensionskassen zu hohe Renten finanzieren müssen.»

Bundesrat setzt sich für gleiche Löhne ein

Der Bundesrat will keine Lohndiskriminierung. Unternehmen mit mindestens 50 Mitarbeitenden sollen zu Lohnanalysen verpflichtet werden.

BERN Gestern hat der Bundesrat das Justiz- und Polizeidepartement (EJPD) damit beauftragt, bis nächsten Sommer einen Gesetzesentwurf auszuarbeiten. Der Bundesrat erachte die Lohngleichheit als wichtiges Ziel bei der Gleichstellung der Geschlechter, schreibt das EJPD.

Der Grundsatz der Lohngleichheit für Frau und Mann ist seit 1981 in der Bundesverfassung verankert. Frauen verdienen für gleichwertige Arbeit aber immer noch weniger als Männer. Gemäss dem Bundesamt für Statistik lag der unerklärbare Lohnunterschied im Jahr 2012 bei 8,7 Prozent, was 678 Franken pro Monat entspricht.

Freiwillig reicht nicht

Weil freiwillige Massnahmen wie der Lohndialog nichts daran änderten, schickte der Bundesrat vor rund einem Jahr Vorschläge für eine Gesetzesänderung in die Vernehmlassung. In den wesentlichen Punkten bleibt er dabei. Staatliche Lohnkontrollen sind nicht geplant: Der Bundesrat setzt darauf, dass Unternehmen die Löhne anpassen, wenn die Ungleichheit sichtbar wird.

Prüfung durch Revisionsstelle

Betroffen wären Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitenden. Sie sollen verpflichtet werden, alle vier Jahre eine Lohnanalyse durchzuführen und diese von einer Revisionsstelle überprüfen zu lassen.

In der Vernehmlassung hatte der Bundesrat vorgeschlagen, auch staatlich anerkannte Selbstregulierungsorganisationen für die Prüfung zuzulassen. Darauf will er nun verzichten. Er will aber Möglichkeiten für ein Zertifizierungssystem prüfen. Zudem sollen die Unternehmen bei der Durchführung der Lohnanalysen Gewerkschaften einbeziehen können anstelle der Kontrolle durch eine Revisionsstelle.

Arbeitnehmende informieren

Die Arbeitgeber müssten die Arbeitnehmenden über das Ergebnis der Kontrolle und das Ausmass einer allfälligen Lohndiskriminierung informieren. Diese Informationspflicht soll für das Unternehmen einen Anreiz schaffen, Unstimmigkeiten zu korrigieren. Als Variante hatte der Bundesrat eine Pflicht zur Meldung an eine staatliche Stelle und eine öffentlich zugängliche Liste säumiger Arbeitgeber zur Diskussion gestellt. Weil die Mehrheit der Vernehmlassungsteilnehmer dies ablehnte, will der Bundesrat nun aber darauf verzichten.

Verantwortung der Arbeitgeber

Der Bundesrat setze damit voll auf die Selbstverantwortung der Arbeitgeber, heisst es in der Mitteilung. Er sei überzeugt, dass durch die geplante schlanke Gesetzesregelung ohne staatliche Kontrollen eine positive Dynamik für die Verwirklichung der Lohngleichheit entstehe. Ob die Vorlage im Parlament eine Mehrheit findet, ist indes offen. *sda*

Flankiert von ihren Chefbeamten erklärte Bundesrätin Simonetta Sommaruga gestern, wie sie mit der Rasa-Initiative umgehen will. Bild key

Alternative zu Rasa verlangt

Der Bundesrat will den Zuwanderungsartikel nicht wieder aus der Verfassung streichen. Er lehnt die Initiative «Raus aus der Sackgasse!» (Rasa) ab. Ein Gegenvorschlag bleibt möglich.

BERN Zur Rasa-Initiative hat der Bundesrat gestern erst einen Grundsatzentscheid gefällt. Über den Inhalt eines Gegenentwurfs will er entscheiden, wenn das Parlament seine Beschlüsse zur Umsetzung des Zuwanderungsartikels gefällt hat, wie es in einer Mitteilung heisst.

Der vom Nationalrat beschlossene «Inländervorrang light» ist nach Ansicht des Bundesrats zwar mit dem Freizügigkeitsabkommen mit der EU vereinbar. Den Zuwanderungsartikel in der Verfassung setzt er aber nicht vollständig um. Als Nächstes ist der Ständerat am Zug, einen definitiven Entscheid erwartet der Bundesrat im Dezember.

Mehrere Varianten

Ein Gegenvorschlag hätte also zum Ziel, Kohärenz zwischen Verfassung, Gesetz und völkerrechtlichen Verpflichtungen herzustellen. Gemäss Quellen in der Verwaltung stehen mehrere Varianten zur Diskussion.

Eine davon ist ein genereller Vorrang des Völkerrechts, also auch des Freizügigkeitsabkommens. Laut Bundesgericht gilt das schon heute. Allerdings hat diese rechtliche Vorrangregelung den politischen Konflikt zwischen Masseneinwanderungsinitiative und Personenfreizügigkeit bisher nicht aufzulösen vermocht.

Ausserdem würde damit auch noch die Selbstbestimmungsinitiative der SVP in die Umsetzungsdiskussion einbezogen. Diese will genau das Gegenteil, nämlich einen verfassungsmässig garantierten Vorrang des Landesrechts vor Völkerrecht.

Ein Normenkonflikt bleibt

Die zweite Variante eines Gegenvorschlags ist ein Europaartikel, der das bilaterale Verhältnis in der Verfassung absichern würde.

Der Normenkonflikt würde dadurch allerdings nicht aufgelöst, da die neue Bestimmung auf der gleichen Stufe wie der Zuwanderungsartikel stehen würde. Zudem würde die Diskussion über die Zuwanderung zu einer allgemeinen Debatte über das Verhältnis Schweiz - Europa ausgeweitet.

Schliesslich steht die Anpassung des Zuwanderungsartikels zur Diskussion. Gestrichen würde die Vorschrift, die Zuwanderung mit Höchstzahlen und Kontingenten zu steuern. Das grundsätzliche Ziel könnte aber beibehalten werden.

Diesen Auftrag anerkennt der Bundesrat ausdrücklich: Trotz rückläufiger Zuwanderung sei er der Ansicht, dass die Zuwanderung weiterhin mit geeigneten Massnahmen gesteuert werden solle, heisst es in der Mitteilung.

Vorwurf der Hinhaltetaktik

Auch die Streichung der Umsetzungsfrist bis zum 9. Februar 2017 wird als möglicher Gegenvorschlag herumgereicht. Bis ein solcher zur Abstimmung käme, wäre die Frist aber längst abgelaufen. Der Bundesrat müsste sich wohl vorwerfen lassen, eine Hinhaltetaktik zu verfolgen.

Mit dem Grundsatzentscheid für einen direkten Gegenvorschlag verlängert sich die Behandlungsfrist der Rasa-Initiative um ein halbes Jahr. Spätestens am 27. April 2017, 18 Monate nach Einreichung der Initiative, muss der Bundesrat dem Parlament eine Vorlage präsentieren.

Demokratische Bedenken

Die Rasa-Initiative verlangt, den Zuwanderungsartikel ersatzlos zu streichen. Seit Annahme der Masseneinwanderungsinitiative am 9. Februar 2014 bestimmt die Verfassung, dass die Schweiz die Zuwanderung mit Kontingenten und einem Inländervorrang steuert. Solche Einschränkungen beim Zugang zum Arbeitsmarkt sind nicht vereinbar mit der EU.

Obwohl das das Verhältnis zur EU schwer belastet, lehnt der Bundesrat die Streichung des Zuwanderungsartikels ab. Er sei wie die Initianten der Meinung, dass die bilateralen Verträge erhalten bleiben müssten, schreibt er in der Mitteilung. Der Bundesrat ist aber aus demokratiepolitischen Gründen dagegen, ein Abstimmungsergebnis nach so kurzer Zeit wieder rückgängig zu machen. *sda*

Viele Mütter möchten mehr arbeiten

Bei Schweizer Müttern schlummert einiges an Arbeitskräftepotenzial. Auch Nichtberufstätige wären für eine interessante Stelle zu haben.

BERN Schon heute nehmen fast 80 Prozent der Mütter in der Schweiz am Arbeitsmarkt teil, sind also erwerbstätig oder auf der Suche nach einem Job. Vor einem Vierteljahrhundert waren es erst 60 Prozent. Schweizer Mütter haben unterdessen die ausländischen bei der Erwerbsquote überholt.

Welche Auswirkungen die Mutterschaft auf das Berufsleben hat, zeigt eine am Mittwoch publizierte Erhebung des Bundesamtes für Statistik (BFS). Zwar verlässt nur eine von sieben Frauen nach dem freudigen Ereignis den Arbeitsmarkt. Die Geburt eines ersten Kindes führt jedoch zu einer deutlichen Reduktion der Arbeitszeit.

Teilzeitpensum ausbauen

Im Schnitt bleiben junge Mütter einen Tag pro Woche länger zu Hause. Werden die Kinder älter, nimmt das Pensum wieder zu. Dennoch leisteten 2015 vier von fünf erwerbstätigen Müttern mit mindestens einem Kind unter 15 Jahren Teilzeitarbeit. Bei den Frauen ohne Kinder war dies nur bei gut einem Drittel der Fall.

Auf die berufliche Situation der Väter hat die Ankunft eines Kindes kaum einen Einfluss, wie die Studie des BFS im Rahmen der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung weiter ergab. Ihr Beschäftigungsgrad nimmt nur um knapp einen Prozentpunkt auf gut 97 Prozent ab.

Was die Teilzeit arbeitenden Mütter betrifft, so ist nahezu ein Fünftel von ihnen unterbeschäftigt. Bei den Frauen mit einem Kind zwischen 12 und 14 Jahren wäre sogar fast ein Viertel bereit, einen Job mit einem höheren Pensum anzunehmen.

Fünf Jahre Kinderpause

Bei einer Familienpause steigt eine Mutter im Durchschnitt nach gut fünf Jahren wieder ins Berufsleben ein. Ein Fünftel aller Mütter ist oder bleibt beruflich nicht aktiv. Im Jahr 2015 entsprach dies schweizweit 152 000 Personen.

Für das BFS scheint diese Situation meist gewollt zu sein. Über die Hälfte der befragten Frauen gibt jedoch an, im Falle einer interessanten Gelegenheit zum Arbeiten bereit zu sein. *sda*

Bundesrat lehnt die Fair-Food-Initiative ab

Er warnt vor einem aufwendigen Kontrollsystem.

BERN Der Bundesrat empfiehlt dem Parlament, die Fair-Food-Initiative der Grünen ohne Gegenvorschlag abzulehnen. Die Initiative «Für gesunde sowie umweltfreundlich und fair hergestellte Lebensmittel» verlangt, dass die Schweizer Umweltschutz- und Tierschutzstandards auch für importierte Lebensmittel gelten. Die Initiative gehe in die richtige Richtung, sagte Bundesrat Alain Berset vor den Medien in Bern. Der Bundesrat anerkennt, dass «grundsätzlich auch bei importierten Lebensmitteln Handlungsbedarf besteht».

Als «äusserst problematisch» bezeichnet er weiter den Vollzug der Vorgaben, wenn überprüft werden müsste, ob eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse tatsächlich sämtlichen Anforderungen gemäss Initiative entsprächen. «Hierfür bräuchte es neue, aufwendige und kostenintensive Kontrollsysteme», hält er in der Botschaft fest. *sda*

Reklame

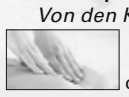
Diverses

Praxis TCM
Naturmedizin
in Murten, Rathausgasse 10
EMR, ASCA, NVS, SBO
anerkannter TCM-Therapeut

Zhiyu WANG (E, D)

★ **Akupunktur** *(schmerzlos)!* ★ **Med. Massage** ★ **Schröpfen**
★ **Nacken-,** Kopf-, Schulter-, Rückenschmerzen, **Bandscheibenvorfall**
★ Stress, Angst, **Schlaflosigkeit,** Erschöpfung, Migräne, Schwindel
★ **Übergewicht,** Alkohol- und Nikotinabhängigkeit
★ Hautkrankheiten: **Ekzem,** Akne, Herpes, Juckreiz, Psoriasis
★ **Magen-, Darmstörungen,** Blähungen, Verstopfung, Durchfall
★ Arthritis, **Arthrose,** Rheuma, Gelenkschmerzen, Tennisellbogen
★ Tinitus, Ischias, Prostata, Menopause, **Fruchtbarkeitsproblem**
★ **Heuschnupfen,** Grippe, Husten, Asthma, Allergien

Von den Krankenkassen anerkannt (Zusatzversicherung)



Tage der offenen Tür:
diesen **Do./Fr./Sa.** von 10.00–17.00 Uhr
Rathausgasse 10, 3280 Murten, beim Schloss
Tel. 026 670 15 53 (Mo.–So.)

Ein Inserat das Wirkung zeigt!

Buchen Sie jetzt!
Tel. 026 347 30 01
inserate@freiburger-nachrichten.ch

In den Grossrat – Für einen starken Seebezirk!

FDP Die Liberalen
LISTE 3
Grossratswahlen vom 6. November 2016
FDP See/Lac
www.fdp-see.ch

Landi aktuell
www.landi.ch

Meisenknödel
Ergänzungsfutter für freilebende Vögel.
26608

2.20
1 kg
Winter-fettfutter
Spezielles Fettfutter für alle Weichfresser wie Drosseln, Rotkehlchen, Meisen und Amseln. Haferflocken, Erdnüsse, Rosinen sind mit Rinderfett angereichert.
26589

9.90 NEU!

Vogelfutterhaus farbig
Mit Scharnierdeckel und Vorbau. Gefärbt. In verschiedenen Farben erhältlich. Masse: 24 × 18 cm.
37928

19.90

Vogelfutterhaus
Wandautomat.
Masse: 23 × 17 × 21 cm.
26309

Preise in CHF. Artikel- und Preisänderungen vorbehalten LS – 43/2016

Dauertiefpreise

BAUHAUS
Wenn's gut werden muss.
www.bauhaus.ch

Der Spezialist für Werkstatt, Haus und Garten!

Matran (Freiburg)
Impasse de la Sablière 4, Matran/FR
Tel +41(0)26 301 44 44, Fax +41(0)26 301 44 05
info.nl733@bauhaus.ch
Mo–Do 7–19 Uhr, Fr 7–20 Uhr, Sa 8–16 Uhr

Im Apfel ist der Wurm drin

Zum ersten Mal seit 15 Jahren erleidet Apple einen Umsatzrückgang. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sank der Umsatz um 8 Prozent. Im letzten Quartal wurden weniger iPhones verkauft.

John Dyer

CUPERTINO Apple braucht neue Produktideen. Denn zum ersten Mal seit anderthalb Jahrzehnten gehen die Verkäufe zurück. Eine Entwicklung, die man bei der weltweit teuersten Firma, gemessen am Aktienwert, nicht mehr erlebt hat, seit der iPod und später das iPhone eingeführt wurden, die zu Marktrennern rund um den Globus wurden.

Nettoeinnahmen sanken

Das Unternehmen aus dem Silicon Valley hat jetzt seine Zahlen für das am 30. September zu Ende gegangene Geschäftsjahr vorgelegt. Die Verkäufe machten 215,6 Milliarden Dollar aus (214 Milliarden Franken). Das sind 7,7 Prozent weniger als die 233,7 Milliarden im Jahr zuvor. Die Quartalseinnahmen Apples lagen bei 46,9 Milliarden Dollar oder 9 Prozent weniger als im Vorjahr. Die Nettoeinnahmen sanken um 19 Prozent auf 9 Milliarden oder 1,67 Dollar pro Aktie. Das lag aber immer noch über den von Thomson Reuters vorhergesagten 1,65 Dollar pro Aktie.

Dienstleistungssparte legt zu

Apples CEO Tim Cook gab sich dennoch positiv und hob hervor, dass das Unternehmen weiterhin wachse. Er betonte, dass die Apple-Dienste zulegten, und dass er von dem zu Quartalsende auf den Markt gebrachten iPhone 7 gute Verkaufszahlen erwarten würde. «Unsere starken September-Quartalsergebnisse beenden ein sehr erfolgreiches Fiskaljahr 2016 für Apple», sagte Cook. «Wir sind begeistert von der Reaktion der Kunden auf das iPhone 7, das iPhone 7 Plus und die Apple Watch Serie 2, wie auch von dem unglaublichen Schwung unserer Serviceangebote, wo die Einnahmen um 24 Prozent auf ein Allzeithoch geklettert sind.»

Man sehe zuversichtlich auf die weitere Entwicklung im Service-Bereich, der sich in den vergangenen vier Jahren fast verdoppelt habe. Cook stellte auch Einnahmen von 78 Milliarden Dollar für das laufende Quartal in Aussicht, das auch das Weihnachtsgeschäft mit umfasst. Im vergangenen Jahr lag die Zahl bei 75,9 Milliarden Dollar. Vor Veröffentlichung der Apple-Zahlen hatte der Fact-Set-Investor-Service mit 76,9 Milliarden Einnahmen in diesem Quartal gerechnet.

Suche nach dem neuen Hit

Apples Schicksal scheint vom Erfolg des iPhone abzuhängen. Seit der Firmengründer und Ideengeber Steve Jobs vor fünf Jahren verstorben ist, hat das Unternehmen keine echte Neuerung mehr auf den Markt gebracht. Apple hat im vierten Quartal des abgelaufenen Fiskaljahres 45,5 Millionen iPhones verkauft. Das sind 5 Prozent weniger als im Vergleichsquartal des Vorjahres. Das iPhone trifft auf einen gesättigten Markt im oberen Preissegment. Dagegen dominieren die Smartphones von Samsung mit dem Android-Betriebssystem von Google im preislich darunter liegenden Markt.

Apple-CEO Tim Cook hofft auf das Weihnachtsgeschäft. Bild Keystone

«Apple braucht unbedingt einen neuen Hit dafür, den Abwärtstrend zu stoppen. Aber es scheint nicht fähig, so etwas auf den Markt zu bringen. Das lässt vermuten, dass der Abstieg weitergeht, bis man das geregelt hat», sagt Rob Enderle, Direktor der Marktforschungsgruppe Enderle Group.

Indien wird neuer Markt

Ob Apple diese Herausforderung bestehen kann, scheint derzeit ungewiss. UBS Securities berichtete kürzlich, dass 90 Prozent aller chinesischen Kunden, die bereit sind, den hohen Preis für ein iPhone zu bezahlen, schon eines gekauft haben. Die Nachfrage lässt auf dem grossen Markt dort also nach. In einer Telefonkonferenz mit den Medien sagte Tim Cook, Indien könne der neue Markt sein, den Apple brauche. Die Verkäufe von iPhones dort seien seit dem vergangenen Jahr um 50 Prozent gestiegen. «Wir glauben, dass wir dort erst die Oberfläche angekratzt haben», sagte Cook.

Analyst Gene Munster von Piper Jaffray ist optimistisch. Kunden müssten acht Wochen auf das neueste iPhone 7 warten, sagte Munster. Und Samsung sei durch die Kontroverse um seine explodierenden Smartphones Galaxy 7 gebremst.

Plattform für Biobauern aus aller Welt

Bioprodukte von Kleinbauern aus Entwicklungsländern finden den Weg in europäische Läden oft kaum. Eine Onlineplattform soll ihnen helfen.

WINTERTHUR Vom Hof überall auf der Welt direkt zu Kundinnen und Kunden: Diesen Weg von Kleinbauern in Entwicklungsländern zu Abnehmern in der Schweiz will eine Handelsplattform erleichtern, über welche die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) gestern orientierte.

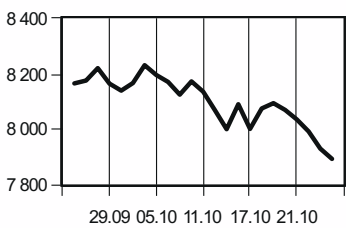
Sie hat diese gemeinsam mit dem Handelsunternehmen gebana entwickelt. Kundinnen und Kunden können das Warenangebot auf der Website (www.gebana.com) einsehen und ihr Interesse per Mausklick kundtun. Bei genügend Interessierten kommt es zur tatsächlichen Sammelbestellung («Crowdorder») und Lieferung in die Schweiz.

Eine App wurde entwickelt, damit die Bauern einfach angeben können, was sie anbauen, und Fragen zu den Produktestandards beantworten können. Partner von gebana vor Ort sorgen für die Übersetzung und weitere Unterstützung, da die Bauern zum Teil über kein Smartphone verfügen, um die App zu bedienen. An dem von der Kommission für Technologie und Innovation (KTI) finanzierten Projekt war auch die Fachhochschule Nordwestschweiz beteiligt. *sda*

Börse & Märkte

	Schlusskurse 26.10.	25.10.	2016 in Prozent
SMI-Aktien			
ABB Ltd N	**22**	22	+22.49
Actelion N	**144.1**	144	+3.22
Adecco N	**59.05**	58.8	-14.29
CS Group N	**13.8**	13.67	-36.37
Geberit N	**420.8**	422	+23.69
Givaudan N	**1921**	1930	+5.37
Julius Bär N	**40.19**	40.68	-17.40
LafargeHolcim N	**53.35**	53.65	+6.06
Nestlé N	**72.25**	72.1	-3.08
Novartis N	**71.2**	72.55	-17.97
Richemont I	**65.7**	65.15	-8.87
Roche GS	**226.5**	228.2	-18.05
SGS N	**2084**	2112	+9.05
Swatch Group I	**310.3**	308.8	-11.39
Swiss Life N	**258.5**	257.6	-4.71
Swiss Re N	**92.65**	93.05	-5.60
Swisscom N	**456.6**	457.7	-9.22
Syngenta N	**399.5**	403	+1.83
UBS Group N	**13.7**	13.69	-29.81
Zurich F.S. N	**259.6**	259.4	+0.46
Übrige Schweizer Aktien			
Adval Tech N	**233**	233.2	+47.46
AEVIS Holding N	**59.95**	59.9	+46.39
Arbonia N	**14.5**	14.8	+43.56
Aryzta N	**43.73**	43.3	-14.25
Ascom N	**17.15**	17.05	+7.86
Bank Coop I	**41.95**	41.95	+0.11
Bachem N -B-	**91.7**	92	+76.68
Bâloise N	**120.7**	119.4	-5.40
Barry Callebaut N	**1248**	1258	+13.76
Basilea Pharma N	**68.65**	68.95	-28.71
BB Biotech N	**48.35**	48.35	-17.27
BC VD N	**620**	622	-2.59
BEKB/BCBE N	**180.5**	181.8	-5.49
Bell AG N	**424.75**	422.5	+25.29
Bellevue Group N	**14.8**	14.45	-0.67
Bobst Group N	**54.05**	54.9	+28.84
Bucher N	**239.5**	236.4	+5.83
Burckhardt N	**289.75**	290.5	-5.92
Cassiopea N	**28.1**	28.5	-13.53
Cicor Tech N	**25.5**	25.05	+1.19
Clariant N	**16.92**	17	-10.99
Comet N	**868**	881	+19.31
Dorma+Kaba Hold N	**693.5**	695	+1.46
EFG Intl N	**4.88**	4.87	-53.74
EMS-Chemie N	**499.5**	502	+13.26
Evolva N	**0.44**	0.46	-61.73
Feintool Int›l N	**118.2**	120	+34.16
Fischer G. N	**865**	858	+27.39
Forbo N	**1292**	1292	+9.30
Galenica N	**978**	984.5	-37.86
GAM N	**9.34**	9.17	-44.07
Gategroup N	**52.3**	52.2	+18.59
Helvetia N	**515**	516	-9.01
Highlight Event&Ent	**17.1**	17.25	+5.55
Huber&Suhner N	**58.8**	58	+26.86
Implenia N	**67.2**	67.5	+31.50
Intershop N	**505**	507	+25.46
IPS AiroPack	**9.08**	9.08	-26.47
Kardex N	**86.7**	88.2	+11.15
Kudelski I	**17.2**	17.45	+19.03
Kühne & Nagel N	**134.3**	135	-2.53
Kuoni N	**369**	369.25	+32.02
Kuros Bioscience N	**20.6**	20.15	-44.32
Leclanché N	**2.61**	2.59	+12.50
Lindt&Sprüngli N	**61355**	61890	-17.77
Logitech N	**24.75**	21.2	+60.71
Lonza N	**176.2**	177.3	+8.03
Meyer Burger N	**3.26**	3.23	-45.39
Micronas N	**7.15**	7.43	0.00
Mikron N	**6.36**	6.46	+7.25
Nebag N	**9.99**	10	+5.04
OC Oerlikon N	**9.41**	9.45	+5.13
Orior N	**80.5**	81.45	+32.18
Panalpina N	**132.8**	137.5	+18.04
Pargesa N	**66.7**	66.8	+5.03
Perfect Holding N	**0.03**	0.0	-25.00
Perrot Duval I	**50**	53	+10.13
PSP Property N	**88.6**	89.95	+0.68
Rieter N	**190.2**	192.1	+1.17
Roche I	**229.5**	230.5	-17.07
Schindler N	**184.3**	184.1	+9.05
Schindler PS	**185.7**	186	+10.53
Schmolz+Bick. N	**0.69**	0.65	+38.00
Siegfried N	**207.2**	207	+5.87
Sika AG I	**4499**	4515	+24.28
SNB N	**1620**	1669	+47.40
Sonova Hold N	**133**	134	+4.47
Straumann N	**384.5**	386.75	+26.06
Sulzer N	**99.35**	99.1	+5.29
Sunrise N	**67.95**	68.35	+14.97
Swatch Group N	**59.6**	59	-12.35
Swiss Fin&Prop N	**91**	90.5	+8.33
Swiss Prime N	**81.15**	82.15	+3.37
Swissquote N	**28.4**	28.75	+12.47
Tamedia N	**165.8**	165.6	-3.04
Tecan N	**163.5**	163.4	+0.36
Temenos N	**64.25**	64.15	+23.67
Tornos N	**2.92**	2.94	-1.35
Transocean N	**10.04**	10.03	-19.68
Valiant Hold N	**96.3**	97.55	-18.38
Valora Hold N	**285**	283.75	+36.36
Villars N	**525**	0.0	+9.37
Vögele Charles I	**6.3**	6.3	-30.23
Von Roll I	**0.69**	0.68	+4.54
Vontobel Hold N	**48.1**	48.55	+1.26
WiseKey N	**6.1**	6.3	0.00
Ypsomed N	**187.2**	188.3	+29.19
Züblin Immo. N	**19.8**	19.5	-3.17

Swiss Market Index



Kursquelle
THOMSON REUTERS
iware
Kurse ohne Gewähr

Notenkurse

	Kauf	Verkauf
USA (1 Dollar)	0.958	1.042
Euro (1 Euro)	1.0565	1.1185
Kanada (1 Dollar)	0.7145	0.7845
England (1 Pfund)	1.1505	1.2825
Schweden (100 Kr)	10.75	11.81
Dänemark (100 Kr)	13.99	15.37
Norwegen (100 Kr)	11.6	12.66
Japan (100 Yen)	0.919	0.999
Australien (1 Dollar)	0.729	0.807
Kroatia (1 Kuna)	13.42	15.72
Südafrika (100 Rand)	0.0674	0.077
Türkei (100 Lira)	32.6	33.9

Reklame

RABATT BIS 30%

Online-Hypothek www.fribenk.ch

So einfach

Entscheid in 15 Minuten
Rund um die Uhr verfügbar

FRiBenk
einfach offener

Mehr Informationen auf **www.fribenk.ch**

BIS ZU 70% RABATT !

EINLADUNG

BIS ZU 70% RABATT !

ZU UNSEREM TRADITIONELLEN RACLETTE-EVENT 2016

28. bis 30. Oktober 2016

IN DER ALTEN MÜHLE FLAMATT - Chrummatt 5 - 3175 Flamatt - 033 336 93 31

GRATIS RACLETTE

GRATIS GETRÄNK

Alte Mühle Flamatt

% Verschiedene SONDERAKTIONEN BIS ZU 70% RABATT ! %

Öffnungszeiten: Freitag + Samstag 11.00 bis 21.00 Uhr / Sonntag 11.00 bis 18.00 Uhr

DILLON Schweiz GmbH
BETTENKÖNIG LE ROI DU LIT

TOYOTA

Willkommen zur Herbstausstellung

TOYOTA

Der neue Hilux und sämtliche Toyota-Modelle stehen für Sie bereit!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Öffnungszeiten:
Samstag, 29. Oktober 2016, 9–17 Uhr
Sonntag, 30. Oktober 2016, 10–17 Uhr

ZBINDEN MAUSS AG
IHR TOYOTA PARTNER
Mauss, 3205 Gümmenen. Tel. 031 751 04 47
www.zbinden-mauss.ch

DESTINATION TRAVEL
präsentiert Ihnen
AIDA Costa
vielseitige Ferienangebote für Kreuzfahrten!

Ich danke für das langjährige Vertrauen
Es wächst gutes Holz nach
Jutzet u singet

Neu: Eröffnung in St. Antoni

Grosse Eröffnung am Samstag, 29. Oktober 2016, 10.00–17.00 Uhr

Yvan Suter eidg. dipl. Fitnessinstruktor

freut sich an der Hauptstrasse 32, ehemals Landi-Laden, das neue GYM der Region zu eröffnen.

Wir bieten an: Personaltraining, Group-Fitness, Trainingsbegleitung, Ernährungscoaching, Kinesio-Taping und Express-Sportmassage.

Automarkt

DH Centre Automobile, Maison-Rouge 18, Corjolens zwischen Rosé und Noréaz

---

Goodwill

Ihre Spende gibt wertvolles Wissen weiter.

www.heks.ch
PC 80-1115-1

HEKS EPER

Veranstaltungen

freiburger-nachrichten.ch

Die Freiburger Nachrichten verlosen 5x2 Tickets für die Veranstaltung «Talk im KiB mit Danielle Ehrsamm-Starkl und Benedikt Weibel» vom 6. November im Kultur im Beaulieu. Senden Sie eine SMS (Fr. 1.–/SMS) mit dem Kennwort FNFR und Ihrem Namen und Adresse an die Nummer 939. Oder senden Sie eine E-Mail an abo@freiburger-nachrichten.ch mit dem Vermerk «KiB Talk im KiB».

---

kultur im beaulieu

www.kib-murten.ch
Sonntag 6. Nov. - 17h00

TALK IM KiB

Persönliche Gesprächsplattform mit

Danielle Ehrsam-Starkl

Helikopterpilotin der Armee, und

Benedikt Weibel

ehemals Chef der Bundesbahnen

Moderation **Sabine Lüthy**
am Flügel **Mila Artemieva**

Kasse & Bar ab 16h15 Eintritt CHF 20.-
Online-Reservation: **www.kib-murten.ch**
oder per Telefon 026 670 57 77

Freiburger Nachrichten

Unsere Medienpartner
Der Murtenbieter
Anzeiger von Kerzers

ETAT DE FRIBOURG
STAAT FREIBURG
Direction de la santé et des affaires sociales DSAS
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Freiburg für alle

Soziale Information und Orientierung

Krankenkassenprämien 2017
Wie könnte gespart werden?

Die Schweizerische Patientenstelle
beantwortet Ihre Fragen

Mittwoch 2. November 2016
Samstag 5. November 2016

9-13 Uhr – Cribletgasse 13 – Freiburg

Öffnungszeiten von Freiburg für alle :		Hotline : 0848 246 246
Mo, Di, Fr	12.00 - 18.00	Mo, Di, Do, Fr 14.00 – 18.00
Mi	9.00 - 13.00	
Do	12.00 - 19.00	

www.freiburgfueralle.ch
freiburgfueralle@fr.ch

ROCKEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Samstag, 29. Oktober 2016
20:30 - 21:30 Uhr Unexisting Structures
22:00 - 24:00 Uhr **Party Project**

NURU
SESAM

Aula OS Tafers
Parkplätze Dorfmatte / Astaplatz

Eintritt frei
Kollekte zu Gunsten der Stiftung NURU für eine Geburtseinrichtung in Dar-es-salam, Tansania
Türöffnung / Konzertbar: 19:30 Uhr

AM IMMOBILIEN

AM-Immobilien AG
Hauptstrasse 54
1715 Alterswil
Tel. 026 494 24 55
www.am-immobilien.ch

Der «Dschungel» ist Geschichte

Das Flüchtlingslager in Calais ist gestern nach Angaben der Behörden vollständig geräumt worden. Zuvor hatte es im Lager, das auch «Dschungel» genannt wurde, gebrannt. Vier Flüchtlinge wurden wegen Verdachts auf Brandstiftung festgenommen.

CALAIS Die Verwaltung der nordfranzösischen Region Calais hat den Abriss des Flüchtlingslagers nahe der Hafenstadt für beendet erklärt. «Mission erfüllt», sagte Präfektin Fabienne Buccio gestern der Nachrichtenagentur Reuters zum Lager, das auch «Dschungel» genannt wird.

Im Lager hatte es in der Nacht gebrannt; die Flammen loderten in den Mittagsstunden wieder auf. Über dem Areal stiegen schwarze Rauchwolken auf.

Das Elendscamp wurde seit Montag von den Behörden geräumt. Etwa 5000 Flüchtlinge seien bereits registriert und in sichere Unterkünfte gebracht worden, sagte Buccio, Präfektin des Départements Pas-de-Calais.

Etwa 1000 Menschen warteten noch vor dem Transitzentrum unweit des Lagers. Ursprünglich sollte die Räumung eine Woche lang dauern.

Gasflaschen explodierten

«Das ist ein wichtiger Augenblick», sagte die Präfektin. «Der Einsatz geht zu Ende.» Sie berichtete, dass vier Flüchtlinge wegen des Verdachts der Brandstiftung vorläufig festgenommen worden seien.

Alle Flüchtlinge und Migranten seien freiwillig zum Transitzentrum gekommen, sagte Buccio. Von dort aus werden die Menschen mit Bussen in Aufnahmezentren in ganz Frankreich gebracht. Vor der Räumung hatte der grösste Slum Frankreichs nach Behördenangaben rund 6500 Bewohner. Bereits in der Nacht waren leere Hütten in Flammen aufgegangen. Gasflaschen explodierten. Dabei wurde ein Flüchtling leicht verletzt, wie der Radiosender France Inter berichtete.

Arbeiter rissen gestern Nachmittag weiter Zelte und Behelfsunterkünfte ein. Dazu soll nun auch schweres Gerät eingesetzt werden. *sda*

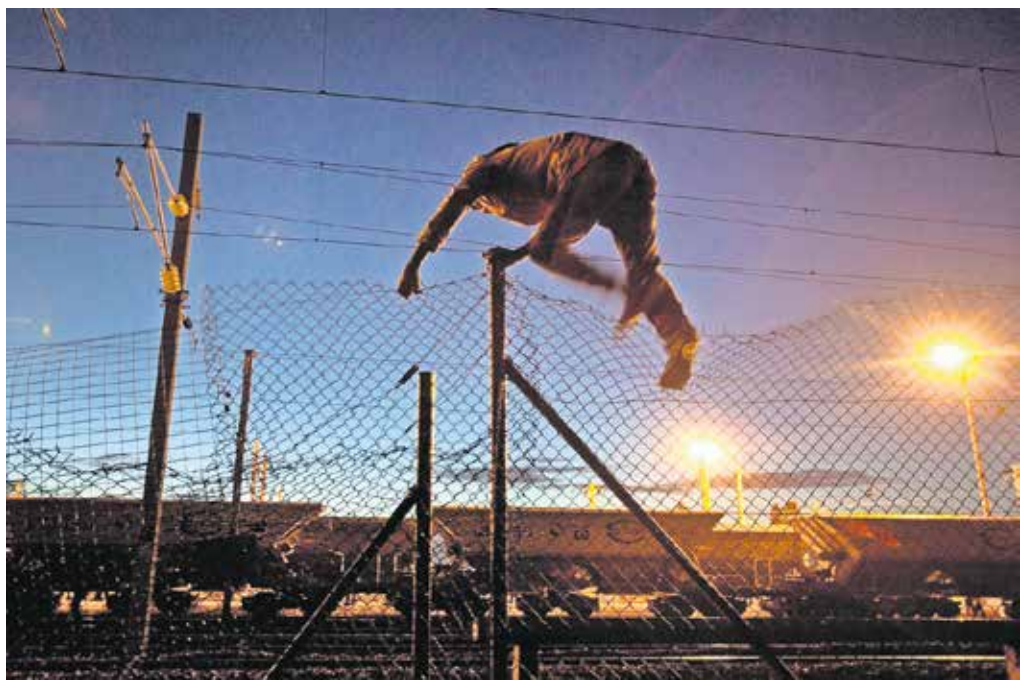
Gestern Morgen: Zelte und Hütten brennen im «Dschungel».

Bilder Keystone

25. Dezember 2015: Weihnachten.

22. September 2009: Polizeirazzia im Lager.

17. Oktober 2016: Der «Dschungel» von oben.



5. August 2015: Ein Häftling wagt im Morgengrauen die Flucht. Sein Schicksal ist nicht überliefert.

Express

Machtkampf auf der Strasse

CARACAS Der Machtkampf in Venezuela verlagert sich auf die Strasse: Zehntausende Anhänger des Oppositionsbündnisses und der Regierung demonstrierten gestern in Caracas und in anderen Städten des Landes. In Caracas blockierten die Sicherheitskräfte nach Angaben der Opposition Strassen, um Aktivisten an der Teilnahme an Protesten zu hindern. Mehrere Metrostationen wurden geschlossen. *sda*

Kindersoldaten freigelassen

JUBA 145 Kindersoldaten wurden von bewaffneten Gruppen im Südsudan freigelassen. Den Kindern, die für Anhänger des Ex-Vizepräsidenten Riek Machar und anderen Rebellengruppen kämpften kämpften, wurden Waffen und Uniformen abgenommen. Dies teilte die UNO mit. Nun werde nach ihren Familien gesucht. *sda*

Nato forciert Aufrüstung im Osten

Bis zu 600 Soldaten, dazu Kampfpanzer: Die deutsche Bundeswehr wird im Februar 2017 die Truppenverlegung nach Osteuropa starten.

BRÜSSEL Der Nato-Einsatz in Litauen hat vor allem ein Ziel: Er soll ein Signal an das nur rund 100 Kilometer entfernte Russland sein. Die deutsche Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen kündigte gestern in Brüssel an, dass der von der Bundeswehr angeführte Verband für Litauen aus rund 1000 Soldaten bestehen wird. «Deutschland wird daran den grössten Anteil tragen», ergänzte sie am Rande von Beratungen mit Bündniskollegen.

«Angemessen»

Nach Angaben aus dem Verteidigungsministerium hat Deutschland zugesagt, zwischen 400 und 600 Soldaten sowie Kampfpanzer vom Typ Leopard 2 für die multinationale Kampftruppe zur Verfügung zu stellen. Die ersten sollen im Februar kommenden Jahres in Richtung Litauen aufbrechen. Unterstützung wird wechselnd aus Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Norwegen, Kroatien und Luxemburg kommen.

Die jüngsten Aufrüstungspläne der Nato sind eine weitere Reaktion auf die Ukraine-Krise und die Angst östlicher Mitgliedsländer vor einem russischen Angriff. Die geplante Stärke der Einheiten nannte von der Leyen «angemessen» und «defensiv». Ähnlich äusserte sich Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg.

Verzicht auf Betankung

Zur geplanten Betankung eines russischen Flottenverbands auf dem Weg nach Syrien in der spanischen Exklave Ceuta in Nordafrika hat Madrid derweil erklärt, Moskau habe darauf verzichtet. Das spanische Entgegenkommen hatte bei Spaniens Nato-Partnern bei Bekanntwerden des Plans für Stirnrunzeln gesorgt. *sda*

Krawalle nach Festnahme von zwei Bürgermeistern

Nach der Festnahme der beiden Bürgermeister der Kurdenmetropole Diyarbakir kam es in mehreren Städten zu heftigen Zusammenstössen.

DIYARBAKIR Die Festnahme der Bürgermeister der südosttürkischen Kurdenmetropole Diyarbakir wegen angeblichen Terrorverdachts hat international Kritik ausgelöst. Vor dem Rathaus von Diyarbakir versammelten sich mehrere Hundert Demonstranten. Die Polizei ging mit Schlagstöcken, Tränengas und Wasserwerfern gegen die Demonstranten vor, von denen einige Steine auf Polizisten warfen. In Istanbul und anderen türkischen Städten gab es Protestaktionen. Die EU-Aussenbeauftragte Federica Mogherini und EU-Kommissar Johannes Hahn sprachen von «sehr besorgniserregenden Berichten». Die EU erkenne an, dass die kurdische Arbeiterpartei eine «schwere Bedrohung» für die Sicherheit des Landes darstelle. Zugleich müssten aber Rechtsstaatlichkeit und Grundfreiheiten gewahrt bleiben – «alles Verpflichtungen, die die Türkei als ein (EU-)Beitrittsland eingegangen ist», hiess es. Die beiden Politiker forderten eine politische Lösung des Konflikts.

Diyarbakir gilt als heimliche Hauptstadt der Kurden in der Türkei und hat hohe Symbolkraft. Bürgermeisterin Gültan Kisanak und ihr Co-Bürgermeister Firat Anli waren am Dienstag in Diyarbakir verhaftet worden.

Die Staatsanwaltschaft wirft ihnen unter anderem vor, staatliche Mittel zugunsten der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK missbraucht zu haben. Gegen Kisanak wird ausserdem wegen PKK-Mitgliedschaft ermittelt. Auf Beschluss der Staatsanwaltschaft und auf Basis der Notstandsdekrete solle Kisanak und Anli fünf Tage lang der Kontakt zu ihren Anwälten untersagt werden, meldete die Nachrichtenagentur DHA. *sda*

Massenflucht aus Mosul hat begonnen

Fast 9000 Menschen sind bisher nach Angaben der UNO aus der Grossstadt Mosul und den umliegenden Gebieten geflüchtet.

BAGDAD Sie kommen in Gruppen zu Fuss, zusammengepfercht auf Lastwagenladeflächen oder, einige wenige, mit dem Auto: Immer mehr Menschen fliehen aus den vom IS besetzten Gebieten in und um die nordirakische Grossstadt Mosul. Fast 9000 Flüchtlinge zählte das UNO-Flüchtlingswerk seit Beginn der Militäroperation am 17. Oktober bis gestern. Davon wurde mehr als ein Drittel allein am Dienstag registriert. Mehrere Zeltlager mit Platz für 150 000 Menschen werden deshalb vorsorglich errichtet. Die Zahl der Flüchtlinge könnte in die Hunderttausende gehen. Es kommen nicht nur Menschen aus der Metropole Mosul, sondern auch Bewohner anderer Gebiete, die der IS kontrolliert. *sda*

KINOS in Freiburg

le cinéma, Murten
Schulgasse 18, 026 670 08 88
www.kino-murten.ch

TSCHICK
Do. 20.30 D; 12/14 J.

Kino Laupen
Grabenweg 6, 031 747 72 66, Reservationen ausserhalb der Vorstellungszeiten 031 747 81 73

FINDET DORIE – 3D
Fr./Sa. 20.15 D; ab 6 J.

POWER TO CHANGE
So. 19.30; Mo./Mi. 20.15 D; ab 8 J.

Rex 1-2-3 026 347 31 50 www.cinemotion.ch

CAPTAIN FANTASTIC E/d/f (ab 12/14 J)
20.40 + So. 11.15

LE CIEL ATTENDRA F/d (ab 10/14 J)
18.20 - ohne Pause, letzte Tage

LA FILLE INCONNUE F/d (ab 12/12 J)
Do. 15.30 + Sa./So./Mo. 15.30 - ohne Pause, letzte Tage

I, DANIEL BLAKE E/d/f (ab 10/14 J)
13.45, 18.10 (ohne Pause), 20.30

JUSTE LA FIN DU MONDE F/d (ab 16/16 J)
16.00 - ohne Pause, letzte Tage

MAL DE PIERRES F/d (ab 14/16 J)
Do. 18.00 + Fr. 15.30 + Sa./So./Mo. 18.00 + Di. 15.30 - ohne Pause, letzte Tage

MEIN LEBEN ALS ZUCCHINI (MA VIE DE COURGETTE) (ab 6/10 J)
20.50, F/d
14.00, 16.10, F/

THE AMBASSADOR TO BERN OV/e
Fr. 18.15 - Eintritt frei (ab 16/16 J)

DOCTEUR JACK OV/d/f (ab 16/16 J)
So. 11.00 - in Anwesenheit des Regisseurs

UN JUIF POUR L'EXEMPLE F/d (ab 14/16 J)
So. 11.20 - ohne Pause, letzter Tag

WILD PLANTS OV/f (ab 12/14 J)
Di. 18.15 - in Anwesenheit des Regisseurs

Fussball

FC Tafers

Do., 27.10., 20.00 Uhr, 4. Liga
Tafers II - Bösingen II
- Carosserie Warpel
- Phippu
- Siggi

Gastronomie
Restaurants I Bars I Pizzerias

Pizza Zone
Route du Stadtberg 1, 1700 Freiburg
Tel. 026 558 90 09

Dein Lieferservice für Haus- und Büro-Lieferungen in Freiburg und Umgebung.

Lieferzeiten:
Montag – Sonntag
11.00 – 13.45 Uhr
17.00 – 22.15 Uhr

LAMM Restaurant Bar

Wild auf Wild?
Bei uns gibt es **«WILDE Verlockungen»,** feine Wildspezialitäten bis zum Herbst-dessert, einen guten Tropfen Wein dazu

****

Unsere Spezialitäten vom «Heissen Stein»
Bisonentrecôte, Rindsfilet, Angus Beef, Rindshohrücken, T-Bone-Steak, Lammrücken, Pferdeentrecôte, Schwein

***

Im Weiteren empfehlen wir uns für: Familienessen, Hochzeiten, Taufessen, Geschäftsessen, Bankette, Firmenessen, Vereinsanlässe, Ausstellungen, Lotto, Jassanlässe oder Ihr persönliches Geburtstagsfest

Herzlich willkommen
Erdinc & Cornelia Kartal-Wyssen und Lamm-Team,
Wislisau, 3154 Rüschegg
www.lamm-wislisau.ch
info@lamm-wislisau.ch
www.facebook/barteam.ou

031 738 81 37
Montag Ruhetag

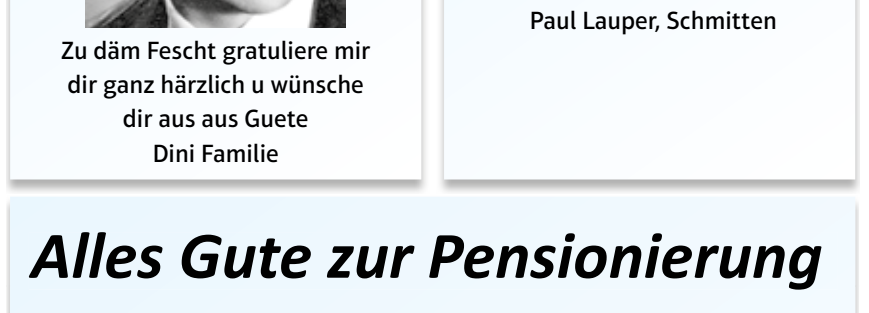
Gastrorubrik

Melden Sie sich bei uns, wir beraten Sie gerne.

Verlag Freiburger Nachrichten
Tel. 026 347 30 01
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

Filiale Murten
Tel. 026 672 34 40
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

Inseratefrist
2 Tage vor dem Erscheinen



Glückwünsche

Dr Ruedi firet hüt si 70. Geburtstag!

Zu däm Fescht gratuliere mir dir ganz härzlich u wünsche dir aus aus Guete
Dini Familie

Herzlichen Dank

für die Glückwünsche, Gratulationen, Telefonate, Karten, Geschenke und Besuche zu meinem

70. Geburtstag auf der Alp.

Paul Lauper, Schmitten

Alles Gute zur Pensionierung Lieber Ernst Hurni !

Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 38 Jahren - Lieber Ernst !
Während Deinem unermüdlichen Einsatz als PostAuto Chauffeur hast Du ca. 3.2 Mio km Fahrdienst geleistet (etwa 80 mal die Welt umrundet). Wir freuen uns, dass Du weiterhin auf den PostAuto - Linien reduziert im Dienst bist und wünschen dir alles Beste zu Deinem neuen Lebensabschnitt !

KlopfsteinBUS AG - 3177 Laupen

Die nächste Sonderseite zum Thema **«Auto & Zubehör»** erscheint am 10. November 2016. **Der ideale Platz für Ihr Inserat!**

Inserateschluss: 7 Tage vor Erscheinung

Freiburger Nachrichten

Freiburger Nachrichten AG
Bahnhofplatz 5, 1701 Freiburg
Tel. 026 347 30 01, Fax 026 347 30 19
fn.verlag@freiburger-nachrichten.ch

Filiale Murten
Irisweg 12 , 3280 Murten
Tel. 026 672 34 40, Fax 026 672 34 49
fn.murten@freiburger-nachrichten.ch

SVC SKI+VELO-CENTER

SAISON-START IN NIEDERWANGEN
26. - 29. OKTOBER 2016
MI - FR: 08.00 - 18.30 | SA: 08.00 - 16.00

NEU
20% RABATT
AUF DEM GESAMTEN WINTERSORTIMENT DER NEUEN SAISON
*AUSGENOMMEN BEREITS REDUZIERTE ARTIKEL

SKIS + BOARDS
DER AKTUELLEN TOP-MARKEN SOWIE WINTER-ACCESSOIRES

TEST-WEEKENDS
ZERMATT | 04. - 06.11.2016
SÖLDEN | 18. - 21.11.2016
SAAS FEE | 25. - 27.11.2016
*INFOS & ANMELDUNG JETZT ONLINE | WWW.SKI-VELO-CENTER.CH

ski-velo-center.ch

Ski+Velo-Center | Niederwangen | Freiburgstrasse 571 | T 031 981 34 11

«Frisch vom Hof»
Seeland-BIO
Christen Etter Goetschi
BIOSUISSE CEG

Lausannestrasse 65, 3280 Murten
Tel. 026 670 04 61

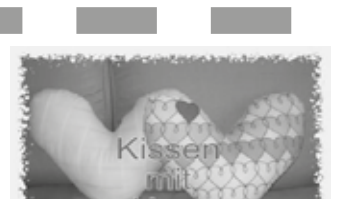
Tag der offenen Türe

Samstag, 29. Oktober 2016
von 9.00 – 15.00 Uhr

Wir offerieren Ihnen scharfes Lammragout vom Holzfeuer und/oder Kürbissuppe

Jetzt wieder aktuell:
Nüssler und Herbstgemüse

Immer grosses Sortiment an BIO-Lebensmitteln



Herbst-Ausstellung

Samstag, 29.10. und Sonntag, 30.10.2016 von 09.00 bis 16.00 Uhr

Kappelenstrasse 26 3270 Aarberg Tel. 032 392 41 73 www.delmonte-aarberg.ch

Helfen Sie uns helfen! Solidaritätsaktion Herzkissen für Brustkrebspatientinnen
Sie nähen mit unserer Hilfe wir spenden das Material *http://kissenmitherz.blogspot.ch/*

Spezielle Eintauschaktion auf ausgewählten Modellen

Eintausch oder Reparatur?

Sie erhalten bis zu Fr. 500.– für ihre alte Nähmaschine beim Kauf eines der ausgewählten Modelle.
Marke und Alter Ihrer Maschine spielen keine Rolle.

Bei Ihrem Besuch erhalten Sie 10% Rabatt auf Zubehör, Mercerie, Stoffe und Arbeitsbekleidung.

DelMonte

Brother
Baby Lock
Elna
Bernina
Juki
Janome

Diverses

Lotto Volley Sense

Sonntag, 30. Oktober 2016, um 19.30 Uhr
im Restaurant Senslerhof, St. Antoni

20 Quines	im Wert von Fr. 40.– (in bar)
20 Doubles Quines	im Wert von Fr. 60.–
18 Cartons	im Wert von Fr. 100.–
10. + 20. Karton	**im Wert von Fr. 200.–**

Bargeld und Gutscheine

Kartenverkauf ab 18.30 Uhr

Abonnement:	Fr. 10.–	
6er-Abonnement:	Fr. 55.–	Zusatzkarten: Fr. 3.–

Zahlen werden in Deutsch und Französisch ausgerufen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Restaurant Senslerhof und
3. Liga/U23 – Volley Sense

KNIE
CIRQUE NATIONAL SUISSE
DAVID LARIBLE
SMILE
LOCATION:
ticketcorner.ch
knie.ch
28.10. – 1.11.
FRIBOURG
Parc de la Poya

MGGT
Musikgesellschaft Giffers-Tentlingen
Grosses Fest zur Fahnen-weihe:
- Geld-Lotto
- Unterhal-tungs-Contest
- Blaskapellen-treffen

4.–6. Nov. 16
Mehrzweckhalle Giffers – mggt.ch

UDC SVP

bisher
Katharina Thalmann-Bolz, Murten, 1957, Lehrerin
bisher
Ueli Johner-Etter, Kerzers, 1944, Gemüsebauer mit Meisterdiplom
bisher
Paul Herren-Schick, Kerzers, 1953, Treuhänder, Mitinhaber
bisher
Gilberte Doudou Schär, Murten, 1960, Immobilienbewirtschafterin

Mirjam Biçer-Stolz, Courtaman, 1972, Banklehre, Hausfrau
Christophe Blaumann, Courtepin, 1970, Conseiller en personnel ORP
Flavio Bortoluzzi, Muntelier, 1977, Schreiner, Techniker HF
Shahidul Chowdhury, Galmiz, 1961, dipl. Naturwissenschafter ETHZ
Yves Gaillet, Mur, 1975, Agriculteur avec maîtrise fédérale
Rudolf Herren-Rutschi, Lurtigen, 1970, Landwirt mit Fachdiplom

Meinrad Monney, Villarepos, 1952, BF Technicien-Géom. et administration + RH
Susi Moser Sutter, Murten, 1959, Tierärztin, mit eigener Praxis
Joel Zimmermann, Kerzers, 1988, Sanitärinstallateur, Geschäftsführer

6.11.2016
Liste 5

www.svp-see.ch www.udc-lac.ch

EXPO DRINK
www.lotto-muntelier.ch
LOTTO MUNTELIER
Donnerstag 20:00 Uhr | Freitag 20:00 Uhr | Samstag 20:00 Uhr | Sonntag 20:00 Uhr
Fr. 14'140.-
bis Fr. 1'000.- in bar
Gratisbus Reservation 079 230 68 00
18.25h ab Gare Fribourg, 18.45h Düdingen und Payerne

miva
transportiert hilfe
PC 90-800000-0
www.miva.ch

Werbung die ankommt!
Inserieren Sie in den Freiburger Nachrichten. Ich berate Sie gerne.
Emanuel Müller
Kundenberater Stadt und Agglo, Tel. 026 347 30 06, emanuel.mueller@freiburger-nachrichten.ch

Leute

Keine Zeit, das Ausland zu erobern

BRIENZ Trauffer kann seinen Erfolg als Musiker immer noch nicht wirklich fassen. Vielleicht auch deshalb kann er sich eine Karriere im Ausland überhaupt nicht vorstellen. «Ich habe dazu auch gar keine Zeit», sagte der 37-Jährige dem Magazin «Event». Ausserdem sei ihm seine Firma, eine Holzspielzeugfabrik, wichtiger als der kurzfristige Erfolg im Ausland. *sda/Bild Keystone*

DSDS-Traumpaar trennt sich

BERLIN Das Sängerpaar **Sarah und Pietro Lombardi** geht getrennte Wege. Dies teilte gestern das Management der beiden mit. In den vergangenen Tagen kursierten Fremdgehgerüchte um Sarah Lombardi. Die heute 24-Jährigen hatten sich im Jahr 2011 in der RTL-Castingshow «Deutschland sucht den Superstar» kennen undlieben gelernt. Im März 2013 folgte die Hochzeit. *sda*

«Apokalyptisches Beben»

In Mittelitalien hat es gestern Abend zwei starke Erdbeben gegeben. Das zweite Beben nach 21 Uhr zerstörte Häuser – es hatte die Stärke vom Beben von Amatrice.

ROM Schwer getroffen wurden die Dörfer Ussita und Visso. Vielleicht erwies es sich als Glück im Unglück, dass die ersten Erdstösse schon viele Bewohner nach draussen schreckten.

So waren die Häuser leer, als die weiteren Stösse diese einstürzen liessen. Dies zumindest hofften Augenzeugen, die gestern in italienischen Medien und auf Twitter aus ihren Dörfern berichteten.

«Unser Dorf ist kaputt»

Die zweiten, wesentlich stärkeren Erdstösse waren unter anderem in Rom und Neapel zu spüren. Die Behörden sprachen von Verkehrsproblemen in den betroffenen Gebieten. Hier war es auch zu Stromausfällen gekommen, die die Arbeit der Feuerwehrmannschaften erschwerten.

Der Bürgermeister von Ussita – ein Dorf mit 444 Einwohner 3 Kilometer vom Epizentrum entfernt – sprach gestern Nacht von einem «apokalyptisch starken Beben. Alle Menschen seien auf der Strasse, das Dorf sei ohne Strom. «Unser Dorf ist kaputt.» Über Verletzte oder Todesopfer lagen bis Redaktionsschluss keine Angaben vor. Der Zivilschutz bestätigte mindestens zwei Verletzte. «Wir haben Berichte über zwei verletzte Personen in der Gegend um Visso», sagte der Chef des Zivilschutzes, Fabrizio Curcio, dem Fernsehsender Sky TG24. Bilder in den sozialen Medien zeigten teilweise eingestürzte Häuserzüge und Kirchen, verschüttete Strassen und Chaos.

Zerstörung gestern Nacht in Ussita. Bild zvg

Ursprüngliche Angaben zur Magnitude des zweiten Bebens wurden nach unten korrigiert. Das Staatsfernsehen Rai sprach nun von einer Stärke von 5,9, die US-Erdbebenwarte von 6,0. Das Epizentrum lag demnach in einer Tiefe von rund 8,4 Kilometern, 68 Kilometer östlich von Perugia. Laut der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik wurden die Erdbeben vereinzelt auch in südlichen Teilen Österreichs wahrgenommen.

Auch in Amatrice spürbar

Die Erdstösse waren auch in Amatrice deutlich spürbar. Die Berggemeinde am Apennin war bei einem Erdbeben am 24. August völlig zerstört worden. Nach Medienangaben wurden auch in Arquata Einstürze gemeldet, einer der beim Erdbeben im August am schwersten beschädigten Gemeinden. Zu Problemen kam es auf der Via Salaria, die Rom mit den Marken verbindet. Die Strasse wurde gesperrt. *rig/sda*

Leiche in Orbe ist identifiziert

ORBE Der rätselhafte Leichenfund in einem Keller eines Einfamilienhaus in Orbe im Kanton Waadt ist geklärt: Es handelt sich um die 55-jährige Ex-Frau des Hausbewohners. Der 51-jährige Schweizer steht unter Tatverdacht und sitzt in Untersuchungshaft. Dies teilte die Waadtländer Kantonspolizei gestern mit. Die beiden hätten zuvor zusammen im Haus gelebt. Die Polizei war am Samstag kurz nach 19.30 Uhr informiert worden, dass auf dem Grundstück in Orbe eine Leiche vergraben sein könnte. Sie bot daraufhin ein Team von Spezialisten auf, dass wenige Stunden später die im Keller vergrabene Leiche entdeckte. Der leblose Körper der Frau wurde unter einer Treppe im Aussenbereich des Hauses gefunden. *sda/chk*

«Grausam gehandelt»

HANNOVER Ein halbes Jahr nach Bekanntwerden der tödlichen Misshandlungen von zwei Frauen in einem Haus in Höxter, rund 70 Kilometer südwestlich von Hannover, warf die Staatsanwaltschaft dem mutmasslichen Täterpaar zum gestrigen Prozessauftakt gemeinschaftlichen Mord durch Unterlassen vor. Das frühere Ehepaar Wilfried und Angelika W. habe beim Tod der Frauen aus niedrigen Beweggründen, grausam und zur Verdeckung einer Straftat gehandelt. Die beiden Angeklagten wollen sich bei der Fortsetzung des Prozesses am 16. November zu den Vorwürfen äussern. *sda*

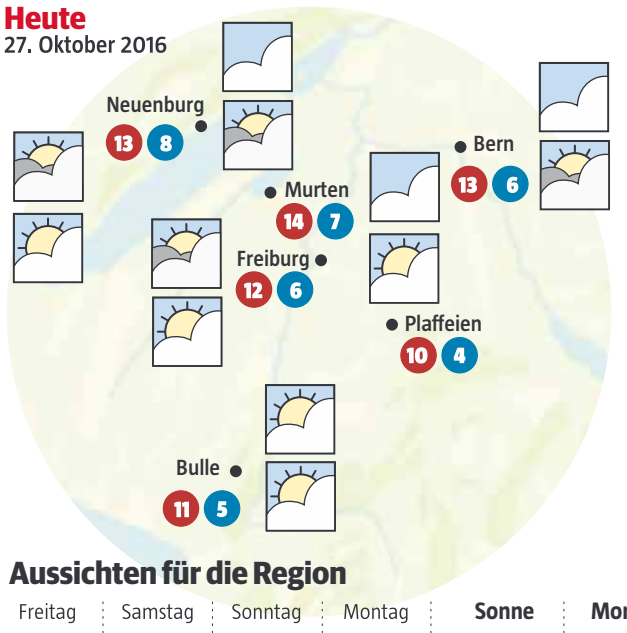
Mokka-Chef gestorben

THUN Der Thuner Kulturveranstalter Pädu Anliker ist am Dienstagabend überraschend gestorben. Nach Angaben der Stadt Thun erlitt der 59-Jährige zu Hause einen Herzstillstand. Mit seinem Kulturlokal Café Bar Mokka genoss er Anerkennung im In- und Ausland. Mit dem «Möggu», wie die Thuner das Lokal liebevoll nennen, hievte Anliker die Stadt auf die Landkarte der wichtigen Konzertorte der Schweiz. Bekannte Schweizer, aber auch internationale Musikgrössen und Slam-Poeten treten im Club auf. *sda*

Reklame

Sportartikel Lagerverkauf
27. - 30. Oktober 2016 | Schwarzsee
Hüpfburg | Raclette-Plausch
Sensationelle Rabatte bis 70%
SIDE CUT
Sports Schwarzsee

Heute
27. Oktober 2016

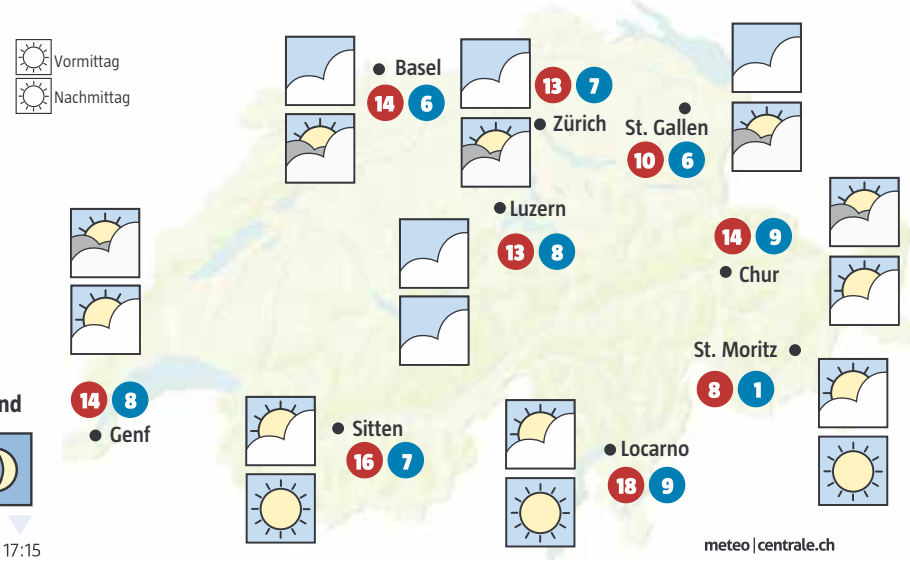


Aussichten für die Region

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag	Sonne	Mond
12 5	12 3	12 6	12 8	08:06 18:24	04:35 17:15

Wetterlage

Der Donnerstagmorgen verläuft aufgrund von teils dichtem Hochnebel stark bewölkt. Oberhalb von 1500 Meter ist es von Beginn an oft freundlich. Mit leichter Bise beginnt es tagsüber vor allem in Richtung Westen und Freiburger Alpen aufzulockern. Von Freitag weg übers Wochenende bleibt dieser Wettercharakter erhalten, allerdings wird sich der Hochnebel rascher auflösen. Die Tageshöchstwerte ändern kaum.



Weltwetter

Heute

Amsterdam	bedeckt	15°
Athen	bedeckt	20°
Bangkok	sonnig	32°
Barcelona	ziemlich sonnig	22°
Belgrad	ziemlich sonnig	12°
Berlin	bedeckt	12°
Brüssel	stark bewölkt	15°
Budapest	ziemlich sonnig	11°
Buenos Aires	sonnig	18°
Dublin	Regen	15°
Genf	ziemlich sonnig	14°
Helsinki	regnerisch	8°
Istanbul	stark bewölkt	15°
Johannesburg	Gewitterneigung	29°
Kairo	sonnig	30°
Kopenhagen	stark bewölkt	13°
Lissabon	sonnig	28°
London	stark bewölkt	16°
Los Angeles	zeitw. Regen	23°
Madrid	sonnig	26°
Mexico City	ziemlich sonnig	22°
Moskau	Schneefall	1°
Nairobi	stark bewölkt	26°
New York	regnerisch	14°
Oslo	stark bewölkt	9°
Paris	stark bewölkt	14°
Peking	Regen	10°
Rio de Janeiro	Gewitterneigung	33°
Rom	ziemlich sonnig	22°
Stockholm	stark bewölkt	10°
Sydney	Regen	18°
Warschau	stark bewölkt	8°
Zagreb	stark bewölkt	12°

Inserat

Halle aux boissons
Matran-Centre ▪ Granges-Paccot

Neuer Laden
K8 Fribourg-Nord
Halle aux boissons
Granges-Paccot
POYA
Fribourg

Aktionen vom 25. bis 29.10.2016

Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.
Groupe Alloboissons

Hurlevent
Johannisberg,
Pinot Noir,
Cornalin,
Humagne
75cl
-20%

San Pellegrino
6x150cl
3.90
statt 5.90

Nestea
Lemon
Peach
6x150cl
8.90
statt 11.95

Coca Cola
Normal
6x150cl
6.90
statt 11.75

Pata Negra
Tempranillo
6x75cl
23.70
statt 29.70

Pata Negra
Reserva
6x75cl
35.70
statt 59.40

Senza Parole
Rot
Rosé
Weiss
75cl
7.90
statt 9.90

Super Bock
24x33cl
15.85
statt 21.80